



## Abschlussdokumentation Tagungsreihe

im Rahmen des Projektes „Zusammenhalt hoch 3 - innovative Strategien zur Sicherung der Daseinsvorsorge in neuen und alten Ortschaften im Braunkohlenrevier Garzweiler“

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

## IMPRESSUM

### **Auftraggeber:**

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler  
In Kuckum 68a  
41812 Erkelenz

### **Auftragnehmer:**

HJPplan+  
Stadtplaner und Architekten  
Kasinostraße 76a  
52066 Aachen

### **Fotos und Abbildungen:**

HJPplan+ und Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

**Januar 2025**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**FONA**

Forschung für Nachhaltigkeit

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG</b> .....	<b>5</b>
Informationen zum Forschungsprojekt .....	5
Die Fachtagungsreihe 2022 - 2024 .....	5
<b>2. DOKUMENTATION DER FACHTAGUNGEN</b> .....	<b>6</b>
1. Fachtagung, 06.09.2022 .....	6
2. Fachtagung, 19.06.2023 .....	12
3. Fachtagung, 28.08.2024 .....	18
<b>3. EINORDNUNG UND AUSBLICK</b> .....	<b>25</b>
<b>4. ANHANG</b> .....	<b>26</b>
Anlagen 1. Fachtagung .....	26
Einladungsflyer .....	26
Erkenntniskatalog Gesprächsrunde .....	27
Präsentationsfolien Dr. Michael Kolocek, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ..	29
Präsentationsfolien Heiko Stock, Kommunalberater und Bürgermeister a.D.Lautertal.....	33
Präsentationsfolien Gregor Schneider, Regionalplaner und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sorbischen Institut, Weißwasser, (Sachsen).....	43
Präsentationsfolien Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt, Universität Siegen.....	53
Anlagen 2. Fachtagung .....	66
Einladungsflyer.....	66
Erkenntniskatalog Gesprächsrunde .....	67
Präsentationsfolien Dr. Michael Kolocek, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ..	70
Präsentationsfolien Susanne Schwab, Vorsitzende Dorfladen Effeld eG .....	78
Präsentationsfolien Prof. Peter Jahnen, HJPplan+ .....	89
Präsentationsfolien Thomas Behr, Mitbegründer des Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck e.V. ..	96
Projektsteckbriefe der vorgestellten Projekte .....	113
Best-Practice Recherche zu interessanten Projekten ehrenamtlichen Engagements .....	116
Anlagen 3. Fachtagung .....	142
Einladungsflyer.....	142
Erkenntniskatalog Gesprächsrunde .....	144
Plakate (Forschungs-) Ergebnisse .....	146
Präsentationsfolien Felix Leo Matzke, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung .....	150



Impression 1. Fachtagung am 06.09.2022



Impression 2. Fachtagung am 19.06.2023



Impression 3. Fachtagung am 28.08.2024

## 1. EINLEITUNG

### Informationen zum Forschungsprojekt

In dem Verbundprojekt „Zusammenhalt hoch drei“ untersuchten und stärkten die Stadt Erkelenz, die Gemeinde Merzenich (als assoziierte Partnerin), der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler und die ILS Research gemeinsam die Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt in Orten, die sich aufgrund von Strukturwandelprozessen in bedeutenden Umbruchsituationen befinden. Exemplarisch dafür steht das Rheinische Braunkohlerevier mit den ausgewählten und vom Tagebau betroffenen Ortschaften Venrath, Kaulhausen, Holzweiler und Morschenich sowie die Neuorte Kuckum (Neu), Keyenberg (Neu), Ober- und Unterwestrich (Neu), Beverath (Neu).

In dem Forschungs-Praxis-Projekt sollten von September 2021 bis August 2024 wesentliche Elemente der sozio-kulturellen Daseinsvorsorge gestärkt werden. Daseinsvorsorge wird hierbei aus Perspektive der Nutzer\*innen als ein gemeinsames Handeln vieler Akteure mit der Einwohnerschaft betrachtet, mit dem Ziel, die Lebensqualität vor Ort zu erhalten und/oder zu verbessern. Die Projektdurchführenden sehen im sozialen Zusammenhalt die Grundvoraussetzung für eine gemeinsame Erhaltung und Verbesserung der Daseinsvorsorge. In den Ortschaften wurden dafür analoge, digitale und moderierende Strategien zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts (Zusammenhalt<sup>3</sup>) kombiniert. Die Bewohner\*innen in den betroffenen Ortschaften wurden aktiv sowohl beim Transformations- als auch am Forschungsprozess beteiligt. Dabei wurden verschiedene Forschungsmethoden wie Interviews, Befragungen und Workshops genutzt. Über verschiedene Begegnungsformate und -anlässe sollten die beteiligten Kommunen und deren Bewohner\*innen darin gestärkt werden, die Voraussetzungen für ein sozial stabiles Zusammenleben zu schaffen, das sich positiv auf zentrale Bereiche der Daseinsvorsorge auswirkt.

Neben den Verbesserungszielen vor Ort sollten auch andere Kommunen und Regionen von den Erfahrungen des Projekts lernen – und profitieren! Das Vorhaben erfolgte gemäß den übergeordneten Zielen der Förderrichtlinie „Kommunen Innovativ“ in einem Prozess transdisziplinärer und transferorientierter Forschung. Die Verbundpartner erarbeiteten daher im Projekt eine Orientierungshilfe für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung in Räumen, die vor besonderen Herausforderungen stehen. Es wurde eine Handreichung zu den Aufgaben des Dorfmanagements erstellt, welche die verschiedenen Arbeitsbereiche vorstellt und Handlungsempfehlungen für Kommunen, die eine solche Position

etablieren wollen, formuliert. In verschiedenen Vorträgen und Publikationen diskutierten die Forschenden, wie Akteure den Zusammenhalt gemeinsam mit der Einwohnerschaft selbst dann stärken können, wenn sie gleichzeitig andere existentielle Herausforderungen (Schrumpfung, Demografischer Wandel, Strukturwandel etc.) zu bewältigen haben. Diese Publikationen und Vorträge wurden ergänzt um einen Film, der die methodische Vorgehensweise dokumentiert (ILS Vodcast) sowie eine Podcastfolge im Rahmen des Podcasts „Geschichte Europas,“ einem Projekt des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte geSCHICHTEN.

### Die Fachtagungsreihe 2022 - 2024

Im Projektzeitraum fand jedes Jahr eine Fachtagung mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen statt. Die Veranstaltungen wurden vom Zweckverband LANDFOLGE ausgetragen und seitens der Projektbegleitung HJPplan+ moderiert. Die Veranstaltungen hatten das Ziel, einen Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und Best-Practice-Projekten zu ermöglichen. Das Format bietet auch einen Rahmen zum Austausch über die verschiedenen Prozesse im Projekt und ermöglichte die Auswertung der Ergebnisse.

Die erste Fachtagung im Sommer 2022 diente als Auftaktveranstaltung und hatte neben der Vorstellung und Kommunikation der Zielsetzungen des Projektes insbesondere den Netzwerkaufbau sowie den Wissenstransfer von Best-Practice-Beispielen zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes aus Forschung und Verwaltung in anderen Regionen zum Schwerpunkt. Die Veranstaltung richtete sich an Expert\*innen unterschiedlicher Fachbereiche, die sich mit vergleichbaren Themen auseinandersetzen. Dazu gehörten beispielsweise kommunale Mitarbeiter\*innen aus der Region und anderen Revieren sowie Wissenschaftler\*innen.

Bei der zweiten Fachtagung im Sommer 2023 standen neben einer Vorstellung erster Ergebnisse aus dem Projekt auch Best-Practice-Beispiele von bürgerschaftlichen Initiativen zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes aus anderen Regionen im Fokus. Mit dem Ziel des Wissenstransfer und des Erfahrungsaustauschs wurde der Teilnehmendenkreis um Vertreter\*innen der Bürgerschaft aus den Dörfern in Erkelenz erweitert.

Die dritte Fachtagung war zugleich eine Abschlussveranstaltung des Projektes. Der Schwerpunkt lag auf einer Berichterstattung der (Forschungs-) Ergebnisse seitens der Verbundpartner und auf dem Erfahrungsaustausch, dem Wissenstransfer sowie einem Resümee und Ausblick.

## 2. DOKUMENTATION DER FACHTAGUNGEN

### 1. Fachtagung, 06.09.2022

Veranstaltungsort:  
Altes Rathaus, Erkelenz

Datum und Zeit:  
06.09.2022, 09:30 – 16:00 Uhr

Teilnehmerschaft:  
25 Teilnehmende aus Verwaltung, Politik  
(Erkelenz und Umgebung), Projektgruppe und  
Praxis

#### BEGRÜSSUNG UND PROJEKTVORSTELLUNG

Herr Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler und Herr Ansgar Lurweg, Technischer Beigeordneter der Stadt Erkelenz, begrüßen die Teilnehmenden zur 1. Fachtagung des Verbundprojekts „Zusammenhalt hoch drei“. Ein besonderer Dank gilt den Referent\*innen für ihre Erfahrungsberichte aus der Praxis. Hintergrund des Projektes ist die bedeutenden Umbruchsituation, in der sich die Ortschaften im Rheinischen Braunkohlerevier befinden.

Herr Dr. Michael Kolocek vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Projektleiter stellt im Anschluss die Ziele des dreijährigen Prozesses dar und erläutert das bisherige Vorgehen.

- Ziel ist es, in denen vom Strukturwandel betroffenen Orten, den sozialen Zusammenhalt zu stärken.
- Der soziale Zusammenhalt ist die Grundvoraussetzung für eine gemeinsame Erhaltung der Daseinsvorsorge und die Verbesserung der Lebensqualität. Dabei ist die Perspektive der Nutzer\*innen besonders wichtig.
- Das Projekt besteht aus drei Säulen: Dorfmanager, analoge Begegnungsorte, digitale Begegnungsorte. Ein Dorfmanager wurde bei der Stadt Erkelenz eingestellt (Herr Alexander Arnold) und insbesondere für die analogen Begegnungsorte existieren bereits Ideen.
- Mehrere Veranstaltungen mit Schlüsselfiguren der Dorfgemeinschaften (Bruderschaften, Freiwillige, Vereine, Ehrenamtliche) fanden bereits statt und die Befragung der Bewohner\*innen

mittels eines Fragenbogens hat begonnen.

- Das Projekt wird durchgeführt als Reallabor: stetige Forschung und Veränderung.

Im Anschluss werden folgende Punkte von den Teilnehmenden angesprochen und bei Fragen von Herrn Kolocek beantwortet:

- In welche Richtung gehen die Fragebögen? Der Katalog ist in zwei Teilen aufgebaut: Teil A ist ortsübergreifend und überall identisch, Teil B ist ortsspezifisch. Zudem gibt es Fragen zum Ankreuzen sowie zum freien beantworten.
- Gibt es bereits erste Erkenntnisse über Probleme und Konflikte? Es muss ein konsensfähiger, neutraler Abgabeort gefunden werden. Die bisherigen Erkenntnisse beruhen auf Austausch mit Schlüsselfiguren, sodass andere Probleme und Personengruppen bisher noch nicht sichtbar sind.
- Seit wann wurde mit den Umfragen aktiv begonnen? Der Fragebogen wurde im Sommer 2022 in Workshops mit Schlüsselfiguren der Dörfer erstellt und im September/Oktober 2022 verteilt. Die Rückmeldefrist endet Mitte Oktober.
- Das Ehrenamt ist schon jetzt am Limit und darf nicht noch weiter überlastet werden.
- Es bestehen Bedenken, dass der Dorfmanager keine beständige Position ist, da diese nur für den Projektzeitraum von drei Jahren gegeben ist. Dieser sollte verstetigt werden und langfristig in den Orten tätig sein.

Herr Prof. Peter Jahnen erläutert im Anschluss die Rolle des Büros HJPplan+ als Moderator und Organisator der Tagung und gibt einen Überblick über den Tagesablauf. Abschließend stellt er die Referent\*innen der drei Inputs vor und übergibt das Wort an den ersten Referenten.



## INPUT I: „ZUSAMMENHALT IM VOGELSBERGKREIS/HESSEN“



### Heiko Stock

Kommunalberater und ehemaliger Bürgermeister von Lautertal

*Berichtet von dem Projekt „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ im Vogelsbergkreis in Mittelhessen.*

Herr Heiko Stock, Kommunalberater und ehemaliger Bürgermeister von Lautertal, berichtet von dem Projekt „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ im Vogelsbergkreis in Mittelhessen.

Zu Beginn stellt Herr Stock die Ortschaft Lautertal mit ihren vor allem demografischen Herausforderungen vor, erläutert die Förderkulisse des damaligen Projektes und beschreibt den Prozess anhand von einigen Beispielen:

- In einer Zukunftswerkstatt wurden Jugendliche aktiv in Prozesse eingebunden und gemeinsam Projekte realisiert.
- Ein gemeinsames Wanderwegenetz hat eine Verbindung zwischen verschiedenen Dörfern geschaffen und den Zusammenhalt gestärkt.
- Es wurde ein Angebot an E-Mobilität und Car-Sharing geschaffen, das durch Windenergie und Photovoltaik aus dem Ort betrieben wird.
- An diesen Beispielen wird klar, dass Projekte sichtbare Ergebnisse liefern und einen Nutzen haben müssen, um dauerhaft bestehen zu können.

Im Anschluss werden folgende wichtige Punkte von den Teilnehmenden genannt bzw. als Frage formuliert und von Herrn Stock wie folgt beantwortet:

- Gab es einen Punkt, ab dem das Projekt ein Selbstläufer wurde? Ein Projekt läuft nur von selbst, wenn sich Personen finden lassen, die sich engagieren. Dabei müssen Prozesse immer wieder angestoßen werden. Das Projekt war nie ein Selbstläufer.
- Wie sah der Zeitstrahl der Projekte aus? Wie lange haben die Prozesse gedauert? In der Jugendwerkstatt konnten schnell Entscheidungen getroffen werden; die Entwicklung des Wanderwegenetzes hingegen hat ca. 10 Jahre gedauert. Dabei muss beachtet werden, dass Jugendliche einen kurzfristigeren Zeithorizont für sich wahrnehmen/haben als Erwachsene.
- Jugendliche sind bei Schlüsselfiguren meist nicht dabei und somit häufig „unsichtbar“. Die Integration ist aber wichtig, da diese essenziell für die Demografie des Dorfes sind.

## INPUT II: „ORT-SCHAFFT.EU – AKTIVE MITGESTALTUNG IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL“



### Gregor Schneider

Regionalplaner und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sorbischen Institut, Weißwasser, (Sachsen)

*Erläutert die Rahmenbedingungen des Projektes „ort-schafft.eu“ Kleinstadt gestalten und schildert, welche Erkenntnisse im Verlauf gesammelt werden.*

Herr Gregor Schneider, Regionalplaner in der Lausitz, stellt die Ortschaft Weißwasser in Sachsen vor, die ebenfalls durch den Braunkohleabbau von Strukturwandelprozessen betroffen ist. Er erläutert die Rahmenbedingungen des Projektes „ort-schafft.eu – aktive Mitgestaltung im demographischen Wandel“ und schildert, welche Erkenntnisse im Verlauf gesammelt werden konnten.

- Unterstützt wurde das Projekt, genauso wie „Zusammenhalt hoch drei“, durch die Fördermaßnahme „kommunen innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Als Akteure treten der Verbund (ILS und Stadtverein), das Team von „ort schafft“, Paten sowie die Stadt Weißwasser als Verwalterin auf. Die drei Zielgruppen haben sich erst im Laufe des Projektes ergeben und sind junge Frauen, Jugendliche und Zugezogene.
- Durch verschiedene Projekte, die freiwillig und auf Eigeninitiative entstanden sind, fand viel Vernetzung statt. Manche der Projekte bestehen bis heute, andere konnten sich nicht durchsetzen.

- Nach Ende der Projektlaufzeit gingen viele Sachen verloren, die sich währenddessen entwickelt hatten.
- Strukturelle Rahmenbedingungen, z.B. Ratsbeschlüsse sind wichtig um Projekte langfristig umsetzen zu können.

Daraufhin kommen folgende Anmerkungen und Fragen durch die Teilnehmenden auf, zu denen Herr Schneider Stellung nimmt:

- Erwartungen und Ziele dürfen nicht zu hoch gesetzt werden, sondern müssen gut erreichbar sein.
- Wurde das Logbuch von Bürger\*innen angenommen oder dient es eher der Wissenschaft? Es steht genau dazwischen. Es ist in nicht wissenschaftlicher Sprache verfasst und dient als Handreichung für Kommunen. Das Logbuch ist unter dem Link [https://kommunen-innovativ.de/sites/default/files/11a\\_kleinstadt\\_logbuch.pdf](https://kommunen-innovativ.de/sites/default/files/11a_kleinstadt_logbuch.pdf) abrufbar.

### INPUT III: DIGITALE INSTRUMENTE FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM



#### Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt

Universität Siegen

*Beleuchtet die digitalen Mittel in Strukturwandelprozessen anhand des Projektes „Digitale Dorf.Mitte“.*

Frau Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt, Universität Siegen, beleuchtet die digitalen Mittel in Strukturwandelprozessen anhand des Projektes „Digitale Dorf.Mitte“. Auch hier geht es um die Stärkung des örtlichen Zusammenhalts und die Beteiligung der Bürgerschaft. Dabei dient Digitalisierung als Werkzeug und nicht zum Selbstzweck.

Beispielhaft werden folgende digitale Mittel genannt:

- Ampel für Raumländ: auf einer digitalen Anzeige im Ort ist erkennbar welches Angebot aktuell verfügbar ist.
- Kirchenkamera: Gottesdienste sind online für alle miterlebbar.
- Nebenan.de: eine Plattform, die der Vernetzung innerhalb eines Dorfes dient. Hier können sich Nachbarn untereinander austauschen. Auf einem digitalen Marktplatz kann privat verkauft oder getauscht werden. Außerdem können Nachrichten digital veröffentlicht werden.
- Technik-Cafés: Technikerfahrene bringen Unerfahrenen moderne Medien bei Kaffee und Kuchen bei.

- Dorfwebsites sind bisher unterschiedlich. Ein Einheitliches System mit individuellen Umsetzungen macht es Dörfern einfacher online vertreten zu sein.

Nachfolgend bringen die Teilnehmenden folgende Anmerkung ein, die Frau Schröteler-von Brandt kommentiert:

- Nach welchen Kriterien werden Interessen abgefragt und wie werden diese bewertet? Anfangs wurde die gesamte Dorfgemeinschaft von ca. 1000 Personen eingeladen. Daraus ergab sich konkrete Arbeit mit rund 40 Personen die sich wiederum in Arbeitsgruppen von 5-6 Personen unterteilten.

## GESPRÄCHSRUNDE IM DIALOGFORMAT UND „ERKENNTNISKATALOG“

Nach einer Mittagspause begrüßt Herr Bürgermeister Stephan Muckel die Teilnehmenden und eröffnet die anschließende Gesprächsrunde. Der Fokus liegt auf dem Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden wobei auch über Grenzen und Hindernisse der vorgestellten Projekte diskutiert wird. Im Folgenden sind die wesentlichen Diskussionsergebnisse zusammengefasst. Der gesamte Ergebniskatalog ist dem Anhang zu entnehmen.

Das Thema „Ehrenamt“ stellt sich als sehr wichtig heraus:

- Ehrenamt wird laut Studie motiviert in dem man nach Hilfe fragt, nicht in dem man diese anbietet.
- Ehrenamt ist wie das Kraftwerk einer Gesellschaft. Trotzdem ist das Hauptamt unerlässlich und notwendig, damit Kontinuität gewährleistet werden kann.
- Je nach Ort ist die Bereitschaft und das Potenzial zu Ehrenamt unterschiedlich. Die Grenzen werden dabei vor allem juristisch gesetzt, da Sicherheit ein wichtiger Aspekt ist.
- Dient Ehrenamt als Maßstab für sozialen Zusammenhalt innerhalb eines Dorfes? Wie messen wir sozialen Zusammenhalt? Nur Nachbarschaft selbst kann beurteilen, ob Zusammenhalt gestärkt ist.
- Bürger werden zwar gebraucht um Daseinsvorsorge zu erbringen, Ehrenamt allein kann dies aber nicht leisten. Deshalb muss dies kommunal gelöst werden.
- Die Kommune ist nicht für Daseinsvorsorge verantwortlich, sondern der Staat. Die Kommune bietet dem Dorf Möglichkeiten und Orte, ist aber nicht für das Bespielen verantwortlich. Das muss aus der Gesellschaft selbst kommen.
- Der Dorfmanager ist eine Schnittstelle zwischen Recht und Ehrenamt, ist aber in keinem Fall „Versicherungsvertreter“. Er hört zu, filtert, gibt an Verwaltung weiter, ist also Vermittler und Kommunikator.
- „Zivilgesellschaftliches Engagement“ ist ein umfassenderer Begriff als „Ehrenamt“ und sollte diesen ersetzen.

Außerdem wurde auf das Thema Digitalisierung eingegangen:

- Die Thema Digitalisierung schien zu Projektbeginn mit besonders großen Herausforderungen verbunden zu sein. Dank der Hinweise von Frau Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt auf

bereits bestehende Angebote (z.B. nebenan.de) scheint die Umsetzung für die Projektbeteiligten möglich zu sein.

- Analoge Treffpunkt sind unersetzlich, digitale Begegnungsorte dienen als Hilfestellung/Ergänzung.
- Nachteile der Digitalisierung: Anonyme Plattformen bergen Gefahr des ungefilterten Shitstorms, z.B. auf Städte und Kommunen. nebenan.de bietet hier aber gegenseitige Kontrolle, da Nachbarn unter Klarnamen agieren.

Des Weiteren wurden folgende Erkenntnisse über die Region festgehalten:

- Was sind die Besonderheiten der Region? Der Braunkohleabbau und RWE werden häufig als „Feind“ gesehen, weshalb auch der Begriff „Rheinisches Braunkohlerevier“ eher negativ konnotiert ist. Politische Ereignisse (Krieg in der Ukraine) haben direkten Einfluss auf Bewohner (Wie weit rückt Tagebaukante voran?). Stadtverwaltung muss deshalb Puffer für überregionale und interanationale Entwicklungen sein.
- Wie kann Identität wieder aufgebaut werden? In den jeweiligen Ortschaften existieren unterschiedliche Identitäten (Kultur- und Sprachlandschaft), was zu Herausforderungen und Konflikten bei Umsiedlung führt. Es gibt nicht die eine Identität, aber auf einer höheren Ebene kann zusammengefunden werden.



Impressionen der Gesprächsrunde im Dialogformat

## 2. Fachtagung, 19.06.2023

Veranstaltungsort:  
Altes Rathaus, Erkelenz

Datum und Zeit:  
06.09.2022, 16:30 – 21:00 Uhr

Teilnehmerschaft:  
28 Teilnehmende aus Verwaltung, Politik  
(Erkelenz und Umgebung), Projektgruppe,  
Praxis und Bürgerschaft

### BEGRÜSSUNG

Herr Stephan Muckel, Bürgermeister der Stadt Erkelenz und Herr Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler, begrüßen die Teilnehmenden zur 2. Fachtagung des Verbundprojektes „Zusammenhalt hoch drei“. Hintergrund des Projektes ist die bedeutende Umbruchsituation, in der sich die Ortschaften im Rheinischen Braunkohlerevier befinden. Daher sollen hier Zusammenhalt und Daseinsvorsorge gestärkt werden. Der Schwerpunkt der heutigen Veranstaltung liegt auf dem Lernen aus bestehenden Projekten und auf dem Erfahrungsaustausch von engagierten Bürger\*innen. Ziel ist langfristig die Erarbeitung eines konkreten Handlungskatalogs für die Erkelenzer Ortschaften. Herr Prof. Peter Jahnen von HJPplan+ gibt als Moderator der Tagung einen Überblick über den Tagesablauf.



### PROJEKTVORSTELLUNG UND ZWISCHENSTAND

Herr Dr. Michael Kolocek, Projektleiter und vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), stellt mithilfe einer Präsentation die Ziele des dreijährigen Prozesses dar und erläutert den bisherigen Zwischenstand des Verbundprojektes:

- Die Verbundpartner untersuchen und stärken die Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt in Orten, die sich aufgrund von Strukturwandelprozessen sowie raumstrukturellen Veränderungen in bedeutenden Umbruchsituationen befinden.
- Ziel ist es, in den vom Strukturwandel betroffenen Orten den sozialen Zusammenhalt zu stärken.
- Der soziale Zusammenhalt ist die Grundvoraussetzung für eine gemeinsame Erhaltung der Daseinsvorsorge und die Verbesserung der Lebensqualität. Dabei ist die Perspektive der Nutzer\*innen besonders wichtig.
- Mehrere Veranstaltungen mit Schlüsselfiguren der Dorfgemeinschaften (Bruderschaften, Freiwillige, Vereine, Ehrenamtliche) fanden bereits statt und die Befragung der Bewohnenden mittels eines Fragenbogens ist ebenfalls abgeschlossen.
- Es werden die Zwischenergebnisse („erste Thesen“) vom September 2022 erläutert und die Ergebnisse aus den Befragungen präsentiert und zusammengefasst.
- Abschließend wird das weitere Vorgehen des Verbundprojektes thematisiert.



## INPUT I: „DORFZENTRUM EFFELD“



### Susanne Schwab

Vorsitzende der Dorfzentrum Effeld eG

*Berichtet von dem Projekt „Mittendrin – Dorfladen & Café“ in Effeld, einem Stadtteil der Stadt Wassenberg im Kreis Heinsberg.*

Frau Susanne Schwab, Referentin und Vorsitzende der Dorfzentrum Effeld eG, berichtet von dem Projekt „Mittendrin – Dorfladen & Café“ in Effeld, einem Stadtteil der Stadt Wassenberg im Kreis Heinsberg. Zu Beginn stellt Sie das Projekt mit dessen Ausgangslage vor und erläutert die Motivation, die das Projekt vorangetrieben hat. Des Weiteren gibt Frau Schwab Einblicke in die Umsetzung des Projektes und beschreibt den Prozess anhand von einigen thematischen Schwerpunkten:

- Die Projektidee ist die Errichtung eines Dorfladens, welcher die alltägliche Grundversorgung abdeckt, ein kleines Dienstleistungsangebot besitzt und einen neuen Treffpunkt im Sinne eines Cafés schafft. Die persönliche Motivation der Vortragenden lag in der Belebung des Dorfes und dem Eigeninteresse, im Alter vorort versorgt zu sein.
- Das Ladenlokal befindet sich im Zentrum von Effeld auf einer Ladenfläche von 100m<sup>2</sup>.
- Neben den Dienstleistungsangeboten und der Grundversorgung bietet das Café kulturelle Angebote sowie temporäre Veranstaltungen und Aktionen an.
- Als Verein gestartet ist das Ladenlokal eine Genossenschaft geworden, um auch Gewinne erzielen zu können und Mitarbeitende einstellen zu können.
- Die Organisationsform Genossenschaft stellte sich als große Herausforderung in der Gründung dar und bot Schwierigkeiten bei der Fördermittelakquise. Diese Organisationsform wurde dennoch bewusst gewählt, um eine breite, langfristige Unterstützung in Form von Kundschaft zu sichern (weil die Genoss\*innen ein Eigeninteresse daran haben, dass das Dorfzentrum genutzt ist).
- Ebenfalls gibt es auch weiterhin Schwierigkeiten bezüglich der Finanzierung des Ladenlokals, um das Ziel der „schwarzen Null“ zu erreichen. Trotz der Nutzung des Ladens für den alltäglichen Bedarf und der diversen Veranstaltungen schreibt das Projekt auch weiterhin keine schwarzen Zahlen.
- Des Weiteren gibt es nach dem anfänglichen Aufsehen in der Öffentlichkeit Schwierigkeiten bei der weiteren Motivierung der ehrenamtlichen Helfenden. Viel Verantwortung liegt auf wenigen Schultern der Ehrenamtler\*innen. Nachfolgende zu finden stellt sich als schwierig heraus.
- Insgesamt wird das Projekt im Hinblick auf seine Zielsetzung als sehr erfolgreich beurteilt.

## INPUT II: „ALT-SCHWERINER DÖRPLADEN“



### Prof. Peter Jahnen

HJPplan+, in Vertretung für Frau Andrea Fabich-Albrecht (Inhaberin des Alt Schweriner Dörpladens)

*Stellt den „Alt-Schweriner Dörpladen“ vor. In Vertretung für Frau Fabich-Albrecht erläutert er das Konzept des Projektes und schildert, welche Erkenntnisse und Erfahrungen im bisherigen Verlauf gesammelt werden konnten.*

Prof. Peter Jahnen stellt den „Alt-Schweriner Dörpladen“ vor. In Vertretung für Frau Fabich-Albrecht erläutert er das Konzept des Projektes und schildert, welche Erkenntnisse und Erfahrungen im bisherigen Verlauf gesammelt werden konnten.

- Alt-Schwerin ist eine Teilgemeinde der Inselstadt Malchow und ist von Landwirtschaft und nach der Wende stärker vom Tourismus geprägt.
- Die Stadt litt unter dem Verlust der örtlichen Infrastruktur, beispielsweise von Einzelhandel, Kultur- und Bildungseinrichtungen.
- Der „Dörpladen“ wurde als Eigeninitiative in der ehemaligen Dorfschule errichtet und stellt u.a. ein Ersatzangebot für aufgegebenen Infrastruktureinrichtungen in Alt-Schwerin für die heutigen Bewohner dar.
- Das Konzept des Ladenlokals beinhaltet ein Einzelhandelsangebot, ein Café, ein Schulmuseum, eine Kleinkunsthöhne / Catwalk, einen Streichelzoo sowie Übernachtungsmöglichkeiten in Hütten innerhalb der Außenanlagen.
- Das Projekt wurde von der Europäischen Union im Sinne der Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums als Basisdienstleistung zur Grundversorgung gefördert.
- Die Evaluierung zeigt auf, dass es eine starke Akzeptanz durch die örtliche Bevölkerung gibt, ebenso wie es eine große Magnetwirkung auf die „Laufkundschaft“ gibt. Insgesamt besitzt das Projekt einen hohen Stellenwert im örtlichen Gemeindeleben.

- Der Tourismus stellt ein wichtiges „Standbein“ dar, da die hierdurch erzielten Umsätze wesentlich zur Wirtschaftlichkeit des Projektes beitragen.

Im Anschluss werden folgende wichtige Punkte von den Teilnehmenden genannt bzw. als Frage formuliert und von Prof. Peter Jahnen wie folgt beantwortet:

- Es wird die Rückfrage gestellt, wie groß die Gesamtfläche des Ladenlokals ist. Es wird angenommen, dass die Gesamtfläche des „Dörpladens“ ca. 150m<sup>2</sup> beträgt. Zusätzlich gäbe es noch eine großzügige Außenanlage.
- Erfolgen regelmäßige Mietzahlungen? Der „Dörpladen“ wurde als GbR – Gesellschaft bürgerlichen Rechts – gegründet, das Gebäude wurde erworben.
- Sind die tätigen ehrenamtlichen Personen im Ladenlokal Renter\*innen? Ja, überwiegend sind die Ehrenamtler\*innen im Rentenalter.
- Stand das ehemalige Schulgebäude in der Zwischenzeit leer? Nach der Schließung des Schulgebäudes in den 1970er Jahren stand das Gebäude leer und wurde erst 2016 wieder in Betrieb genommen.
- Welche Gründungsform wurde bei der Projektinitiierung des Dörpladens gewählt? Der „Dörpladen“ wurde als GbR – Gesellschaft bürgerlichen Rechts – gegründet.

### INPUT III: „DORFGEMEINSCHAFTSHAUS BREDENBECK“



#### Thomas Behr

Mitbegründer des Dorfgemeinschaftshaus  
Bredenbeck e.V.

*Stellt das Projekt „Bredenbecker Scheune“  
in Bredenbeck, einem Ortsteil der Gemeinde  
Wennigsen am nordöstlichen Rand des Deis-  
ters in Niedersachsen vor.*

Nach der Pause stellt Herr Thomas Behr, Mitbegründer des Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck e.V. unter dem Inputschwerpunkt „Dorfgemeinschaftshäuser“ das Projekt „Bredenbecker Scheune“ in Bredenbeck, einem Ortsteil der Gemeinde Wennigsen am nordöstlichen Rand des Deisters in Niedersachsen vor. Er erläutert die Rahmenbedingungen des Projektes und schildert, welche Erkenntnisse im Verlauf gesammelt werden konnten:

- Aufgrund des Rückgangs der Zahlen der Einwohnenden, der kaum vorhandenen gewerblichen Strukturen und den Bedürfnissen nach Veranstaltungs- und Begegnungsstätten wurde das Projekt „Dorfgemeinschaftshaus“ in Bredenbeck initiiert.
- Ausgangsbasis war die Erstellung eines Anforderungsprofils, um die Bedürfnisse der Bürger\*innen herauszufinden und die zukünftigen Nutzungen bestimmen zu können.
- Aus der Suche nach den passenden Räumlichkeiten für ein Dorfgemeinschaftshaus als neuen Treffpunkt wurde die „Bredenbecker Scheune“ erworben und in ehrenamtlicher Eigeninitiative saniert.
- Die Finanzierung des Projektes bestand zum einen aus Fördermitteln vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und vom niedersächsischen Landesministerium für Landwirtschaft, und zum anderen aus Spenden, Sponsor\*innen und Bürgerbeteiligungen.
- Der ehrenamtliche Anteil wurde dabei mit 9.000 Arbeitsstunden betitelt.

- Aktuell wird das Dorfgemeinschaftshaus als Ort für Veranstaltungen, wie beispielsweise für Hochzeiten, Feste, Tagungen, Kurse und Workshops genutzt und vermietet.
- Durch die stetige Vermietung an die Stadt sowie an die Gastronomie wird das Dorfgemeinschaftshaus finanziert.
- Durch die Gründung eines gemeinnützigen Vereins und die Realisierung eines Veranstaltungsortes, die freiwillig und auf Eigeninitiative entstanden sind, fand vermehrt Vernetzung und Gemeinschaftswesen in Bredenbeck statt.
- Im weiteren Verlauf wurde durch die Förderung der Stiftung „Deutsche Fernsehlotterie“ ein Dorfmanager in Bredenbeck eingestellt, um die Dorfgemeinschaft und die damit einhergehenden regelmäßig stattfindenden Aktionen aufrecht zu erhalten.

Im Anschluss wird folgende Frage formuliert und von Herrn Behr beantwortet:

- Wie wichtig war das „Know-how“ für die Umsetzung und Realisierung des Vorhabens? Ehrenamtliche Fachkräfte sind relevant und müssen involviert werden, um die verschiedenen Fachdisziplinen abzudecken und das Projekt erfolgreich umsetzen zu können. Dabei beteiligen sich die unterschiedlichen Fachdisziplinen insbesondere in den jeweiligen Projektabschnitten.

## STATEMENTS REFERENT\*INNEN

Nach Abschluss des letzten Vortrags bedankt sich Herr Prof. Peter Jahnen im Namen aller Anwesenden für die aussagekräftigen und ehrlichen Vorträge der Referent\*innen. Er bittet sie, zusammenzufassen, worin ihre Beweggründe und Motivation lagen und liegen, die es ermöglichen, ihre Projekte umzusetzen. Folgende Beweggründe wurden wiedergegeben:

- Stärkung des örtlichen Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgedankens.
- Beteiligung und Eigeninitiative der Bürgerschaft sollen gefördert werden.
- Defizite und fehlende Angebote vor Ort dienen als Anreiz für solche Projektinitiierungen.
- Persönliche Betroffenheit und Situation bieten ebenfalls einen Anreiz zur Projektgründung.
- Ziel ist es, neue Mittelpunkte in den Ortszentren zu schaffen.

## GESPRÄCHSRUNDE IM DIALOGFORMAT

Prof. Peter Jahnen bedankt sich für die zusammengefassten Aussagen der Referent\*innen und eröffnet die anschließende Gesprächsrunde. Dazu lädt er alle Anwesenden ein, sich in den Stuhlkreis zu begeben, um in das Dialogformat zu wechseln. Der Fokus des Dialogformates unter der Moderation von Prof. Peter Jahnen liegt auf dem Erfahrungsaustausch zwischen Bürgervertreter\*innen und den Referent\*innen sowie den teilnehmenden Expert\*innen. Diskussionsschwerpunkte lagen u.a. auf den Themen „Voraussetzungen“ und „Erfolgsfaktoren“ für die Durchführung von Projekten, die das Miteinander fördern, auf der Motivation, aber auch Grenzen, Risiken und Hemmnissen. Auch über die Wahl der Organisationsform und Finanzierungsmöglichkeiten wurde sich angeregt ausgetauscht. Der gesamte Erkenntniskatalog ist dem Anhang zu entnehmen.

Im Folgenden sind die wesentlichen Diskussionsergebnisse zum Thema bürgerschaftliches Engagement und Initiative zusammengefasst:

- Eine ehrenamtliche Projektinitiierung hängen von folgenden Faktoren ab:
  - o Verortung / Ort
  - o Sozialstruktur
  - o Kompetenzen
  - o Individuum
  - o Idee
  - o Motivation und Motivatoren
  - o Spaß und Freude

- Ehrenamt muss auch auf langfristiger Ebene gewährleistet werden können, da der stetige Antrieb von solchen Vorhaben eher problematisch angesehen wird.
- Ehrenamt braucht Hauptamt als Unterstützung und zur Verstetigung.
- Je nach Ort und Vorhaben ist die Bereitschaft und das Potenzial von Ehrenamt unterschiedlich.
- Ehrenamt kann als Maßstab für sozialen Zusammenhalt innerhalb eines Dorfes dienen und den Gemeinschaftsgedanken fördern.
- Um Ehrenamt gewährleisten zu können, muss eine Identifizierung und Verantwortlichkeit mit dem Vorhaben bzw. Projekt stattfinden.

Außerdem wurde auf das Thema der „langfristigen Erhaltung von ehrenamtlichen Helfenden“ eingegangen:

- Es müssen Angebote für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen werden, um alle Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft berücksichtigen und abdecken zu können.
- Routinen und Regelmäßigkeiten im Sinne von Angeboten oder Veranstaltungen können dazu beitragen, Ehrenamt langfristig zu erhalten. Beispiele hierfür können jährliche Danksagungen oder regelmäßige Stammtische sein.
- Die Interessen und Bedürfnisse der Ehrenamtler\*innen müssen weiterhin berücksichtigt werden.
- Ebenfalls kann eine öffentliche Anerkennung von Bedeutung sein, um den Wert vom Ehrenamt erkenntlich zu machen.
- Durch den langfristigen Erhalt können Netzwerke entstehen, die auch zukünftiges Potenzial bieten.

Des Weiteren wurden folgende Erkenntnisse zum Thema „Quartiersmanagement“ festgehalten:

- Das Dorf-/ bzw. Quartiersmanagement stellt die Schnittstelle zwischen Stadt und Ehrenamt (Vereine) dar.
- Die Aufgabe vom Quartiersmanagement ist es, der Bürgerschaft zuzuhören, Informationen und Bedürfnisse zu filtern und diese an die Verwaltung/Stadt /Kommune weiterzugeben.
- Dabei gilt es, auf Defizite im Ort aufmerksam zu machen, um den gegenwärtigen Zustand verbessern zu können.
- Es kann dazu dienen, die Verantwortlichkeit von ehrenamtlichen Tätigkeiten abzulösen.
- Quartiersmanagement besitzt eine wichtige Kommunikations- und Vermittlungsfunktion und kann den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Bevölkerung fördern.

- Zusätzlich spielt Öffentlichkeitsarbeit eine entscheidende Rolle für das Quartiersmanagement und die Langfristigkeit von Projekten, beispielsweise durch Newsletter oder eine Dorf-App, so dass ein stetiger Austausch bestehen bleibt.

Abschließend wurden von der Teilnehmerschaft folgende Punkte als Fazit aus den gesammelten Erkenntnissen zusammengetragen:

- Es sind oft mehr Potenziale als Ressourcen vorhanden und viele Ideen wurden auch nicht realisiert.
- Erfolg stellt sich nicht ohne ein Risiko einzugehen und Mut zu beweisen ein!
- Es ist Durchhaltevermögen und Beharrlichkeit gefragt!

Die Bürgervertretenden reagieren auf die vorgestellten Projekte zwiespältig: Zum einen ist es beeindruckend und motivierend zu sehen, was möglich ist, auf der anderen Seite scheut man sich vor der Herausforderung. Erstmal sollen bestehende Projekte abgeschlossen werden, bevor es „hoffnungsvoll“ weitergeht!

Für das Projekt „Zusammenhalt hoch drei“ war die Veranstaltung sehr erkenntnisreich und wird in „vielen kleinen Schritten“ weiterverfolgt.



Impressionen der Gesprächsrunde im Dialogformat

### 3. Fachtagung, 28.08.2024

Veranstaltungsort:  
Begegnungszentrum St. Petrus, Erkelenz  
(Umsiedlungsstandort)

Datum und Zeit:  
28.08.2024, 16:00 – 19:15 Uhr

Teilnehmerschaft:  
25 Teilnehmende aus Verwaltung, Politik  
(Erkelenz und Umgebung), Projektgruppe,  
Praxis und Bürgerschaft



#### BEGRÜSSUNG

Herr Michael Joos (Amtsleiter des Planungsamtes der Stadt Erkelenz), Herr Volker Mielchen (Geschäftsführer des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler) sowie Herr Prof. Peter Jahnen (HJP-plan+) begrüßen die Teilnehmenden zur 3. Fachtagung des Verbundprojekts „Zusammenhalt hoch drei“. In dem Projekt arbeiten das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, die Stadt Erkelenz, die Gemeinde Merzenich (als assoziierte Partnerin) und der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler zusammen. Die Partner untersuchen und stärken die grundlegende Daseinsvorsorge für die Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt speziell in Orten, die sich in einem tiefgreifenden Umbruch befinden. Die 3. Fachtagung ist gleichzeitig die letzte Veranstaltung des Projektes und setzt daher ihren Schwerpunkt auf Berichterstattung, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer sowie Resümee und Ausblick.



#### BERICHTE ZU DEN (FORSCHUNGS-) ERGEBNISSEN

Herr Jahnen führt in den ersten Part der Veranstaltung, den Berichten zu den (Forschungs-) Ergebnissen im Rahmen einer Präsentation an Plakaten, ein. Er übergibt das Wort zunächst an Herrn Dr. Michael Kolocek, Projektleiter und tätig am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS).



## ERKENNTNISSE AUS SICHT DER FORSCHUNG



### Dr. Michael Kolocek

ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Projektleitung

*Gibt anhand eines Plakates einen Überblick über die in den letzten dreieinhalb Jahren umgesetzten Vorhaben und zehn zentralen Erkenntnisse aus dem Projekt.*

Herr Kolocek gibt anhand eines Plakates einen Überblick über die in den letzten drei Jahren umgesetzten Vorhaben und zehn zentralen Erkenntnisse aus dem Projekt.

Zu den Vorhaben gehören unter anderem:

- Workshops mit Vertreter\*innen der Bewohnerschaft,
- Befragung zum sozialen Zusammenhalt,
- Netzwerktreffen für und mit Dorfmanager\*innen,
- wissenschaftliche Konferenzen,
- Abschlussveranstaltung Holi United Festival

Die zehn zentralen Erkenntnisse lauten:

1. Entscheidungen auf übergeordneten Ebenen wirken sich im Lokalen aus.
2. Digital = innovativ = gut?
3. Gute Kommunikation ist unerlässlich.
4. Um den Zusammenhalt in den Dörfern ist es gut bestellt!
5. Ehrenamtliche sind eine wichtige Säule.
6. Ehrenamtliche sind an ihrer Belastungsgrenze.
7. Dorfmanager\*innen können viele Konflikte lösen – allerdings nicht alle.
8. Anerkennung ist gut und wichtig – aber es braucht auch Geld.
9. Transformative Forschung wird bedeutsamer und anspruchsvoller.
10. Scheitern erlaubt: Entscheidend ist, wer die Konsequenzen trägt.

Nachfolgend werden Nachfragen und Anmerkungen eingebracht, die von Herrn Kolocek kommentiert werden:

- Sind die zehn Erkenntnisse den Ereignissen auf dem Plakat zuordbar bzw. resultieren im Einzelnen hieraus? Die Erkenntnisse können nur teilweise den einzelnen Ereignissen zugeordnet werden. Meistens resultieren sie aus der Summe der unterschiedlichen angewandten Forschungsmethoden.
- Gab es in der Projektlaufzeit einzelne „Schlüsselmomente“? Hiervon hat es sehr viele gegeben. Als Beispiel wird davon berichtet, dass während eines Workshops zum Entwurf des Fragebogenleitfadens eine Diskussion um den darin verwendeten Begriff „Rheinisches Revier“ entstanden sei. In Konsequenz daraus wurde im Rahmen des Fragebogens eine eigene Frage zu dieser Begrifflichkeit eingefügt. Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass die Identifikation der Bürgerschaft mit diesem Begriff nicht vorhanden ist.

## ERKENNTNISSE AUS SICHT DES DORFMANAGEMENTS



**Alexander Arnold**  
Stadt Erkelenz, Dorfmanager

**Teresa Beverungen**  
Gemeinde Merzenich, Dorfmanagerin

*Berichten über Ihre Tätigkeiten und Erfahrungen im Dorfmanagement.*

Herr Alexander Arnold berichtet über seine Tätigkeiten als Dorfmanager der Stadt Erkelenz und teilt seine Erfahrungen. In seinem Vortrag hebt er insbesondere die Bedeutung des Netzwerkaufbaus und der Koordinationsaufgabe hervor. Als einen Höhepunkt berichtet er vom Holi-United Festival auf dem Sportplatz in Venrath als Abschlussveranstaltung und zur Vernetzung in Bezug auf den sozialen Zusammenhalt besonders unter Jugendlichen in den Projektdörfern.

Ergänzend berichtet Frau Teresa Beverungen über ihre Erfahrungen als Dorfmanagerin der Gemeinde Merzenich und im Besonderen über ein durchgeführtes Reallabor. Dabei stellt sie heraus, dass die Fragestellungen zum sozialen Zusammenhalt für die Ortschaften in Erkelenz andere seien als in Morschenich-Neu und die Umsiedlung dort bereits vollständig abgeschlossen sei.

Im Anschluss an die Berichte des Dorfmanagers und der Dorfmanagerin entsteht ein offener Dialog zwischen dem Plenum und der Projektgruppe mit folgenden Fragestellungen und Erkenntnissen:

- Wer hat früher die Aufgabe des Dorfmanagements übernommen und warum braucht es heute eine Institutionalisierung? Es wird auf schon damals vielfach ehrenamtlich Tätige sowie insbesondere auch die Rolle von Ordensschwestern der Diakonie hingewiesen. Vor dem Hintergrund der Zunahme der Bürokratisierung bspw. bei Genehmigungen und Förderanträgen wird

auf die Bedeutung des Dorfmanagements bei der Unterstützung des häufig überlasteten Ehrenamtes sowie der Schaffung von „kurzen Wegen“ innerhalb der Genehmigungsverwaltung (Bauamt, Ordnungsamt) verwiesen.

- Welche Vorteile hat das Dorfmanagement für die Gemeinden? Herr Georg Gelhausen (Bürgermeister der Gemeinde Merzenich) erläutert, dass sich aus der in Merzenich fest verankerten Position zahlreiche Vorteile ergeben und erklärt, dass es einen „Kümmerer“ brauche. Das Dorfmanagement sei die Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt. Herr Joos betont aus der Perspektive der Planung, dass man über den Dorfmanager deutlich „näher dran“ sei und mitbekomme, was „vor Ort los sei“. Außerdem merkt er an, dass das Rathaus als Anlaufstelle eine Barriere darstellen kann und die Kontaktaufnahme zum Dorfmanager bzw. zur Dorfmanagerin niedrigschwelliger ist.
- Darüber hinaus werden weitere Aspekte zur Rolle des Dorfmanagements eingebracht, wie bspw. die wichtige „Bündelungsfunktion“ des Dorfmanagers für die Vielzahl an ehrenamtlichen Akteuren.

Die Erkenntnisse werden auf einer Moderationswand gesammelt und sind untenstehend unter dem Kapitel „Diskussion, Anregungen und Resümee“ zusammenfassend aufgeführt.

## ERKENNTNISSE AUS SICHT DES ZWECKVERBANDS



**Volker Mielchen**  
Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

**Prof. Peter Jahnen**  
HJPplan+

*Erläutern das Format der jährlichen Tagungen  
und geben einen Rückblick zu den ersten bei-  
den Fachtagungen im Jahr 2022 und 2023.*

Herr Mielchen erläutert die Rolle des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler im Rahmen des Verbundprojektes. Er stellt heraus, dass das Format der jährlichen Tagung im Rahmen des Forschungsvorhabens wichtig für den Erfahrungsaustausch sei. Er weist auch darauf hin, dass sich während des Projekts durch die Entscheidung zum Erhalt der Altorte ein neues großes Aufgabenfeld aufgetan hat.

Herr Jahnen gibt einen Rückblick zu den ersten beiden Fachtagungen im Jahr 2022 und 2023. Er stellt dabei die Schwerpunkte der beiden Veranstaltungen vor und fasst den Input der verschiedenen Referent\*innen und die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Blick „von außen“ zusammen.

## VORSTELLUNG DER DORFMANAGEMENT HANDREICHUNG



### Felix Leo Matzke

ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

*Stellt anhand einer Präsentation eine im Rahmen des Projektes entwickelte „Dorfmanagement-Handreichung“ vor.*

Nach einer gemeinsamen Pause präsentiert Herr Felix Leo Matzke (ILS) anhand einer Präsentation eine im Rahmen des Projektes entwickelte „Dorfmanagement-Handreichung“. Die Handreichung wurde in der Zwischenzeit veröffentlicht und ist unter folgendem Link abrufbar (<https://doi.org/10.58122/x4pv-s240>). Herr Matzke leitet seinen Vortrag mit der Erkenntnis zur hohen Bedeutung und besonderen Rolle von Dorfmanager\*innen innerhalb der Stadtverwaltung ein. Dorfmanagement sei im ländlichen Raum, auch unabhängig von der Umsiedlungsthematik, wichtig.

Die Inhalte seiner Präsentation sind wie folgt gegliedert:

- Was ist Dorfmanagement?
- Warum braucht es ein Dorfmanagement?
- Aufgaben im Dorfmanagement.
- Unterschiede im Dorfmanagement.
- Fazit: Worauf kommt es an?



Impressionen der Gesprächsrunde



## DISKUSSION, ANREGUNGEN UND RESÜMEE

Anschließend eröffnet Herr Jahnen eine offene Gesprächsrunde. Hierbei werden anknüpfend an den Vortrag von Herrn Matzke und den vorangegangenen Dialog im Rahmen des Berichtes der (Forschungs-) Ergebnisse weitere Erkenntnisse zur Rolle des Dorfmanagements eingebracht. Diese sind nachfolgend zusammenfassend aufgeführt:

- Die Handreichung erfährt große Wertschätzung; es wird das damit verbundene Potenzial zur „Werbung“ zur Etablierung von Dorfmanagement in Kommunalpolitik und bei Fördermittelgebern herausgestellt.
- Ein Dorfmanager bzw. eine Dorfmanagerin:
- ...sollte politisch unabhängig und bei der Verwaltung auf Ebene der Kommune angesiedelt sein;
- ...bietet die Möglichkeit für „kurze Wege“ innerhalb der Verwaltung,
- ...bildet die Verknüpfung zwischen Haupt- und Ehrenamt,
- ...ist „Drehscheibe“ und „Bündelfunktion“ für die Vielzahl ehrenamtlicher Akteure,
- ...ist für die Unterstützung und Hilfestellung der ehrenamtlichen Akteure sehr wichtig – „Ohne Dorfmanager geht es nicht“.
- Kritisch wird der Nutzen von Dorfmanagement auf Kreisebene diskutiert. Als richtige Ebene wird die Kommune angesehen (bei kleineren Kommunen auch als interkommunale Kooperation denkbar). Die Wichtigkeit der direkten Schnittstelle zwischen Verwaltung, Ehrenamt und Bürgerschaft auf kommunaler Ebene wird betont.
- Eine Verstetigung des Dorfmanagements ist wichtig, jedoch insbesondere aufgrund angespannter kommunaler Haushaltssituationen nicht einfach.

## AUSBLICK

Herr Jahnen bittet Herrn Kolocek seitens des ILS mit der Frage „Wie geht es weiter?“ um einen Ausblick zum Ende des Forschungsprojektes. Herr Kolocek erläutert, dass das Forschungsprojekt offiziell nach dreijähriger Laufzeit August 2024 abgeschlossen wird, die aufgebauten Strukturen und das Netzwerk der verschiedenen Verbundpartner jedoch weiter bestehen. Er äußert folgende Wünsche:

- Die weitergehende Nutzung der entstandenen Strukturen und des Netzwerks.
- Eine Etablierung der Position des Dorfmanagers.
- Die Fortführung von lokalen Projekten, die den Bedürfnissen der Menschen am nächsten kommen (bspw. das Holi United Festival).
- Das Projekt hat Früchte getragen. Weitermachen!

Herr Gelhausen bietet an, nach Veröffentlichung der „Dorfmanagement- Handreichung“, Akteure aus Forschung, Politik und Fördermittelstellen einzuladen und für das Dorfmanagement zu werben sowie von seiner Notwendigkeit zu überzeugen.

Zum Abschluss bedankt sich Herr Jahnen für die anregenden Diskussionen und das Mitgestalten der Fachtagung und verweist auf die Erstellung einer Dokumentation der gesamten Tagungsreihe. Anschließend verabschiedet Herr Joos als „Hausherr“ die Teilnehmenden und bedankt sich herzlich für die Teilnahme.



Impressionen der Gesprächsrunde



Impressionen der drei Fachtagungen

### 3. EINORDNUNG UND AUSBLICK

Mit der 3. Fachtagung endete auch die Laufzeit des Projektes „Zusammenhalt hoch drei“ im August 2024. Die Fachtagungen bildeten einen begleitenden Rahmen des Forschungs-Praxis-Projektes, der alle Beteiligten zusammenführte und externen Input einbezog. Sie dienten dem Netzwerkaufbau, dem Erfahrungsaustausch zwischen Projektgruppe, Vertreter\*innen der Bewohnerschaft und Expert\*innen aus unterschiedlichen Regionen und Disziplinen sowie dem Wissenstransfer.

Während sich der Teilnehmendenkreis bei der ersten Veranstaltung auf Fachexpert\*innen unterschiedlicher Disziplinen begrenzte (insbesondere Verwaltungsmitarbeiter\*innen aus der Region sowie Wissenschaftler\*innen), wurde dieser ab der zweiten Veranstaltung um Vertreter\*innen aus der Bewohnerschaft der Erkelenzer Dörfer ergänzt. Die Inputs der eingeladenen Referent\*innen zu Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen lieferten sowohl der Projektgruppe und den Fachexpert\*innen als auch den Vertreter\*innen der Bürgerschaft aus den Dörfern Impulse und Erkenntnisse zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes vor Ort. Das Feedback seitens der Teilnehmenden zur Vorstellung des Projektes und Projektzwischenständen sowie die gesammelten Erkenntnisse aus den Dialogrunden fanden Eingang in die laufende Projektarbeit.

Die in der dritten Fachtagung im Entwurfsstand vom ILS vorgestellte Handreichung zum Dorfmanagement wurde inzwischen veröffentlicht und steht unter nachstehendem Link zum Download zur Verfügung (<https://doi.org/10.58122/x4pv-s240>). Die Handreichung „Aufgaben im Dorfmanagement“ stellt die verschiedenen Arbeitsbereiche vor und formuliert Handlungsempfehlungen für Kommunen, die eine solche Position etablieren wollen. Für die Veröffentlichung haben die Autor\*innen Interviews mit vier Dorfmanager\*innen aus Dorsten (Kreis Recklinghausen), Erkelenz (Kreis Heinsberg), Merzenich (Kreis Düren) und dem Kreis Lippe geführt. Darüber hinaus flossen Ergebnisse des Projekts in die Handreichung ein.

Weitergehende Informationen zum Projekt sowie Hinweise zu Veröffentlichungen stehen auf der Projektwebsite (<https://zusammenhalthochdrei.de/>) noch bis April 2025 zur Verfügung.

## 4. ANHANG

# Anlagen 1. Fachtagung Einladungsflyer



### KONTEXT

In dem Verbundprojekt „Zusammenhalt hoch drei“ untersuchen und stärken das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, die Stadt Erkelenz (mit der Gemeinde Merzenich als assoziierter Partner) und der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler gemeinsam die Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt in Orten, die sich aufgrund von Strukturwandelprozessen in bedeutenden Umbruchsituationen befinden. Exemplarisch dafür steht das Rheinische Braunkohlerevier mit den ausgewählten Ortschaften Venrath, Kaulhausen, Holzweiler und Morschenich sowie die Neuerte Kuckum (Neu), Keyenberg (Neu), Ober- und Unterwestrich (Neu), Berverath (Neu).

In dem Forschungs-Praxis-Projekt wird hierbei Daseinsvorsorge aus der Perspektive der Nutzer\*innen als ein gemeinsames Handeln vieler Akteure mit der Bewohnerschaft betrachtet, mit dem Ziel, die Lebensqualität vor Ort zu erhalten und/oder zu verbessern. Die Projektdurchführenden sehen im sozialen Zusammenhalt die Grundvoraussetzung für eine gemeinsame Erhaltung und Verbesserung der Daseinsvorsorge. In den Ortschaften werden dafür analoge, digitale und moderierende Strategien zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts (Zusammenhalt hoch 3) kombiniert.

Seit 2016 unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ Forschungsverbände aus Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Insgesamt sind für den Projektzeitraum drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angedacht. Die Veranstaltungen werden von HJPlaner moderiert.

### GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

#### 1. Fachtagung „Zusammenhalt hoch drei“ (06. September 2022)

- Auftaktveranstaltung
- Erfahrungsaustausch

#### 2. Veranstaltung (2023)

- Erste Ergebnisse aus dem Projekt
- Austausch mit Vertreter\*innen der Bürgerschaft aus der Region
- Erfahrungsaustausch

#### 3. Veranstaltung (2024)

- Resümee des Projekts
- Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer



### 1. FACHTAGUNG „ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

Datum: 06. September 2022  
Ort: Altes Rathaus, Markt 25, 41812 Erkelenz

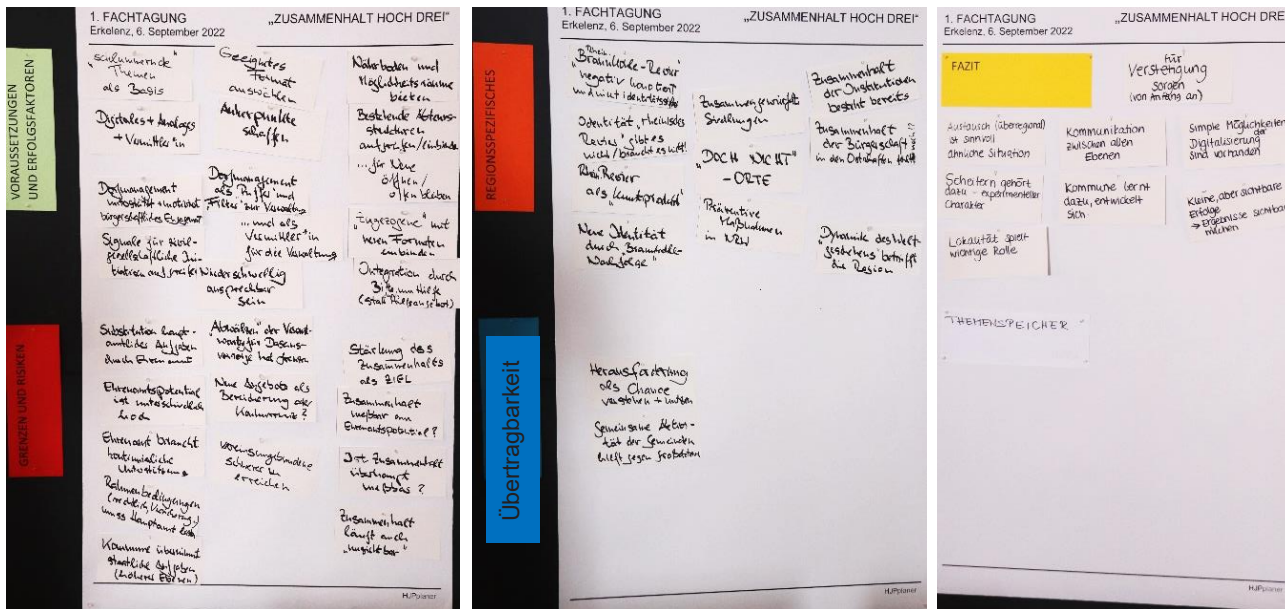
#### TAGESORDNUNG:

- 09:30 Uhr Come together
- 10:00 Uhr Begrüßung  
Ansgar Lurweg (Technischer Beigeordneter Stadt Erkelenz)  
und Volker Mielchen (Geschäftsführer Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler)
- 10:25 Uhr Projektvorstellung „Zusammenhalt hoch drei“, Dr. Michael Kolocek (ILS)
- Rückfragen*
- 11:00 Uhr **Input 1: „Zusammenhalt im Vogelsbergkreis/Hessen“**  
Heiko Stock, Lautertal/Hörgenuau  
Kommunalberatung, ehem. BM Gemeinde Lautertal, Vogelsbergkreis; Begleitung des  
Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) – Regionalstrategie Daseinsvorsorge
- Rückfragen*
- 11:30 Uhr Kaffeepause
- 12:00 Uhr **Input 2: „ort-schaft.eu“ Kleinstadt gestalten**  
Gregor Schneider, Weißwasser/Oberlausitz  
Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung SRL, Mitarbeiter am Sorbischen Institut Bautzen/  
Cottbus und freiberuflich tätig; Arbeitsschwerpunkt: Transformationsforschung
- Rückfragen*
- 12:30 Uhr **Input 3: „Digitale Dorf.Mitte“ Digitale Instrumente für den ländlichen Raum**  
Prof. Dr. Hildegard Schroteler-von Brandt, Universität Siegen  
Kuratorin des DenkRaumes Zukunft Dorf der REGIONALE Südwestfalen 2013 und  
Begleitung zahlreicher Studien- und Forschungsprojekte zur Dorferneuerung und zur  
demographischen Entwicklung
- Rückfragen*
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:15 Uhr **Gesprächsrunde im Dialogformat mit den Referent\*innen und den Teilnehmenden**
- 15:45 Uhr Vorstellung der Ergebnisse und „Erkenntniskatalog“
- 16:00 Uhr Fazit und Abschluss



Wir freuen uns über Anmeldung  
bis zum 23. August 2022  
an [m.doerter@HJPlaner.de](mailto:m.doerter@HJPlaner.de)  
Bei Fragen und Anmerkungen melden Sie sich gerne.

## Erkenntniskatalog Gesprächsrunde



### VORAUSSETZUNGEN UND ERFOLGSFAKTOREN

- „Schlummernde“ Themen als Basis
- Digitales + Analoges + Vermittler\*in
- Dorfmanagement unterstützt + motiviert bürgerschaftliches Engagement
- Signale für zivilgesellschaftliche Initiation aufgreifen
- Geeignetes Format auswählen
- Ankerpunkte schaffen
- Dorfmanagement als „Puffer“ und „Filter“ zur Verwaltung  
... und als Vermittler\*in für die Verwaltung
- Niederschwellig ansprechbar sein
- Nährboden und Möglichkeitsräume bieten
- Bestehende Altersstrukturen aufgreifen / einbinden  
... Für Neue öffnen / offen bleiben
- „Zugezogene“ mit neuen Formaten einbinden
- Integration durch Bitte um Hilfe (statt durch Hilfsangebot)

### GRENZEN UND RISIKEN

- Substitution hauptamtlicher Aufgaben durch Ehrenamt
- Ehrenamtpotential ist unterschiedlich hoch
- Ehrenamt braucht kontinuierliche Unterstützung
- Rahmenbedingungen (rechtlich, Versicherung ...) muss Hauptamt leisten
- Kommune übernimmt staatliche Aufgaben (höherer Ebene)
- „Abwälzen“ der Verantwortung für Daseinsvorsorge hat Grenzen
- Neue Angebote als Bereicherung der Konkurrenz?

- Vereinsungebundene schwerer zu erreichen
- Stärkung des Zusammenhalts als Ziel
- Zusammenhalt messbar am Ehrenamtspotential?
- Ist Zusammenhalt überhaupt messbar?
- Zusammenhalt läuft auch „unsichtbar“

### **REGIONSSPEZIFISCHES**

- Rhein. „Braunkohle-Revier“ negativ konotiert und nicht identitätsstiftend
- Identität „rheinisches Revier“ gibt es nicht / braucht es nicht!
- Rhein. Revier als „Kunstprodukt“
- Neue Identität durch „Braunkohle-Nachfolge“
- Zusammengewürfelte Siedlungen
- „Doch nicht“ – Orte
- Präventive Maßnahmen in NRW
- Zusammenhalt der Institutionen besteht bereits
- Zusammenhalt der Bürgerschaft in den Ortschaften fehlt noch!?
- „Dynamik des Weltgeschehens“ betrifft die Region

### **ÜBERTRAGBARKEIT**

- Herausforderung als Chance verstehen + nutzen
- Gemeinsame Aktivität der Gemeinden hilft

### **FAZIT**

- Austausch (überregional) ist sinnvoll
- Ähnliche Situation
- Scheitern gehört dazu – experimenteller Charakter
- Lokalität spielt wichtige Rolle
- Kommunikation zwischen allen Ebenen
- Kommune lernt dazu, entwickelt sich
- Für Verstetigung sorgen (von Anfang an)
- Simple Möglichkeiten der Digitalisierung sind vorhanden
- Kleine, aber sichtbare Erfolge – Ergebnisse sichtbar machen

Präsentationsfolien Dr. Michael Kolocek, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

GEFÖRDERT VOM  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

  
ILS Research gGmbH

## Z<sup>3</sup> - Zusammenhalt hoch drei

Innovative Strategien zur Sicherung der Daseinsvorsorge in neuen und alten Ortschaften im Rheinischen Braunkohlerevier



**ERKELENZ**  
Echt. Ehrlich. Einzigartig.

**LANDFOLGE GARZWEILER**  
ZWECKVERBAND

**ILS**  
ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

© 2020 ILS Research gGmbH

## Ziele

GEFÖRDERT VOM  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

  
ILS Research gGmbH

»Ziel dieser Fördermaßnahme ist die Stärkung der Kommunen in ihrer Rolle als Initiatoren, Partner und Adressaten von Forschung, Entwicklung und Innovation. Dabei wird eine Kooperation der Kommunen mit wissenschaftlichen Einrichtungen erwartet«.

Aus der BMBF-Bekanntmachung, März 2020

05.09.2022 Michael.kolocek@ils-forschung.de 2

## Ziele



»Die Verbundpartner **untersuchen** und **stärken** die Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt in Orten, die sich aufgrund von Strukturwandelprozessen sowie raumstrukturellen Veränderungen in bedeutenden Umbruchsituationen befinden«.

Aus dem Vollantrag, Februar 2021

05.09.2022

Michael.kolocek@ils-forschung.de

3

## Ziele



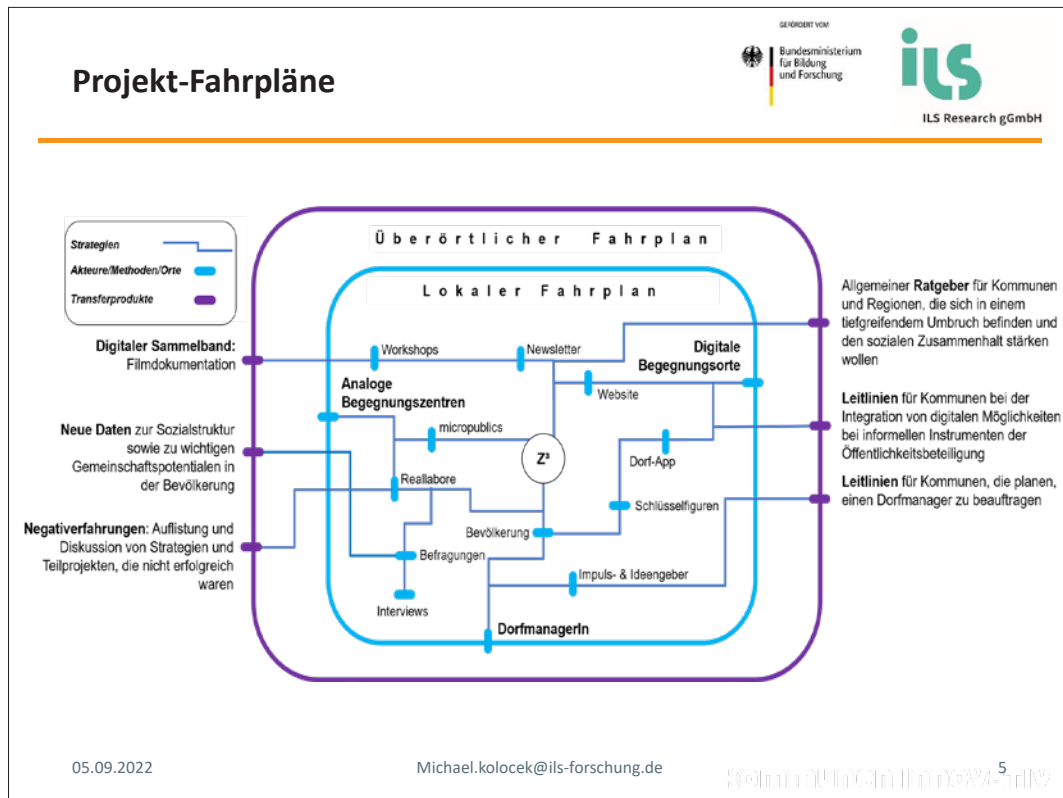
»Das Projekt betrachtet **Daseinsvorsorge** aus Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer als ein gemeinsames Handeln vieler Akteure, inklusive der Bewohnerschaft, um die Lebensqualität vor Ort zu erhalten oder zu verbessern (BBSR 2015). Gesamtziel des Verbundvorhabens ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts als Grundvoraussetzung für solch ein gemeinsames Handeln. Die Verbundpartner entwickeln hierzu zwei **Fahrpläne**«.

Aus dem Antrag, Februar 2021


05.09.2022

Michael.kolocek@ils-forschung.de


4



- ## Was bisher geschah...
- GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



ILS  
Research gGmbH
- 
- Dorfmanager ist etabliert
  - Zahlreiche Kontakte im Untersuchungsraum
  - 25 qualitative Interviews
  - Zwei Fragebogen-Workshops mit Engagierten
  - 3.300 Fragebögen für alle Ortschaften
  - Netzwerk- und KoordinatorInnentreffen mit anderen Projekten aus Kommunen Innovativ
  - Konferenzteilnahmen
- 05.09.2022

Michael.kolocek@ils-forschung.de

6

## Zwischenergebnisse („erste Thesen“)

- 1) *Globale Entwicklungen haben für unsere Arbeit und die Dörfer extreme Auswirkungen*
- 2) *In den Untersuchungsräumen herrschen starke Dynamiken, die sich auf den Projektalltag auswirken*
- 3) *Kommunikation ist alles*
- 4) *Die Schlüsselfiguren sind super, aber stark am Limit*
- 5) *Selbstbestimmung und Sicherheit können Kräfte bei den Dörfern freisetzen*
- 6) *Manchmal stehen wir auch im Weg*

05.09.2022

Michael.kolocek@ils-forschung.de

7

## Danke

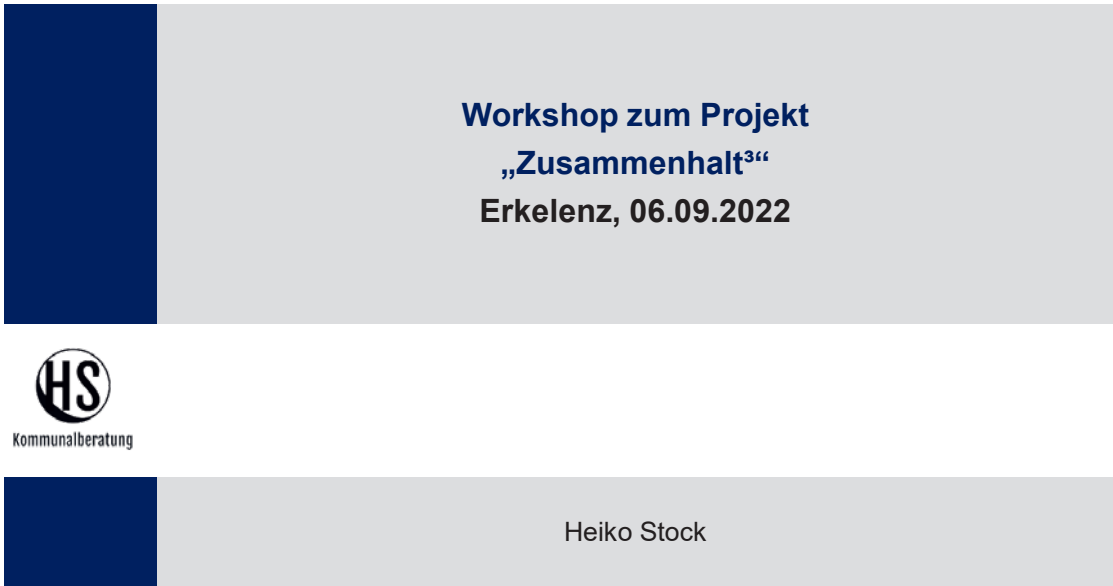


05.09.2022

Michael.kolocek@ils-forschung.de

8

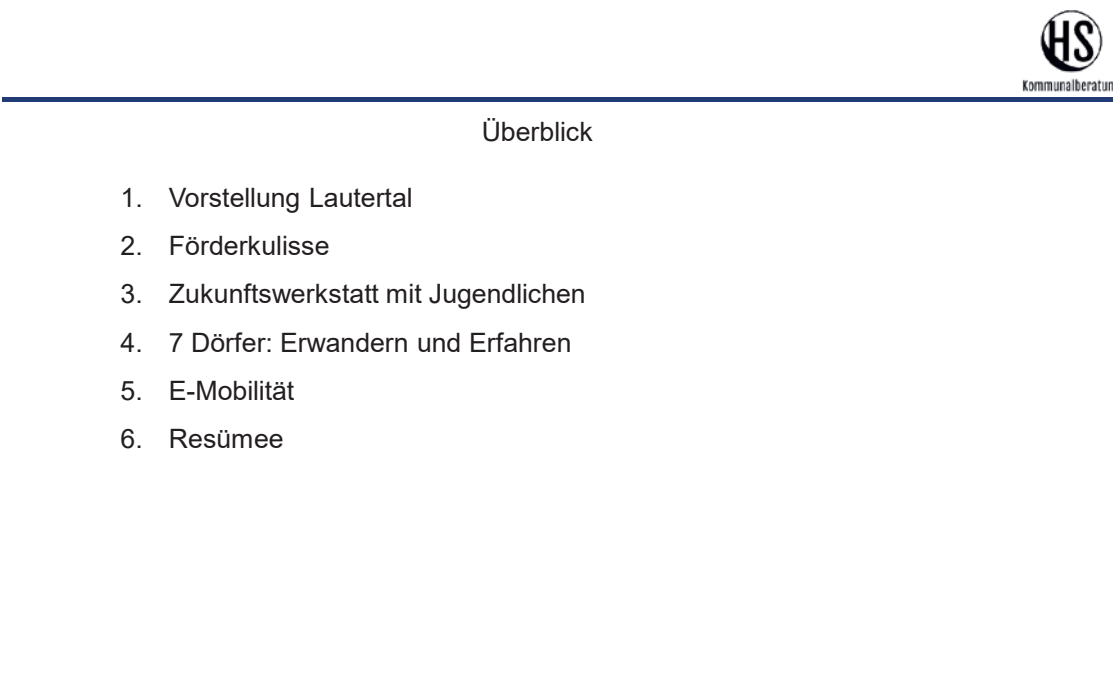
Präsentationsfolien Heiko Stock, Kommunalberater und Bürgermeister a.D.Lautertal



The slide features a dark blue vertical bar on the left side. The main content area has a light gray background with the following text centered:

**Workshop zum Projekt  
„Zusammenhalt<sup>3</sup>“  
Erkelenz, 06.09.2022**

Below the title, the logo for 'HS Kommunalberatung' is displayed, consisting of the letters 'HS' in a circle with the text 'Kommunalberatung' underneath. At the bottom of the slide, the name 'Heiko Stock' is centered on a light gray background.

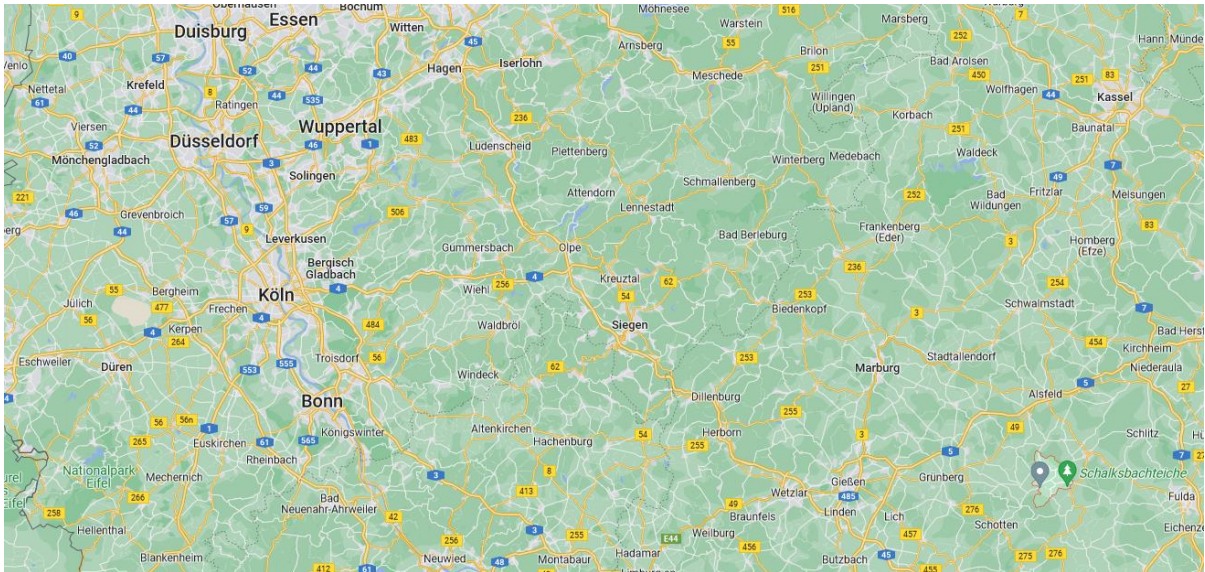


The slide features the 'HS Kommunalberatung' logo in the top right corner. A horizontal blue line spans the width of the slide. Below the line, the word 'Überblick' is centered. A numbered list follows:

**Überblick**

1. Vorstellung Lautertal
2. Förderkulisse
3. Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen
4. 7 Dörfer: Erwandern und Erfahren
5. E-Mobilität
6. Resümee

## 1. Vorstellung Lautertal (Vogelsberg)



## 1. Vorstellung Lautertal (Vogelsberg)

1. Ländliche Kommune mit sieben Ortsteilen
2. Einwohnerzahl 2.302 bei einer Fläche von 53,6 km<sup>2</sup>
3. Bevölkerungsdichte 43 Einwohner je km<sup>2</sup>
4. Vogelsbergkreis drittgrößter Flächen-Landkreis in Hessen
5. Einwohnerzahl rund 105.000 bei einer Fläche von 1.459 km<sup>2</sup>
6. Bevölkerungsdichte von 72 Einwohner je km<sup>2</sup>
7. Vogelsberg mit 2.500 km<sup>2</sup> größtes zusammenhängendes Vulkangebiet Mitteleuropas
8. Geogene Belastungen (Nickel - Entsorgung Erdaushub/Klärschlamm)

## 2. Förderkulisse

1. Vogelsbergkreis: Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) – Regionalstrategie Daseinsvorsorge – Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
2. Gemeinde: Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) – Dorferneuerung – Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
3. Weitere Projektarbeiten – Beispiele (teilweise ohne Förderung):
  1. Uni Gießen: Demographischer Wandel, Gebäudeleerstände
  2. RP + THM Gießen: Strategien zur Anpassung der Abwasserinfrastruktur bei rückläufigen Bevölkerungszahlen im ländlichen Raum – Dezentralisierungsmodell/ökologischer Rucksack
  3. Naturnahe Heckenpflege – Vielfalt & nachwachsende Energie erhalten

## 3. Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen

1. Ausgangslage unterschiedlich
2. Jugendliche besuchen andere Schulen – kennen Jugendliche Nachbardörfer nicht
3. Was wollen Jugendliche eigentlich? – Zukunftswerkstatt – Initiative von Gemeinde
4. Selbstverwaltete Jugendräume
5. Altbau vs. Neubau
6. Eigenleistungen durch Jugendliche + Eltern
7. Ortsrand oder Dorfmitte – „Jugend gehört ins Dorf“
8. Vogelsbergkreis: Lautertal „weißer Fleck“
9. JuLeiKa – Ausbildung - Fördermöglichkeiten



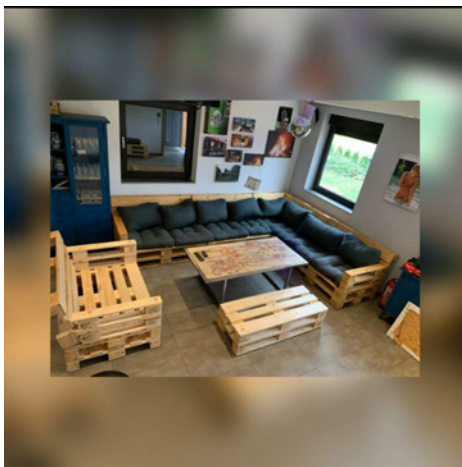
### 3. Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen

- 10. Sanierung bestehender Standort ansonsten Neubau
- 11. Dissens direkte Demokratie vs. Gemeindevertretung
- 12. Vernetzung Jugendliche besser geworden – Besuch andere Jugendräume
- 13. „Stolz“ über Jugendräume – Vergleich mit Nachbargemeinden
- 14. Wissenschaftliche Begleitung



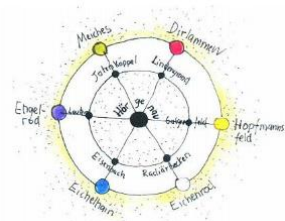
### 3. Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen

- 15. Jugendräume stehen allen Einwohnern offen – gemeinsame Aktivitäten: Konzerte, Maifeuer usw.



#### 4. 7 Dörfer: Erwandern und Erfahren

1. IKEK – Startprojekt – Dörfer miteinander verbinden
2. Familie aus Nachbarort kennt keinen Verbindungsweg außer Landesstraße
3. Bildung Projektgruppe
4. Mitglieder laufen Etappen – Projekt vollständig bürgerschaftlich getragen



<b>Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur</b>	7 Dörfer: Erwandern und Erfahren (LP 4.1)	Bestandsaufnahme Wege und Sehenswürdigkeiten
		Werbematerial und Durchführung Beschilderung (weiteres Projekt)

#### 4. 7 Dörfer: Erwandern und Erfahren

5. Personen, die sich ansonsten nicht ehrenamtlich engagieren
6. Anstatt eines Rundweges – Einzeletappen, die verbunden werden können
7. Portale – Flyer für jede Tour
8. Jede Tour eigenen Namen mit Symbol
9. 200 Hinweis-Schilder wurden ehrenamtlich angebracht
10. Wege werden in Veranstaltungen eingebaut, Sportvereine, Parteien usw.



## 5. E-Mobilität

### 1. E-Mobilität – IKEK-Prozess

- Klimawandel
- Gemeinde Windkraft + Photovoltaik – mehr als 800-fache Erzeugung
- Unabhängigkeit von anderen Energiequellen
- Wertschöpfung in der Region



## 5. E-Mobilität

### 2. E-Mobilität – MORO-Prozess

- Dünne Besiedlung im ländlichen Raum
- Demografie:
  - Sinkende Schülerzahlen – Anpassung ÖPNV-Angebot
  - Schlechtere Mobilität - ältere Menschen zum Arzt
- Familie mit mehreren Fahrzeugen
- Ein Fahrzeug mit geringer Kilometerleistung
- Neben E-Mobilität zusätzlich Car-Sharing
- Paten übernehmen Einweisung, Reinigung Fahrzeug usw.
- Online-Kalender für Buchung
- Abstimmung erforderlich wg. Reichweite





---

## 5. E-Mobilität

### 3. Zwischenbilanz (I)

- Anforderungen wurden in Versammlungen festgelegt
- Nutzungshäufigkeit aufgrund Ladedauer begrenzt
- Anzahl Nutzer nimmt ab – Neugier ist vorbei
- Unsicherheiten bei Reichweite hoch
- Schwachpunkt fehlende flächendeckende Ladeinfrastruktur
- Patensystem hat sich bewährt
- Nach Förderphase stand Verstetigung an – Modell wirtschaftlich nicht darstellbar



---

## 5. E-Mobilität

### 3. Zwischenbilanz (II)

- Auto soll idealerweise immer verfügbar sein, wenn gebraucht:
  - Arzttermin Vornutzer dauert länger als geplant
  - Zwischenzeitraum zwischen Nutzung zu kurz – Akkukapazität
  - Hat letztendlich keinen Zweit- oder Drittwagen ersetzt

---

## 5. E-Mobilität

### 4. Was passierte dann?

- E-Fahrzeug wurde zur Unterstützung Nachbarn eingesetzt
- IKEK – Idee Nachbarschaftshilfe
- Mit ideeller Unterstützung Gemeinde – Gründung Nachbarschaftshilfe
  - Vereinsrecht
  - Steuerrecht
  - Haftung
- Helfer aus der Gesamtgemeinde
- Viel Öffentlichkeitsarbeit – z.B. Vermittlung Kontakt „Heiligabend“
- Haftungsrechtliche Frage bei Autoeigennutzung
- Anschaffung E-Mobil – getragen durch Verein

---

## 5. E-Mobilität

### 4. Nachbarschaftshilfe – wie es praktisch funktioniert

- Besuchsdienste
- Begleitung zu Behörden, Ärzten, Apotheken
- Einkäufe
- Entlastung von pflegenden Angehörigen
- vorübergehende Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- kurzzeitige Hilfsdienste im Haus und Garten
- kleinere Reparaturen im Haushalt
- Punktesystem
- Verschiedene Initiativen werden vernetzt

Lautertal - Herbstein - Freiensteinau

Mittwoch, 27. Oktober 2021 **17**



Im Herbsteiner Bibelpark wurde eine Rast eingelegt.

Foto: Straub

## Angebote für Familien

Nachbarschaftsverein Lautertal bietet neue Attraktionen und Hilfsangebote / Tour rund um Hopfsmannsfeld

**LAUTERTAL/HERBSTEIN** (red). Der Nachbarschaftsverein Lautertal mit Rainer Seibert an der Spitze hat in der letzten Vorstand-Sitzung beschlossen, sich auch für neue jüngere Zielgruppen zu öffnen, um nicht nur für Senioren da zu sein. Dies könnten vor allem auch Familien sein, so äußerte sich Hubert Straub, auch im Vorstand des Vereins, die man bei Stress, Hausaufgabenhilfe, Betreuung oder Freizeitangebote unterstützen könnte.

Gesagt getan: Am vergangenen Sonntag

fand bei strahlendem Sonnenschein und bunten Feldern und Wäldern eine organisierte Familienwanderung unter der Leitung von Uta und Hubert Straub statt. Zirka 20 Teilnehmer – Väter, Mütter, Kinder und Großeltern – trafen sich am Dorfgemeinschaftshaus Hopfsmannsfeld und machten sich auf den Weg. Für die Kinder als Attraktion waren die beiden mitgeführten Ponys, auf die man abwechselnd aufsteigen konnte; das machte den gesamten Weg von 9,5 Kilometern für die

Kleinen leichter. Auf dem Weg gab es viele Familiengeschichten, die man sich erzählte und Geschichten und Sagen rund um die Schalksbachtal – man erfährt, dass es dort einst einen Steinbruch am Heiligenwald gab und ganz früher kleine Siedlungen wie Feldern, Innenrod und Schalksbach im Lohwald und Buchholz. Zum Mittagessen und Spielen im Bibelpark machten die Familien halt im Kolpingferiendorf. Dann ging es auf dem Grenzweg mit der Geschichte vom Kesselgehän-

neje, hier als Gedicht von Hubert Straub weiter bis zu Kreuzkapelle. Um die Schalksbach-Teiche erzählte Uta Straub Sagen von der weißen Frau, den Schalksbachrittern und dem Irrkraut. Zum Abschluss am Scheiche Haus in Hopfsmannsfeld gab es frisches Popcorn aus dem Kessel des Kesselgehänneje und was zu trinken für die Wanderer. Teilnehmer äußerten sich nahe der Tour begeistert: „Das sollten wir gemeinsam öfter tun, hat sehr viel Spaß gemacht.“



## Hilfen

Wenn Menschen plötzlich Schwierigkeiten haben,

alltägliche Dinge selbst zu regeln,

vermitteln wir ehrenamtliche Hilfe.

In der Großgemeinde Lautertal,

nicht nur für Mitglieder.

- Hilfe beim Einkaufen
- Hilfe im Haushalt
- Begleitung zum Arzt oder Behörde
- Kleine technische Hilfen und Reparaturen
- Besuche oder Gesellschaft leisten
- Entlastung bei Krankheit oder Pflege
- Formulare ausfüllen
- und vieles mehr

## Helfer

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren,

dabei aber selbst bestimmen,

wann und wie oft?

Für unsere Hilfsangebote suchen wir

Menschen, die aktiv werden möchten.

## Wir garantieren Ihnen:

- Sie entscheiden selbst, welche Hilfen Sie erbringen können und wollen
- Wenn bei uns eine Hilfefrage eingeht, werden Sie zunächst nur per Mail angesprochen
- Sie können frei entscheiden, ob Sie einen Auftrag annehmen oder ablehnen
- Sie sind bei allen angemeldeten Hilfeleistungen über unseren Verein versichert
- Sie sind bei der BG und Haftpflicht versichert
- Bei Nutzung des eigenen PKW sind sie mit einer Dienstreiseversicherung versichert
- Und sie können bei Nutzung des eigenen PKW Fahrtkosten in Rechnung stellen
- Sie können unser e-Auto nutzen sofern es nicht verplant ist
- Sie können sich jederzeit vorübergehend oder ganz von unserer aktiven Liste abmelden.

Sind sie interessiert?

Dann füllen Sie die Beitrittserklärung aus und kreuzen Sie an, das Sie aktiv werden möchten.

Haben Sie noch Fragen? dann Rufen Sie an oder schicken uns eine Mail.



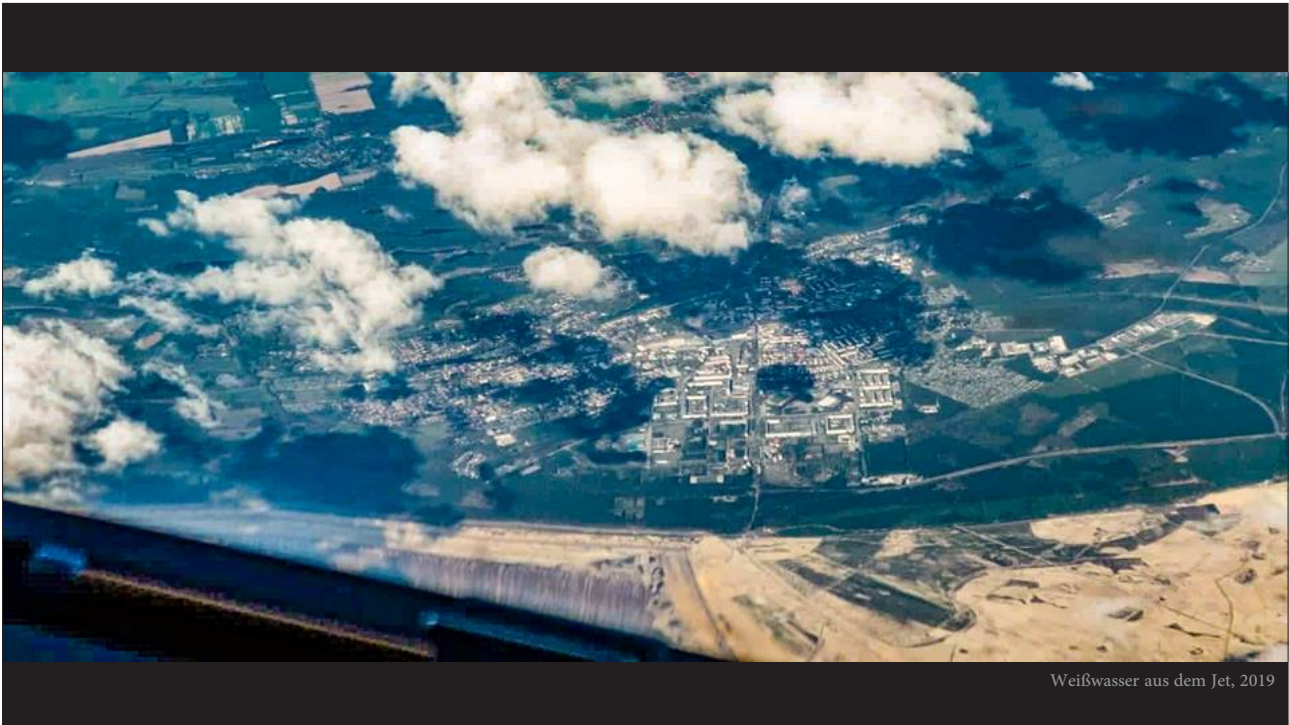
## 6. Resümee

1. demografischer Wandel + Leerstand beherrschende Themen
2. Großes ehrenamtliches Engagement vorhanden – muss aber aktiviert werden
3. Bürgerinnen und Bürger wollen mitgestalten – aber keine Überforderung bspw. bei Eigenleistungen
4. Fähigkeiten unterschiedlich – was in einem Ort geht, geht in einem anderen noch lange nicht
5. Förderung ist wichtig – Moderation + Umsetzungsprojekte
6. Andere Bevölkerungsgruppen beteiligt – nicht nur „Vereinsmeier“
7. Integration von „Zugezogenen“
8. Man hat etwas zusammen geleistet
9. Muss am Laufen gehalten werden – kein Selbstläufer

Frage nach dem Engagement für die Region:



Präsentationsfolien Gregor Schneider, Regionalplaner und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sorbischen Institut, Weißwasser, (Sachsen)



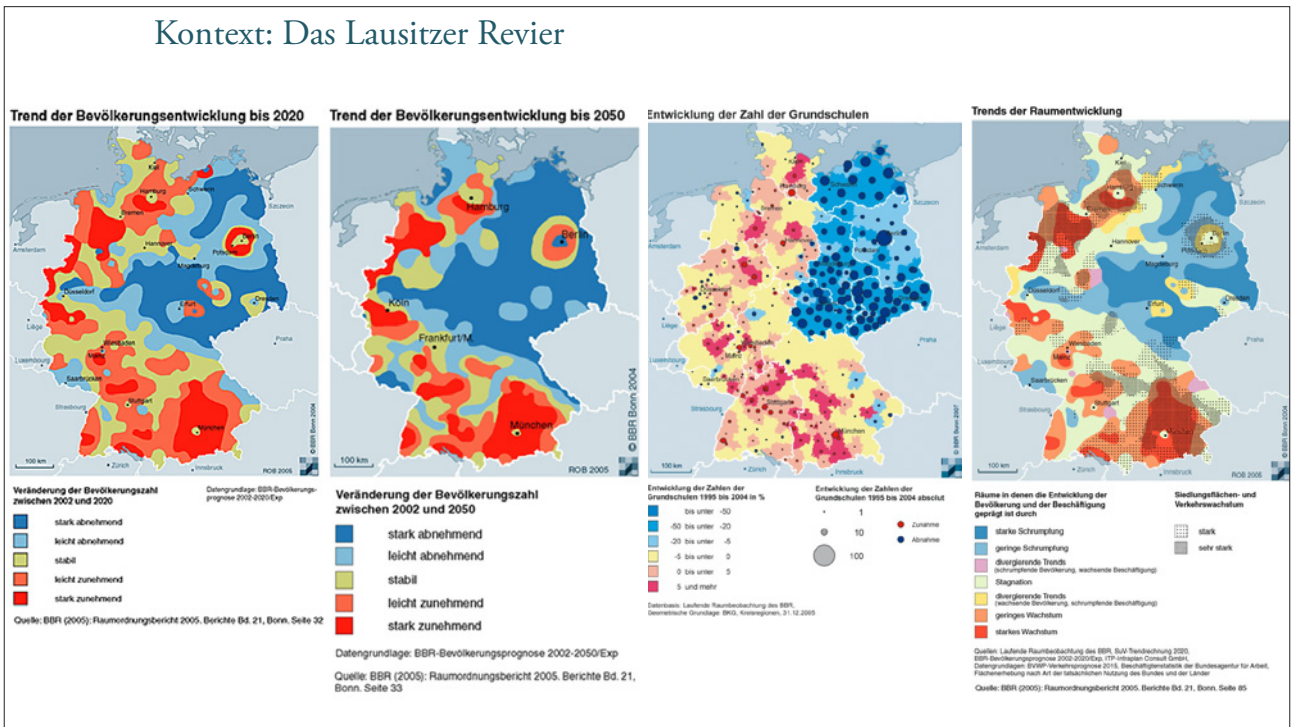
## Kleinstadt gestalten

Kleinstadt macht Leute – Leute machen Kleinstadt.  
Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im  
demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser/Oberlausitz.

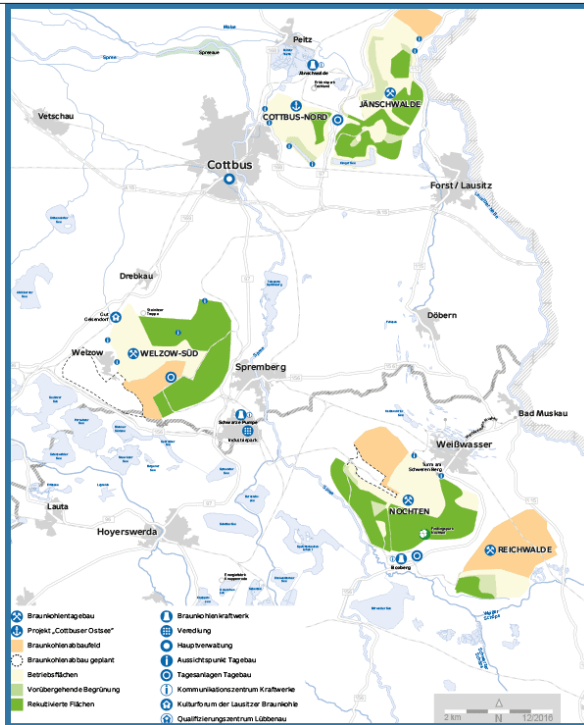
Lokal bekannt als „ort schafft“

Kommunen Innovativ 2016-19

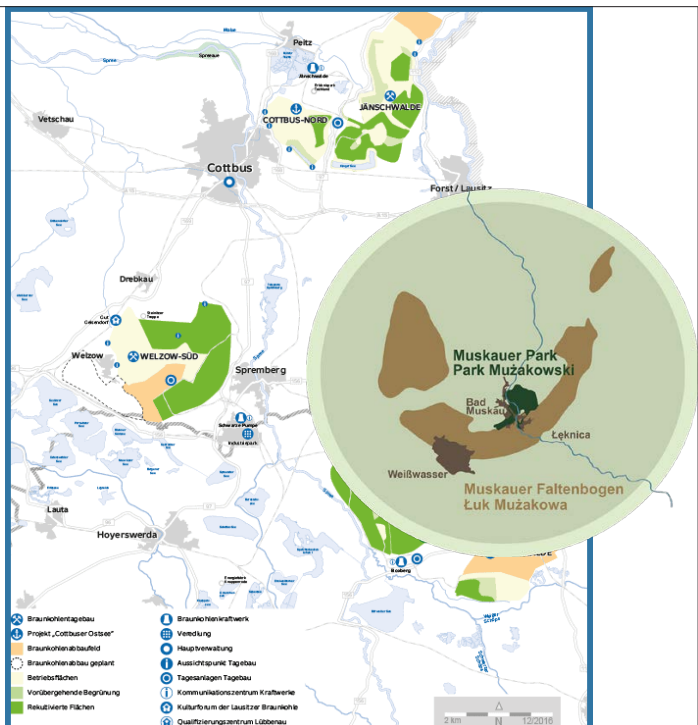
1. Fachtagung ZUSAMMENHALT<sup>3</sup>, 6. September 2022, Erkelenz



Kontext: Das Lausitzer Revier



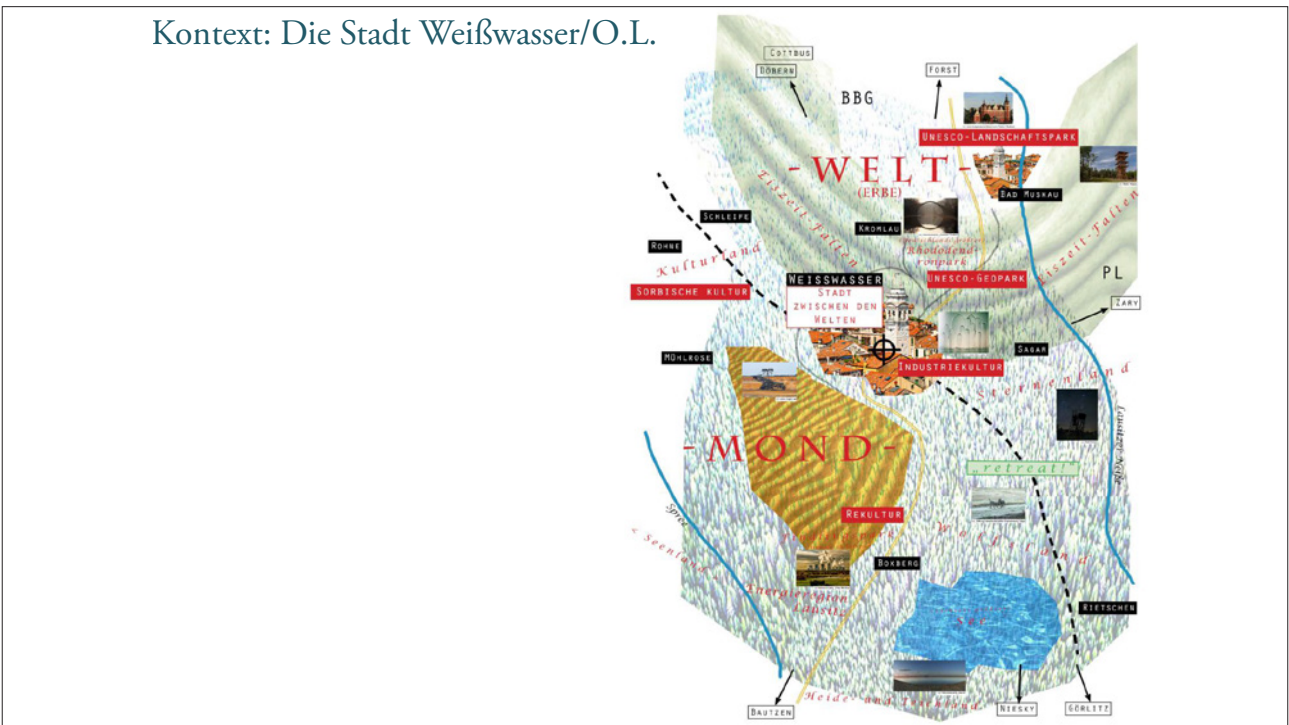
Kontext: Das Lausitzer Revier



## Kontext: Die Stadt Weißwasser/O.L.



## Kontext: Die Stadt Weißwasser/O.L.



Kontext: Die Stadt Weißwasser/O.L.

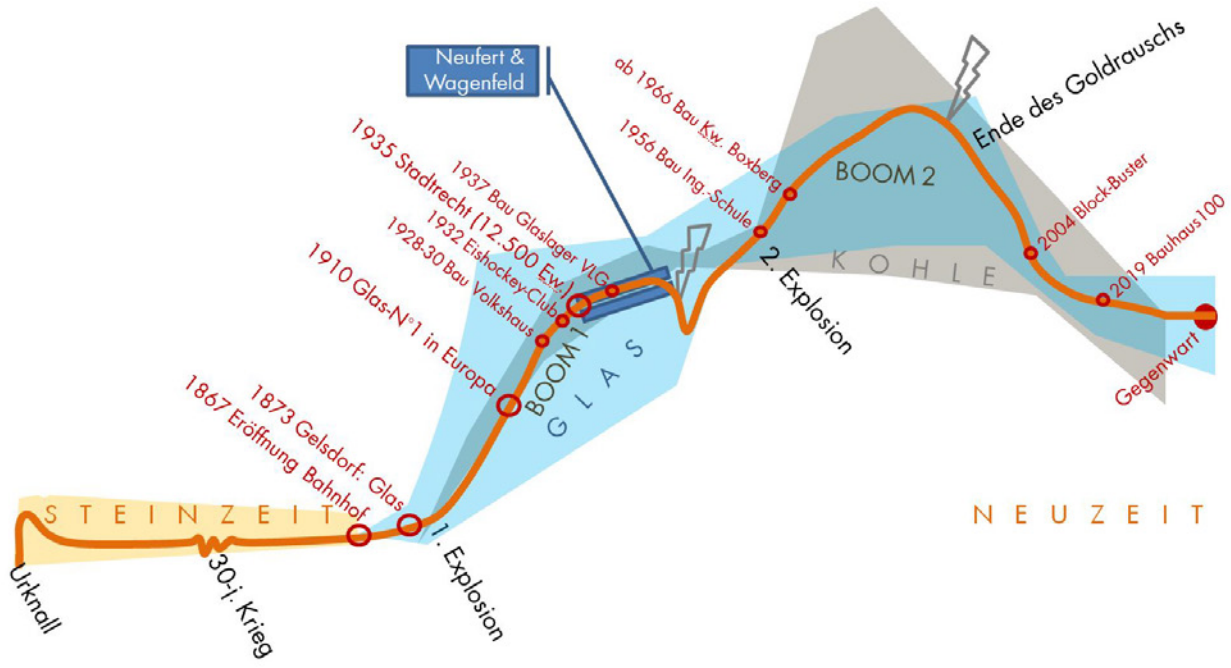
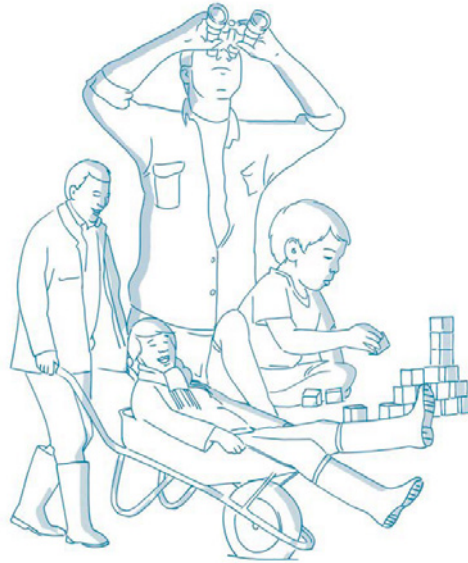


Foto: Kati Schiemann

## Kleinstadt gestalten



[www.ort-schafft.eu](http://www.ort-schafft.eu)

### Kleinstadt gestalten: Auslöser und Ziele

#### Auslöser:

- „Die Leute glimmen nicht (mehr)“
- Zu wenige „freie Radikale“
- Dauerhafte Erfahrung des *Weniger*
- Verharren/ statische Strukturen

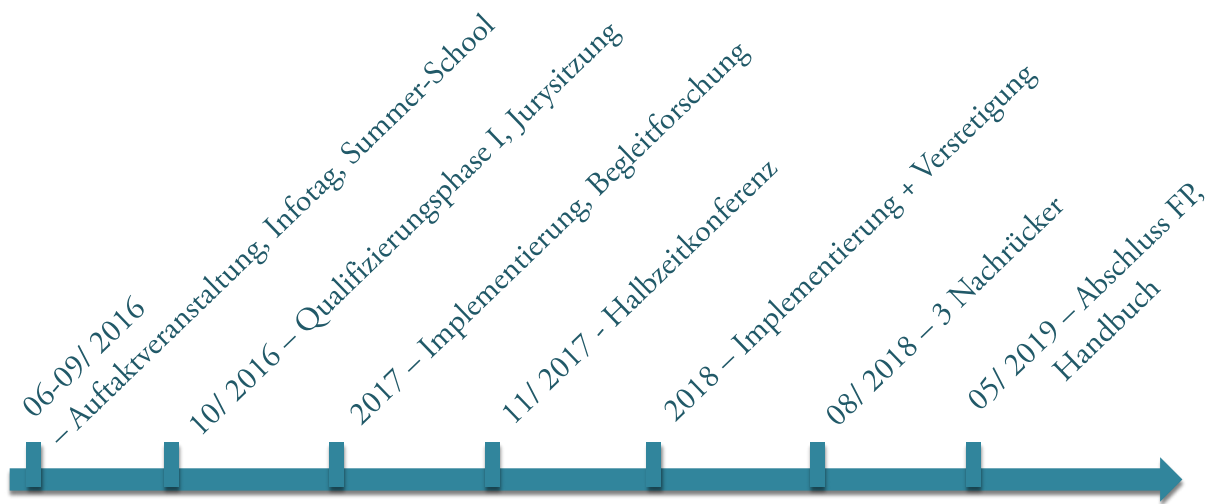
#### Zielstellungen „Kleinstadt gestalten“:

- Engagementpotenzial bisher zu wenig involvierter Teilgruppen erschließen
- Kenntnisse über Bedürfnisse und Hemmnisse für Mitgestaltung sowie adäquate Aktivierungs- und Anerkennungsmechanismen
- Mehr Möglichkeitsräume für aktive Mitgestaltung i.S. der Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Verbesserung von Rahmenbedingungen mittels „Feldforschung“

### Kleinstadt gestalten: Akteure



### Kleinstadt gestalten: Etappen (Meilensteine 2016-19)



## Kleinstadt gestalten: Projekte

Aktion WSW

Ehrenamts-Nanny

FABRIKArT (Fun-Olympics)

Jugendtreff (JUZ)

KulturBrunch

Schmecken & Entdecken

Stadt-App

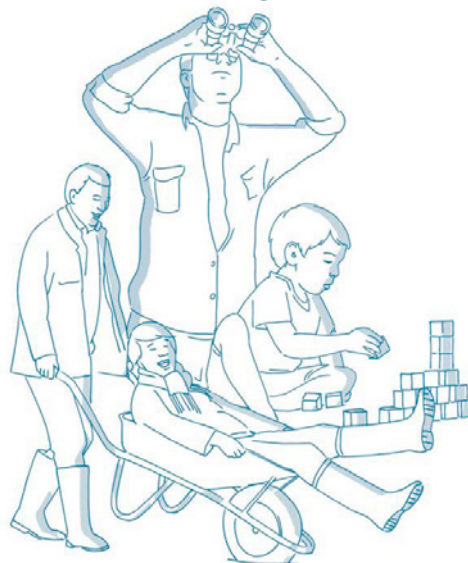
ZusammenWachsen WSW

>



Foto: Tine Jurtz

## Erkenntnisse und Ableitungen



## Kleinstadt gestalten: Erfolgsfaktoren der „ermöglichenden Kleinstadt“

### Lokal beeinflussbare Faktoren -> Stellschrauben

#### Strukturelle Rahmenbedingungen

- Konsens! (Ratsbeschluss)
- Verlässlichkeit, Makler
- Spielregeln
- Ressourcen
- Ankerstrukturen, Möglichkeitsräume
- Allianzen
- Kontinuität i.S. Verstetigung

#### Kulturelle Rahmenbedingungen

- Akteurslandschaft kennen
- Erwartungshaltungen klären
- Konsens für Kultur des Miteinanders
- Entfaltungsmöglichkeiten bieten
- Allianzen (Verantwortungsgemeinschaft)
- Toleranz und Offenheit
- Kontinuität

## Kleinstadt gestalten: Erkenntnisse

„Was haben wir davon?“

(s. Logbuch S.48)



Foto: Gregor Schneider

## Kleinstadt gestalten: Erkenntnisse

### Was haben wir erreicht? (während der Laufzeit/ nach Projektende)

#### Strukturelle Rahmenbedingungen

- Konsens! (Ratsbeschluss)
- Verlässlichkeit
- Spielregeln
- Ressourcen
- Ankerstrukturen, Möglichkeitsräume
- Allianzen
- Kontinuität i.S. Verstetigung

#### Kulturelle Rahmenbedingungen

- Akteurslandschaft kennen
- Erwartungshaltungen klären
- Konsens für Kultur des Miteinanders
- Entfaltungsmöglichkeiten bieten
- Allianzen (Verantwortungsgemeinschaft)
- Toleranz und Offenheit
- Kontinuität

Vielen Dank!

Gregor Schneider  
Dipl.-Ing. Stadt- & Regionalplanung  
Weißwasser/O.L.  
[www.aggregat.net](http://www.aggregat.net)

Präsentationsfolien Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt, Universität Siegen

**Raumland**

**Dotzlar**

**Arfeld**

**Richstein**

**Puderbach**

**Niederlaasphe**

**Digitale Dorf.Mitte**

**Prof. Dr. Schröteler-von Brandt**

Erkelenz 06. September 2022

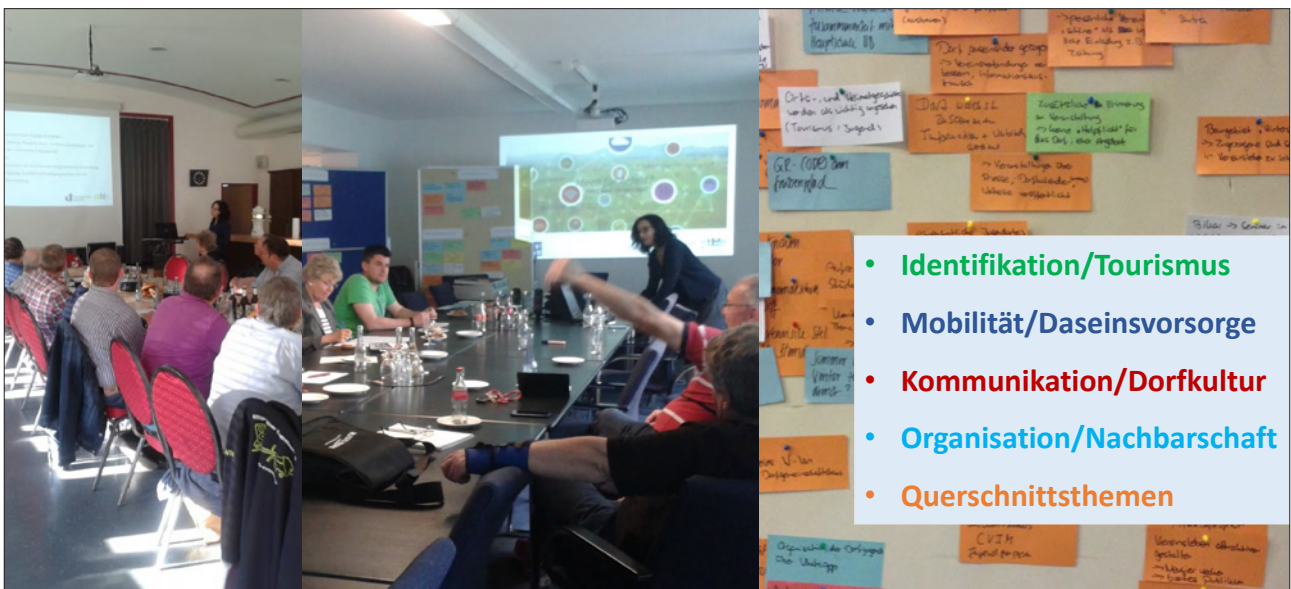
UNIVERSITÄT SIEGEN

### **Technikeinsatz für die Belange/Projekte der Dorfgemeinschaft**

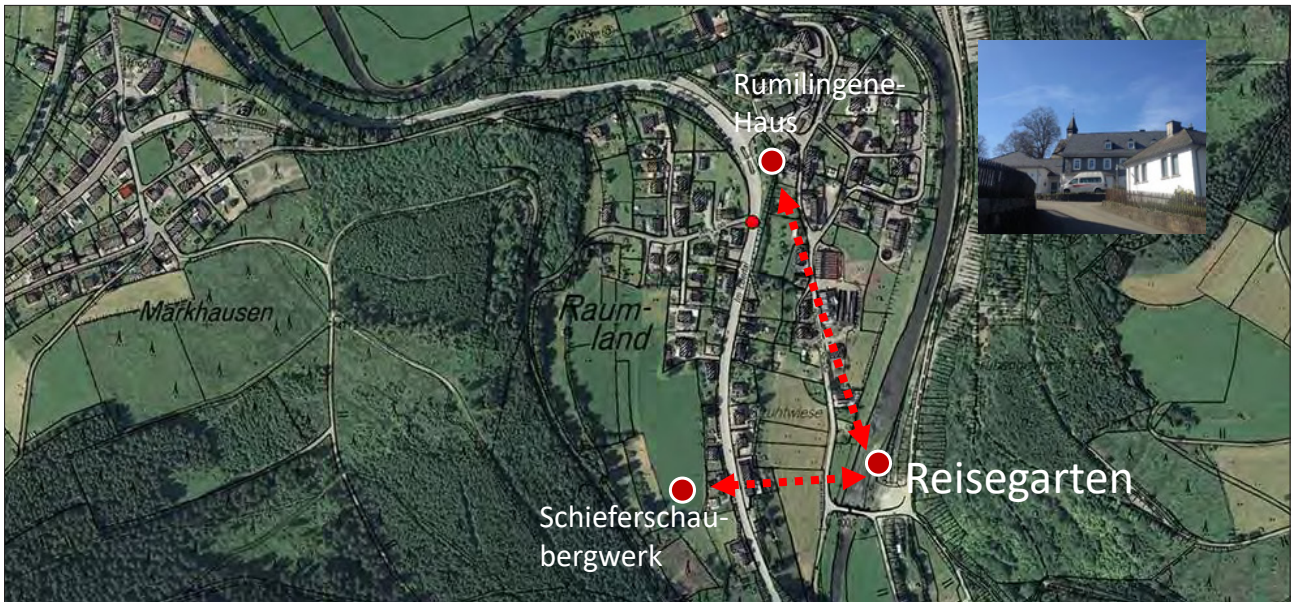
- Gemeinschaft stärken
- Aufbau einer zusätzlichen Kommunikationsebene
- Überwindung von Distanzen
- Ehrenamt unterstützen
- Ermöglichung von Teilhabe

## Ziele des Projektes 2017-2021

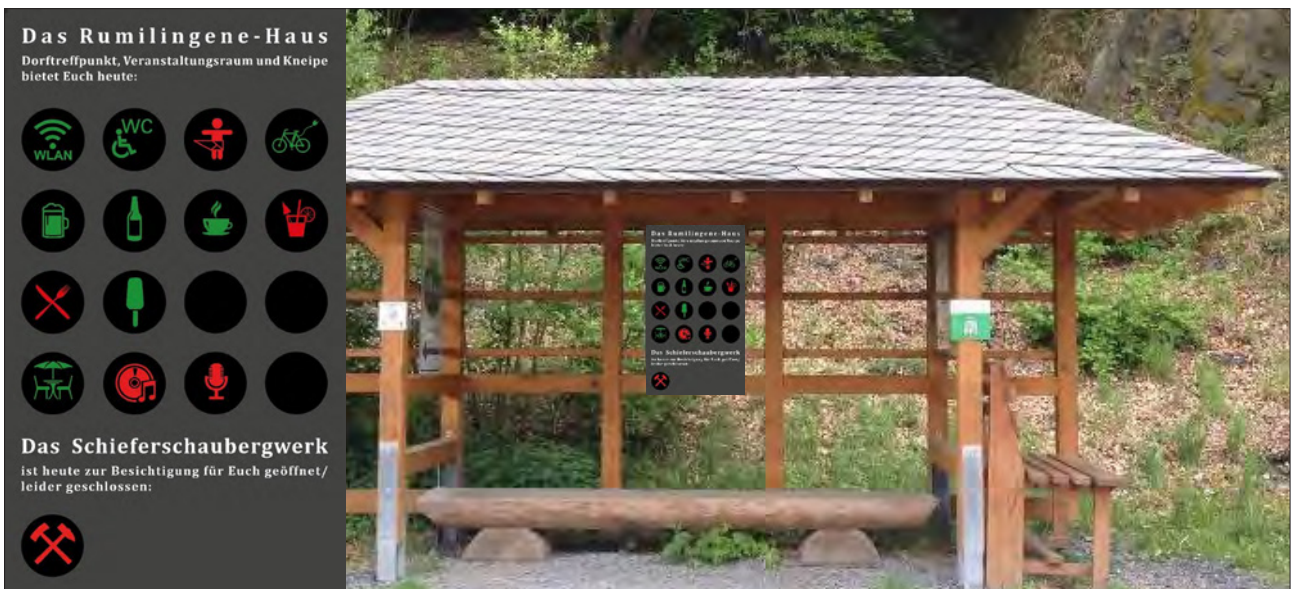
**Aufbau von „analogen“ und digitalen Dorf.Mitten durch einen Beteiligungsprozess in drei Modelldörfern in der Region Wittgenstein. Digitalisierung als Werkzeug nutzen\_ Nutzer- und nicht technikgetrieben**



**Beteiligungsprozess - Bürgerwerkstätten, Arbeitsgruppen, Interviews...**



*Raumländchen – „Ein Dorf wächst zusammen!“*



*Ampel für Raumländchen – digitale Statusanzeige mit Handy steuerbar!*



*Kirchenkamera – Dorfkultur, Teilhabe und regionale Vernetzung*



*Arfeld – „Via Adrina“ Neues Dorfzentrum errichtet mit viel Muskelkraft  
Fab Lab - Maker space*



The collage features several elements: three coats of arms at the top (Kumburgene, 600 Jahre Detslar 1418-2018, and ARFELD); a central green 3D cube logo with the text 'nebenan.de' in green; a photo of a church; a photo of a village street; a photo of a village landscape; a photo of a group of people; and a small blue and white illustration of a village scene.

**Gemeinschaftsprojekt:** digitale Dorfplattform für sechs Dörfer



The left panel has a green background and features the white 'nebenan.de' logo. Below the logo is the text 'Wo Fremde Nachbarn werden'. The right panel shows a network of icons (cloud, drone, smartphone, house, antenna, location pin) connected by lines over a landscape, with the text 'Wo Dörfer sich vernetzen!'.

**nebenan.de in der Stadt!**      **nebenan.de für die Dörfer!**

### Nutzung vorhandener, erprobter Strukturen

keine Kosten für Entwicklung

keine Kosten für Pflege, Instandhaltung und Weiterentwicklung

### Bündelung aller Kommunikationswege in Dorf und Region

Vereinfacht die Vereinsarbeit z.B. Planung von Aktionen/Festen

Entlastet das Ehrenamt z.B. Hilfsangebote finden Hilfesuche

Eröffnet neue Möglichkeiten der Nachbarschaftshilfe, des Tauschens und Teilens

Durchbrechen der „Filterblase“: Nutzer von nebenan.de sind deutlich älter

### Einführung eines neuen Systems – Kampagne!

Bündelung aller Kanäle bedeutet Umgewöhnung und neue Struktur

Kampagne zur Einführung nötig! Aber: Unterstützung durch nebenan.de

## Vorteile nebenan.de



- ✓ Geprüfter Name, geprüfte Adresse
- ✓ Volle Klarnamen schaffen Vertrauen
- ✓ Direkter Austausch zwischen Bürgern und kommunalen und gemeinnützigen Institutionen



- ✓ klare Grenzen für Nachbarschaften
- ✓ Inhalte nur für eingeloggte und verifizierte Nachbarn sichtbar
- ✓ Google, Facebook & Co. können nicht mitlesen

Kein Datenabfluss an Dritte

Datenhosting in Deutschland

TÜV Zertifiziert – DSGVO konform

## Vorteile von nebenan.de

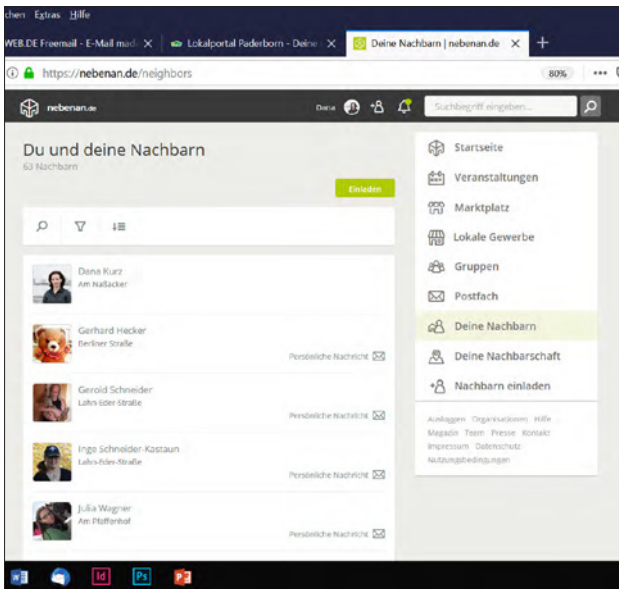


*Puderbach*

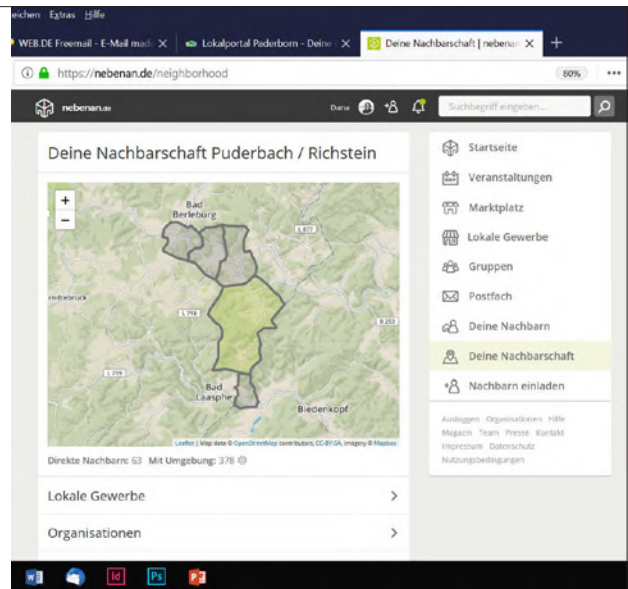


*Niederlaasphe*

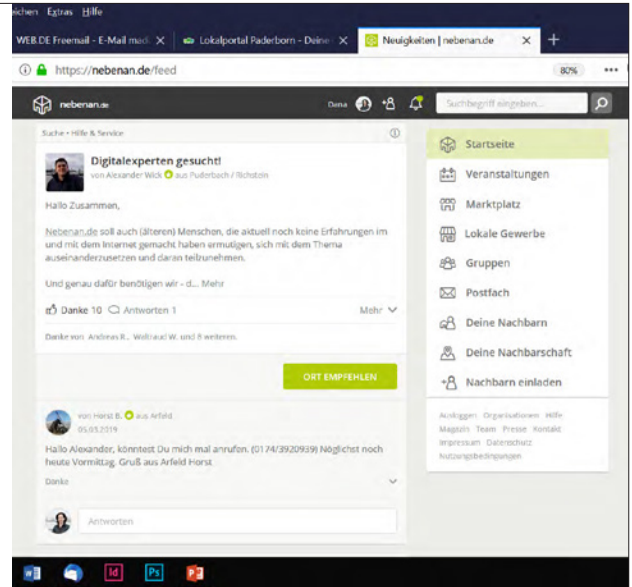
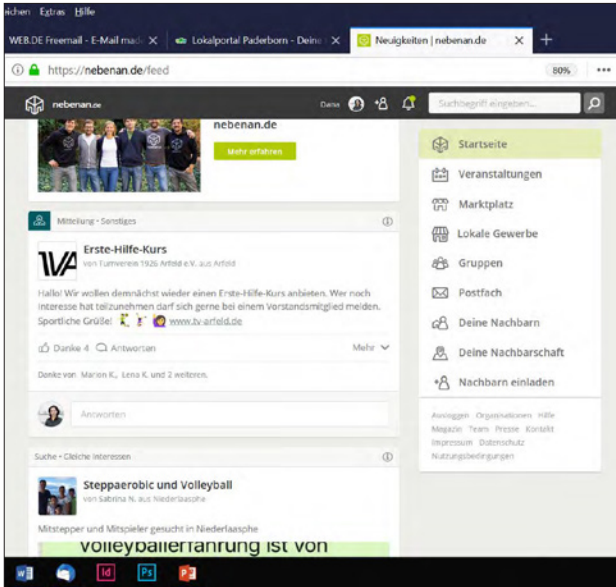
*Gebietskulissen festlegen*



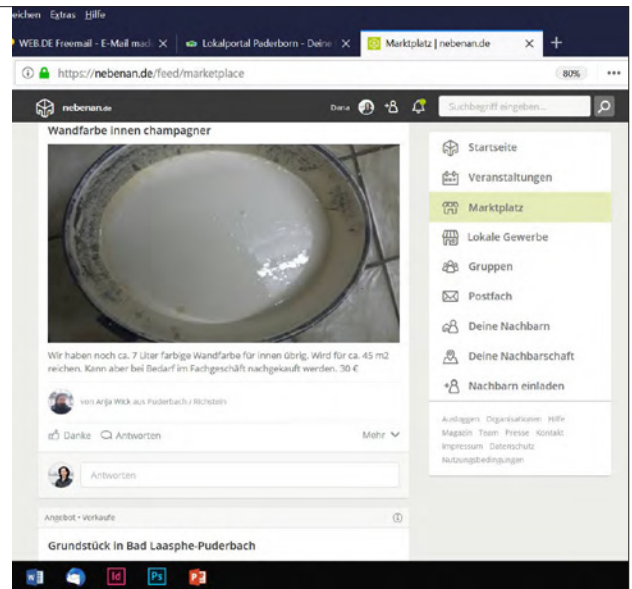
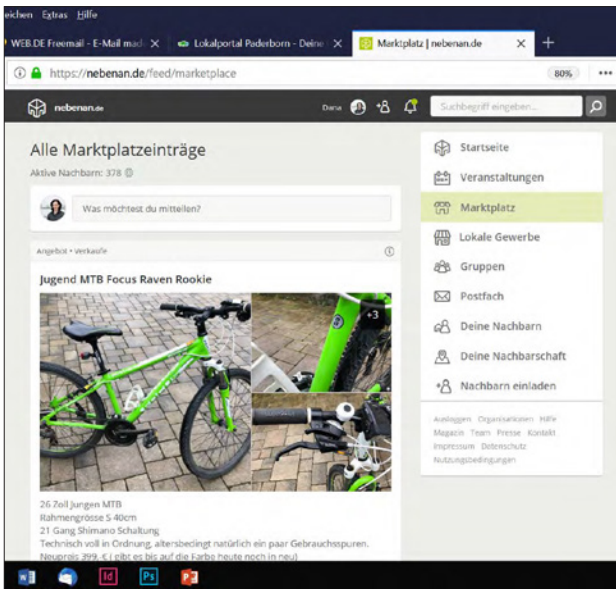
*Nachbarn*



*Nachbarschaft*



*ungefiltert & chronologisch*



*Marktplatz – hohes Vertrauen in Schenker und Verkäufer*

12 Vereine

*Vereine/Initiativen – Veranstaltungen mit Feedback!*

### Gemeinschaft & unmittelbarer Nutzen

<p><b>Sozialer Austausch</b></p> <p>Mitteilungen, Fragen, Empfehlungen, ...</p>	<p><b>Treffen im „echten Leben“</b></p> <p>Veranstaltungen, private Verabredungen, „Übergaben“, ...</p>	<p><b>Gleiche Interessen</b></p> <p>Gruppen, Interessen &amp; Angebote, ...</p>	<p><b>Gemeinsam aktiv sein</b></p> <p>Sport &amp; Freizeit, Backen &amp; Kochen, DIY, ...</p>	<p><b>Nachbarschaftshilfe</b></p> <p>Caring Communities, Einkaufshilfen, Haushalt, ...</p>
<p><b>Lokale Initiativen</b></p> <p>Aktionen, Umfragen, Petitionen, ...</p>	<p><b>Lokale Nachrichten</b></p> <p>Digitales „Wochenblatt“, Behörden-News, ...</p>	<p><b>Nachbarschafts-Marktplatz</b></p> <p>Zu verkaufen, zu vermieten, zu verschenken und Gesuche</p>	<p><b>Deals (nur) für Nachbarn</b></p> <p>Digitale Stempelkarten, Gutscheine, Rabatte, ...</p>	<p><b>Tauschen, teilen und verleihen</b></p> <p>Werkzeuge, Küchengeräte, Bücher, ...</p>

Quelle: nebenan.de

Liebe Dorfgemeinschaft von Ranmland, Dotzlar, Arfeld, Richtein, Puderbach und Niederlaasphe,

unterstützt vom Forschungsprojekt **Digitale DorfMitte** der Universität Siegen hat Ihre Dorfgemeinschaft auf **nebenan.de** online eine „Nachbarschaft“ eröffnet! Welche Vorteile bietet **nebenan.de** für Sie, Ihr Dorf und die Nachbardörfer?

*Schenken, leihen, Empfehlungen austauschen, einander zur Hand gehen und gemeinsame Aktivitäten planen – alles im Dorf und unter uns! Mal eine Mitfahrgelegenheit anbieten, jemanden finden, der kurzzeitig nach den Kindern sieht oder die Planung eines gemeinsamen Festes. Das Ganze ist kostenlos – von Nachbar zu Nachbar!*

Alle diese Gelegenheiten, Hilfestellungen und Freuden sollen in Zukunft einfacher innerhalb Ihres Dorfes aber auch im Verbund mit den Nachbardörfern verfügbar sein. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich auf dieser Plattform registrieren würden und aktiv werden. Registrierungscode auf beiliegender Einladung!

Weitere Informationen zu Ansprechpersonen in Ihrem Dorf, Informationsveranstaltungen und Hilfestellungen unter:  
[www.digitale-dorfmitte.de/aktuelles/termine](http://www.digitale-dorfmitte.de/aktuelles/termine)  
 oder per **Telefon:** Dana Kurz (Uni Siegen) 0175 7671284  
 oder per **Mail:** dana.kurz@uni-siegen.de

Herzlichen Dank und in Vorfreude! Das Team **Digitale DorfMitte**

### Hallo liebe Nachbarn in Niederlaasphe,

wir möchten, dass auch in Zukunft unsere Dorfgemeinschaft erhalten bleibt und unser Zusammenhalt auch in den Folgegenerationen weiterwächst.

Dafür haben wir auf der Nachbarschaftsplattform **nebenan.de** die Nachbarschaft „Niederlaasphe“ eingerichtet.

[www.nebenan.de/einladung/niederlaasphe](http://www.nebenan.de/einladung/niederlaasphe)

Schenken, leihen, Empfehlungen austauschen, einander zur Hand gehen und gemeinsame Aktivitäten planen – alles im Dorf und unter uns! Mal eine Mitfahrgelegenheit anbieten, jemanden finden, der kurzzeitig nach den Kindern sieht, oder die Planung eines gemeinsamen Festes. Das Ganze ist kostenlos – von Nachbar zu Nachbar!

Wenn du Lust hast mitzumachen, registriere dich einfach auf [www.nebenan.de/einladung/niederlaasphe](http://www.nebenan.de/einladung/niederlaasphe) (online oder direkt mit der nebenan.de App für Android und iOS)

Damit wirklich nur wir Anwohner dabei sind, bei der Anmeldung bitte folgenden Zugangscode eingeben:

**Wir freuen uns auf euch!**  
**Eure Nachbarn**  
 Waltraud Schäfer und Christoph Limper

Entdecke Deutschlands größtes soziales Netzwerk für Nachbarn

Logo: TIV, ISICO, Deutschland Land der Ideen

## Kampagne

Suche • Hilfe & Service

**Digitalexperten gesucht!**  
 von Alexander Wick aus Puderbach / Richtein

Hallo Zusammen,

Nebenan.de soll auch (älteren) Menschen, die aktuell noch keine Erfahrungen im und mit dem Internet gemacht haben ermutigen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und daran teilzunehmen.

Und genau dafür benötigen wir - d... Mehr

👍 Danke 10 🗨️ Antworten 1

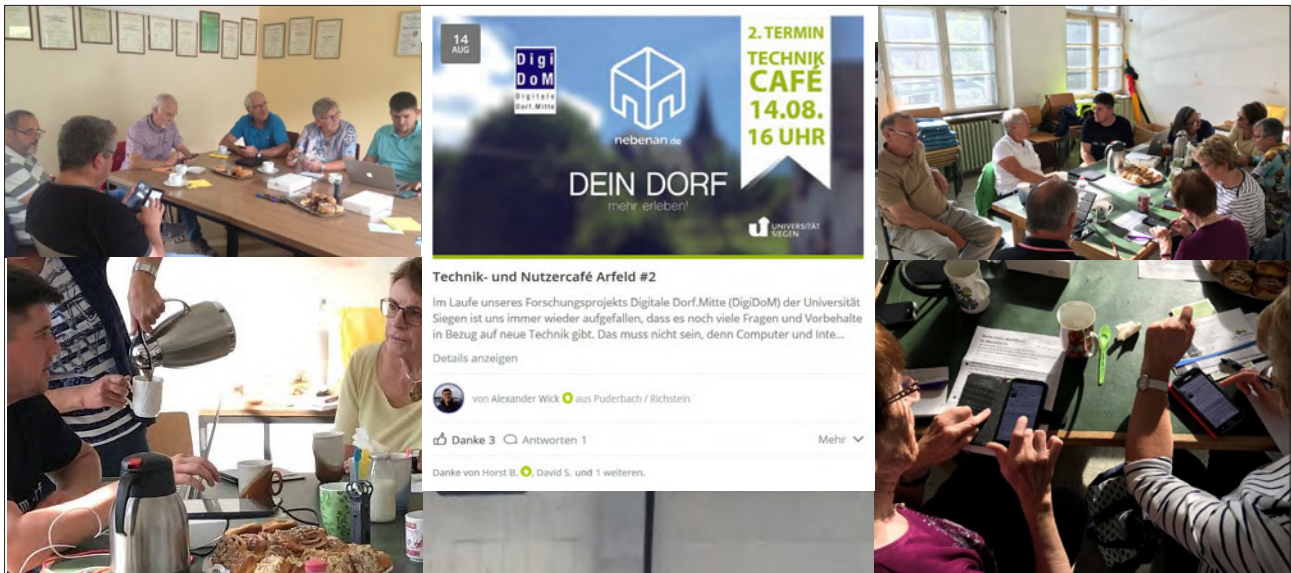
Danke von Andreas R., Waltraud W. und 8 weiteren.

**ORT EMPFEHLEN**

von Horst B. aus Arfeld  
 05.03.2019

Hallo Alexander, könntest Du mich mal anrufen. (0174/3920939) Nögligst noch heute Vormittag. Gruß aus Arfeld Horst

## Digitalexperten – Starthilfe und langfristige Ansprechpartner



*Technik-Cafés – Kaffee, Kuchen und Hilfe zur Selbsthilfe!*

**Die Zukunft gemeinsam gestalten, indem wir  
ALLE Teilnehmer des Ökosystems Nachbarschaft zusammenbringen.**

**Nachbarn**

Nachbarschaftlicher Austausch bildet das Fundament des Ökosystems.



**Lokale Gewerbe**

...bieten lokalen Service und Infrastruktur. Der digitale Austausch ist eine Chance für den stationären Einzelhandel.



**Städte und Gemeinden**

nebenan.de schlägt eine Brücke zwischen lokaler Verwaltung und Bürgern. So entsteht mehr Austausch und Bürgerbeteiligung.



**Organisationen**

Organisiertes bürgerschaftliches Engagement wird transparent und sichtbar.



Quelle: nebenande.de



Projektidee:

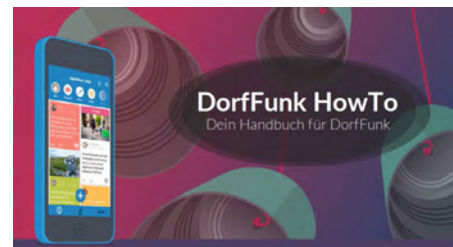
Schaffung einer gemeinsamen digitalen Dorfplattform

## DorfWebseiten - DorfFunk



### DorfFunk von Fraunhofer IESE

- ❖ Hilfe anbieten und suchen
- ❖ Flomarkt
- ❖ Veranstaltungen bewerben
- ❖ Helfer suchen
- ❖ Arbeitseinsätze koordinieren
- ❖ Mitfahrgelegenheiten
- ❖ Einkaufshilfen
- ❖ Zwanglos miteinander plauschen
- ❖ Neuigkeiten von der Dorfwebseite sofort sehen



*Smart country side - Kreise Lippe und Höxter*

auf Smartphone oder Tablet



**DorfFunk**  
*mein digitales Dorf in der Tasche*

Ob Plauschen, Bieten, Helfen - mit einem Funk bist du dabei.  
Und dank der Neuigkeiten von [rlp.digitale-doefer.de](http://rlp.digitale-doefer.de)  
bleibst du immer auf dem Laufenden!

**Jetzt mitmachen: [www.dorf.app](http://www.dorf.app)**



<https://www.digitale-doefer.de/downloads/>



## Fazit

- An den Themen und Projekten der Dörfer ansetzen
- Digitale Technik als Werkzeug für die Dorfgemeinschaft
- Verstetigung der Projekte von Anfang an mitdenken und Finanzierung sichern
- Vernetzung innerhalb des Dorfes und mit anderen Dörfern



# Anlagen 2. Fachtagung

## Einladungsflyer



### ZUM PROJEKT

In dem Projekt „Zusammenhalt hoch drei“ arbeiten das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, die Stadt Erkelenz (mit der Gemeinde Merzenich als weiterer Partnerin) und der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler zusammen. Die Partner untersuchen und stärken die grundlegende Daseinsvorsorge für die Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt speziell in Orten, die sich in einem tiefgreifenden Umbruch befinden. Beispielhaft dafür steht das Rheinische Braunkohlerevier mit den ausgewählten Ortschaften Venrath, Kaulhausen, Holzweiler, Morschenich sowie den neu entstehenden Orten Kuckum (Neu), Keyenberg (Neu), Ober- und Untenwestrich (Neu), Berverath (Neu) in Erkelenz.

Das Projekt verbindet Forschung mit praktischen Aspekten in den Orten: Daseinsvorsorge wird als gemeinsames Handeln vieler Akteur\*innen mit der Bewohnerschaft betrachtet. Ziel ist es, die Lebensqualität vor Ort zu erhalten oder sogar zu verbessern. Die Projektbeteiligten sehen im sozialen Zusammenhalt die Grundvoraussetzung für den Erhalt und die Verbesserung der Daseinsvorsorge. In den beteiligten Ortschaften werden verschiedene Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts kombiniert. Analoge, digitale sowie moderierende Formate führen zu einem „Zusammenhalt hoch drei“.

Seit 2016 unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ Forschungsverbände aus Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Für den Projektzeitraum sind drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten vorgesehen. Die Veranstaltungen werden von HJPlanner moderiert.

### VERANSTALTUNGEN

1. Fachtagung „Zusammenhalt hoch drei“ (durchgeführt am 6. September 2022)
  - ▶ Auftaktveranstaltung
  - ▶ Erfahrungsaustausch
2. Fachtagung (19. Juni 2023)
  - ▶ Erste Ergebnisse aus dem Projekt
  - ▶ Austausch mit Vertreter\*innen der Bürgerschaft aus der Region
  - ▶ Erfahrungsaustausch
3. Veranstaltung (2024)
  - ▶ Resümee des Projekts
  - ▶ Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer



## 2. FACHTAGUNG

### „ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

Datum: 19. Juni 2023  
Ort: Altes Rathaus, Markt 25, 41812 Erkelenz

### TAGESORDNUNG

16:30 Uhr Begrüßung und Rückblick erste Fachtagung  
Stephan Muckel (Bürgermeister Stadt Erkelenz)  
Volker Mielchen (Geschäftsführer Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler) und  
Prof. Peter Jahnen (Moderation HJPlanner)

16:50 Uhr Projektvorstellung und Zwischenstand „Zusammenhalt hoch drei“  
Dr. Michael Kolocek (Projektleitung ILS)

#### Rückfragen

17:15 Uhr **Inputschwerpunkt 1: Dorfläden / Dorfzentrum**  
**1. Dorfzentrum Effeld**  
Referentin Susanne Schwab (Dorfzentrum Effeld eG)

#### Rückfragen

17:45 Uhr **2. Dörpläden Altschwerin**  
Referent Prof. Peter Jahnen (HJPlanner)

#### Rückfragen

18:00 Uhr Pause und Imbiss

18:30 Uhr **Inputschwerpunkt 2: Dorfgemeinschaftshaus**  
**Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck**  
Referent Thomas Behr (Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck e.V.)

#### Rückfragen

19:00 Uhr **Statements Kommentator\*innen / Bürgervertreter\*innen**

19:15 Uhr **Gesprächsrunde im Dialogformat mit den Referent\*innen und den Teilnehmenden**

20:30 Uhr Vorstellung der Ergebnisse und „Erkenntniskatalog“

20:45 Uhr Fazit und Abschluss



Wir freuen uns über Anmeldung  
bis zum 05. Juni 2023  
an [mail@HJPlanner.de](mailto:mail@HJPlanner.de)  
Bei Fragen und Anmerkungen melden Sie sich gerne.

## Erkenntniskatalog Gesprächsrunde

2. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 19. Juni 2023

„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

**VORAUSSETZUNGEN UND ERFOLGSFAKTOREN**

- Mutig sein & Anprobieren
- Freude
- Personenkreis erweitern / neue Zielgruppen
- Verortung
- Verständigung für "Nachwuchs" sorgen
- „Verteile“-Gruppen
- professionelle Beratung
- Schnittstelle zur Stadt / Ansprechpartner Synergien
- Dienstleistungsbeitr. z.B. - Info App - Dorf App
- Passende Organisationsform finden
- Quartiermanager (entlastet Ehrenamtler)
- Koordinationsgremium
- Gezielte Ansprache von Mitwirkenden
- Netzwerke
- positive Erfahrung: gemeinnütziger Verein
- Koordinationsgremium
- Gezielte Ansprache von Mitwirkenden
- Netzwerke
- private Kompetenzen abrufen
- „Idee & „Antrieber“ in „Initiator“
- EhrenamtlerInnen "bei der Stange halten" durch Absprachen
- Interessen der EhrenamtlerInnen realisieren
- „Förderung“
- Private Sponsoring
- vernetztes Dorf "Kümmern" (Info & Kompetenz)

**GRENZEN UND RISIKEN**

- keine passende Öffentlichkeit
- kein Geld
- Vorfianzierung durch Vereine schwierig
- Unwirtschaftlichkeit (Händler bezahlen was)
- „unpassende“ überfordernde Organisationsform, z.B. für Fördermaßnahmen
- „Kombi“ Vereinsarbeit & Gemeindeförderung ist möglich, ggf. schwierig im Vorfeld zu bestimmen

HUP-Planer

2. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 19. Juni 2023

„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

**MOTIVATION:**

- Gemeinsamen Braucht Treffpunkte
- „Lebensabschnitts-Aufgabe“
- Persönliche Betroffenheit
- Dorfentwicklungs-konzept (Initiation)
- Identifikation mit Projekt
- Zusammenwachsen der Dorfgemeinschaft

**Hemmnisse**

- Engagierte "überlastet" zu viele Projekte
- Geschäftsmäßig dokumentieren / Langwierigkeit

HUP-Planer

2. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 19. Juni 2023

„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

**REGIONSSPEZIFISCHES**

- Infrastruktur wird immer schlechter (Straße fällt weg)
- Holzweiler erstmal "alte" Baustellen bearbeiten bevor Neues kommt
- „Vieles ist schon da“
- Gefahr Chancen verpassen

**ÜBERTRAGBARKEIT**

- An bestehende Projekte andocken
- „In der Dorf-/ Aufgabenstellung ist anders / neu“

HUP-Planer

2. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 19. Juni 2023

„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

**FAZIT**

- Risiko z.B. viele Ideen wurden nicht realisiert
- Weitermachen
- Projekt ist system auf dem Weg! viele kleine Schritte
- Neue Potenziale als Ressourcen nutzen
- Feedback Bürger
- in noch alte auch abschreckend / Herausforderung
- Wenn laufende Projekte abgeschlossen sind, geht es hoffnungsvoll weiter

HUP-Planer

## **VORAUSSETZUNGEN UND ERFOLGSFAKTOREN:**

- Idee & „Antreibende“, „Initiator“
- Mutig sein & ausprobieren
- Freude
- Verortung
- Bottom up
- Vergemeinschaftung
- Professionelle/ ggf. externe Beratung
- Passende Organisationsform finden → Positive Erfahrung: gemeinnütziger Verein
- Koordinationsgremium
- Quartiersmanagement → Entlastet Ehrenamtler
- Schnittstelle zur Stadt/ Ansprechperson → Synergien
- Personenkreis erweitern/ neue Zielgruppen
- Verstetigung → Für Nachwuchs /Nachfolge sorgen
- „Verteiler“- Gruppen
- Gezielte Ansprache von Mitwirkenden
- Ehrenamtler:innen „bei der Stange halten“ durch Aktionen → Interessen der Ehrenamtler:innen realisieren
- Öffentlichkeitsarbeit → z.B. durch WhatsApp oder eine Dorf-App
- Netzwerke → Vernetzung von „Dorf-Kümmerern“ (Info & Kompetenz)
- Örtliche Kompetenzen abrufen
- Öffentliche Förderung
- Privatsponsoring
- Programm weiterentwickeln

## **GRENZEN UND RISIKEN:**

- Keine passende Örtlichkeit
- Kein Geld
- Vorfinanzierung durch Vereine schwierig
- Unwirtschaftlichkeit → (Händler:innen brechen weg)
- Kombination aus Vereinsarbeit und Gewerblichem möglich → ggf. schwierig bei Fördermittelakquise
- „unpassende“/ aufwendige Organisationsform z.B. für Fördermittelakquise

## **MOTIVATION:**

- Persönliche Betroffenheit
- Gemeinwesen braucht Treffpunkte
- Zusammenwachsen der Dorfgemeinschaft
- „Lebensabschnittsaufgabe“
- Identifikation mit dem Projekt
- Dorfentwicklungskonzept als Initiation

## **HEMMNISSE:**

- Engagierte „überlastet“ → Zu viele Projekte/ Herausforderungen
- Genehmigungen abwarten/ Langwierigkeit

#### **REGIONSPEZIFISCHES:**

- Infrastruktur wird immer schlechter → Z.B. Straße fällt weg
- Holzweiler: erstmal „alte“ Baustellen bearbeiten bevor „Neues“ kommt
- „Vieles ist schon da“
- Gefahr: Chancen zu verpassen

#### **ÜBERTRAGBARKEIT:**

- An bestehende Projekte andocken
- Jedes Dorf/ Aufgabenstellung ist anders/ neu

#### **FAZIT UND**

- Risiko und Mut
- Weitermachen!
- Mehr Potenziale als Ressourcen vorhanden
- Viele Ideen wurden nicht realisiert
- Projekt ist auf gutem Weg! →Viele kleine Schritte

#### **FEEDBACK DER ERKELENZER BÜRGER:INNEN**

- Es reizt, ist aber auch abschreckend →Herausforderung
- Wenn laufende Projekte abgeschlossen sind, geht es hoffnungsvoll weiter!

# Zusammenhalt h o c h drei



## Ein Zwischenstand

Michael Kolocek

Zweite Z<sup>3</sup> - FACHTAGUNG

Altes Rauthaus Erkelenz

19/06/2023

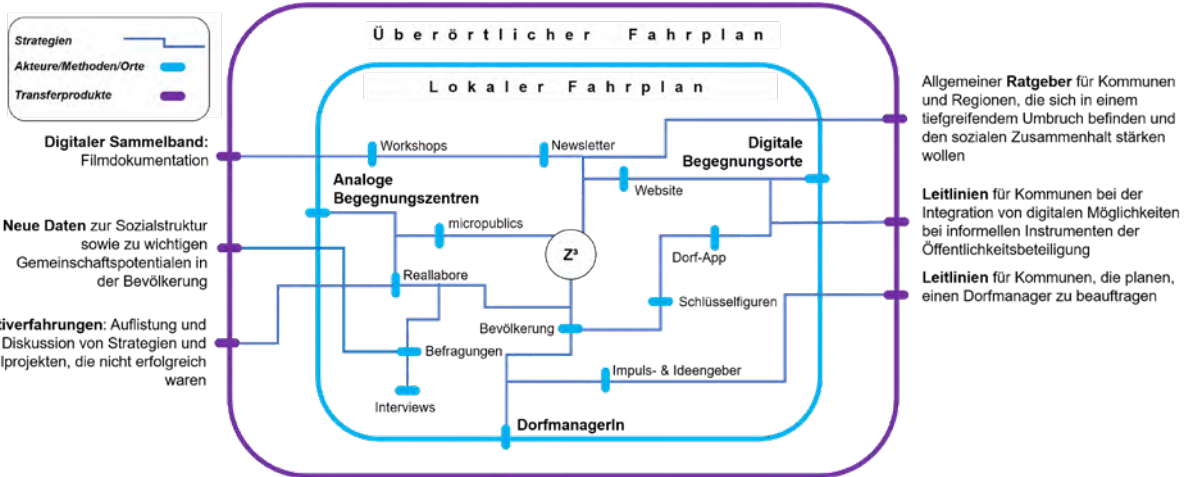


## Zur Erinnerung

»Die Verbundpartner **untersuchen** und **stärken** die Daseinsvorsorge und den sozialen Zusammenhalt in Orten, die sich aufgrund von Strukturwandelprozessen sowie raumstrukturellen Veränderungen in bedeutenden Umbruchsituationen befinden«.

Aus dem Vollantrag, Februar 2021

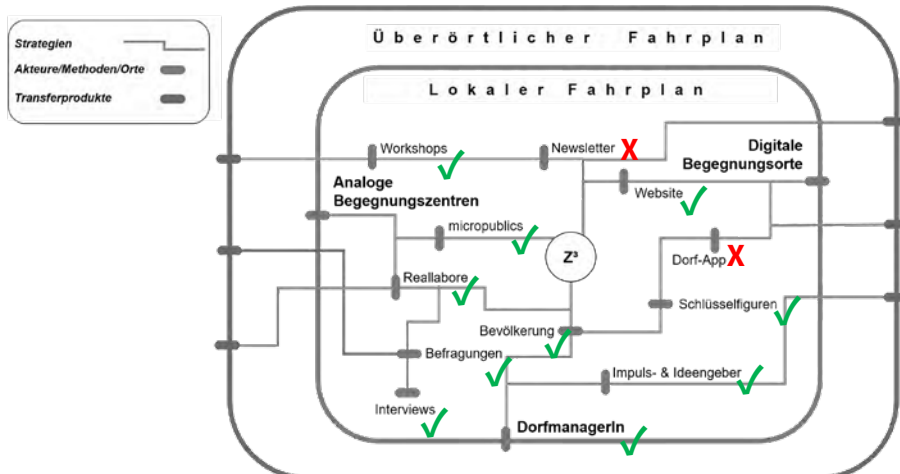
## Forschungsskizze Zusammenhalt hoch Drei



3

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Forschungsskizze Zusammenhalt hoch Drei



4

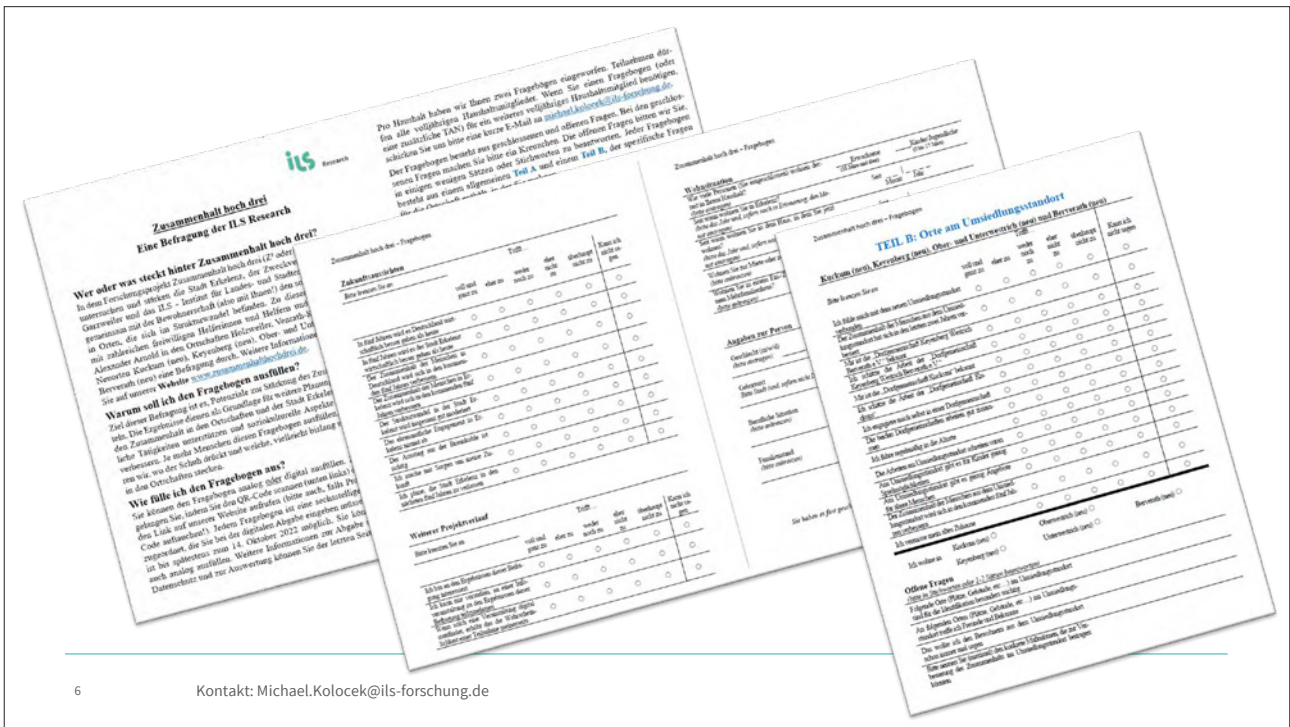
Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Zwischenergebnisse („erste Thesen“) – September 2022

- 1) Globale Entwicklungen haben für unsere Arbeit und die Dörfer extreme Auswirkungen
- 2) In den Untersuchungsräumen herrschen starke Dynamiken, die sich auf den Projektalltag auswirken
- 3) Kommunikation ist alles
- 4) Die Schlüsselfiguren sind super, aber stark am Limit
- 5) Selbstbestimmung und Sicherheit können Kräfte bei den Dörfern freisetzen
- 6) Manchmal stehen wir auch im Weg

5

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

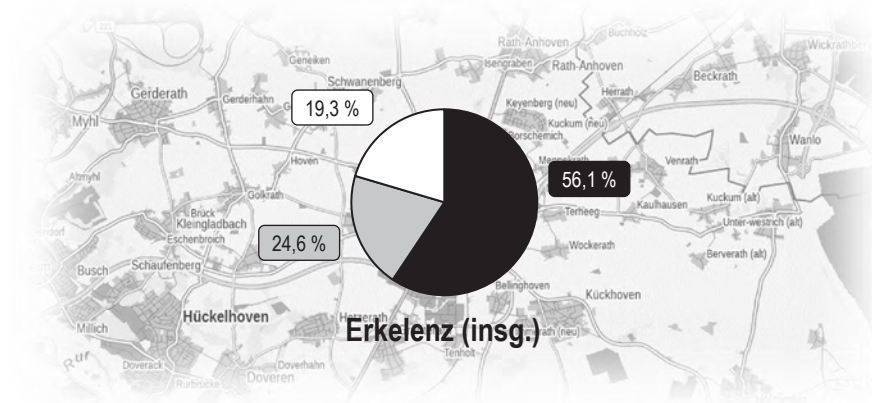


6

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Verbundenheit

»Ich fühle mich mit der **Stadt Erkelenz** verbunden.«



N = max. 361

Trifft zu

Teils/teils & kann ich nicht sagen

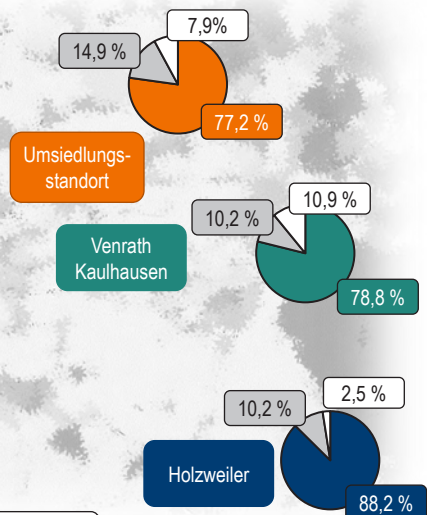
Trifft nicht zu

7

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Verbundenheit

»Ich fühle mich mit meiner **ORTSCHAFT** verbunden.«



Trifft zu

Teils/teils & kann ich nicht sagen

Trifft nicht zu

8

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Zufriedenheit

»Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von...«

	zufrieden	teils/teils	nicht zufrieden	Kann ich nicht sagen
Bundesregierung	0,9	52,2	28,4	18,5
NRW	0,8	52,3	27,5	19,5
Kreis Heinsberg	2,6	43,5	17,0	36,9
Stadt Erkelenz	3,1	47,7	26,2	23,1

N = max. 361, Angaben in %

9

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Zufriedenheit

»Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von...«

	zufrieden	teils/teils	nicht zufrieden	Kann ich nicht sagen
Zukunftsagentur	0,0	10,6	8,5	80,9
Zweckverband	0,3	10,4	6,4	82,8
Dorfmanager	4,3	13,2	2,0	80,6

N = max. 361, Angaben in %

10

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Zufriedenheit

»Ich schätze die Arbeit von...«

	Trifft zu	Weder noch	Trifft nicht zu	Kann ich nicht sagen
<i>Wir in Holzweiler</i>	67,5	8,3	2,5	21,7
<i>Dorfgemeinschaft Holzweiler</i>	84,2	5,8	0,0	10,0
<i>Dorfforum Ven./Kaul.</i>	72,8	8,8	6,8	11,8
<i>Dorfgemeinschaft Ven./Kaul.</i>	69,9	11,0	10,3	8,8
<i>Dorfgemeinschaft KWB</i>	66,3	7,9	6,9	18,8
<i>Dorfgemeinschaft Kuckum</i>	55,0	6,0	6,0	33,0

N = max. 361, Angaben in %

11

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

## Fragebogenergebnisse - Zusammengefasst

- Teilweise starke Unterschiede zwischen den Ortschaften
- Große Zurückhaltung bei vielen Fragen zur Daseinsvorsorge
- Zukunftspessimismus
- Akteure: *Je lokaler, desto beliebter*
- Zusammenhalt: *Je lokaler, desto stärker*
- Zusammenhalt: *Große Bereitschaft – Mehr und bessere Kommunikation über die Grenzen hinaus notwendig!*

12

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

# Aktuell



13

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de

# Wissenschaftliche Verwertung

**Brown coal mining in the Rhineland**

**How the view on planning, law and property rights changed**

Michael Kolocek | PLPR - 16th Annual Conference  
+8th or Without Limits\*  
06.07.2022

**From planning to implementation**

**The challenges of a living lab project in politically contested contexts**

Felix Leo Maiche | DOKUSP 2023  
U.S. - Research Institute for Regional and Urban Development | 13.01.2023

**Property Rights and Social Cohesion in the Rhineland**

**Planning in Times of Uncertainty**

Michael Kolocek | PLPR - 17th Annual Conference  
Ann Arbor  
03/09/2023

**Zusammenhalt hoch drei**

**Kohleausstieg noch schneller  
Konsequenzen vor Ort?!**

Michael Kolocek | Bundesministerium für Bildung und Forschung | 7. Dezember 2022

**Z hoch 3**  
Kommunen Innovativ  
Konferenz Jena

ERKELENZ  
ils  
LANDFOLGE GARWITZER  
Bundesministerium für Bildung und Forschung

## Weiteres Vorgehen

- Tu Hambach in Morschenich
- Reallabor in Morschenich
- Vernetzung der Dörfer aus Erkelenz
  - Gemeinsames Treffen im Herbst 2023
  - Gemeinsames Event in 2024?
- Weitere Netzwerke
- Punktuelle Unterstützungsversuche (Zhoch3-Nischen-Suche)
  - Dorfladen in Holzweiler
  - WC-Anlagen bei Bruns
  - Frieden am neuen Umsiedlungsstandort

15

Kontakt: Michael.Kolocek@ils-forschung.de



# K hoch drei

Kaufen, Klönen, Kaffee trinken

## Was Sie erwartet

- 01 Das Projekt stellt sich vor
- 02 Ausgangssituation – Schönes stilles Dorf
- 03 Motivation – Vom Bedürfnis zur Idee
- 04 Ziel – Sieben auf einen Streich
- 05 Umsetzung – Packen wir es an
- 06 Erfahrungen – Täglich gefordert
- 07 Ausblick – Es bleibt spannend

## 01 Das Projekt stellt sich vor



### Treffpunkt

1. Grundversorgung
2. Dienstleistungen
3. Café



### Grundversorgung



Vom Apfel bis zur Zahnbürste – alles für den Alltag



## Eier, Wurst, Getränke, Backwaren

Mittendrin  
Dorfläden & Café



## Dienstleistungen

Bank-, Post- und Apothekenservice

Mittendrin  
Dorfläden & Café



## Café

Mittendrin  
Dorfladen & Café



## Kultur im Café

Mittendrin  
Dorfladen & Café



## Ladenlokal

- Mitten im Dorf
- Alles auf 100 qm
- Equipment, kochendheiß und eisgekühlt
- Café für 30 nette Gäste
- Täglich geöffnet, außer montags



## Menschen in Mittendrin oder die Säulen des Projekts

1. Herzlich willkommen – unsere Kunden
2. Ein Muss – freundliches Personal
3. Ein starkes Team – unsere Ehrenamtler



## Die schwarze Null

- Leidiges Thema – Fixkosten
- Größte Herausforderung – Umsatz
- Mehrwert für die Kunden - USP Treffpunkt



02 Ausgangssituation  
– schönes stilles Dorf

03 Motivation oder  
vom Bedürfnis zur  
Idee



## 04 Sieben auf einen Streich

1. Attraktives Dorfleben versus demografischer Wandel
2. Autarkes Leben auf dem Land bis ins hohe Alter
3. Klimaschutz
4. Mehr dörfliches, soziales Miteinander durch Begegnung
5. Integration von Neubürgern
6. Kinderfreundliches Einkaufen
7. Lust aufs Landleben dank besserer Lebensqualität



## 05 Packen wir es an

- Das Trio und sein erstes Konzept
- Bürgerschaftsprojekt von Anfang an
- Unterstützung durch die DORV UG
- Bürgerversammlungen und Haushaltsbefragung
- Das Ladenlokal wird gesucht
- Vom Verein zur Genossenschaft
- Vier Arbeitsgruppen legen los
- Der große Tag: Eröffnung 15. Jan 2021 7:30 Uhr, Corona zum Trotz



## Alles in Eigenleistung



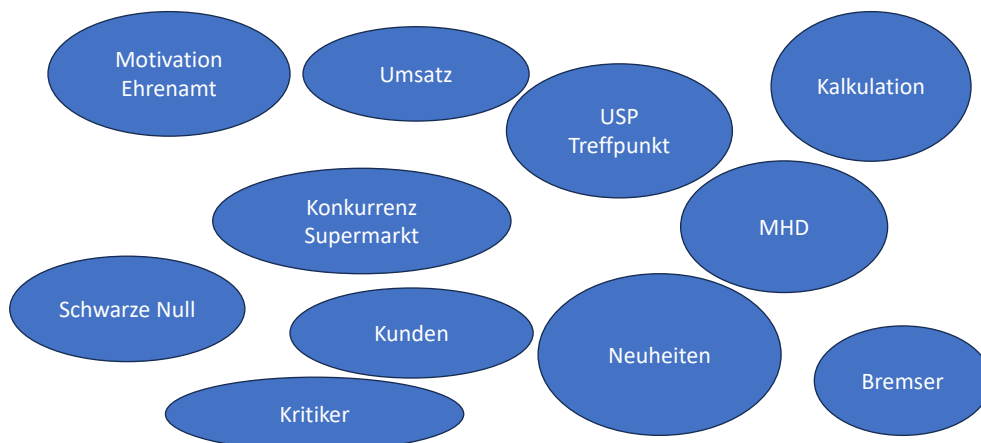
## Vom Leerstand zum bunten Laden



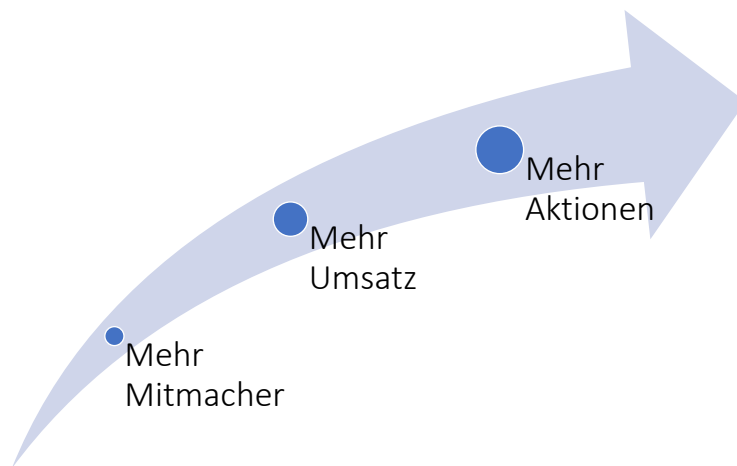
## Vom Verein zur Genossenschaft



## 06 Erfahrungen – täglich gefordert



## 07 Ausblick – es bleibt spannend



19

## Motivator Anerkennung

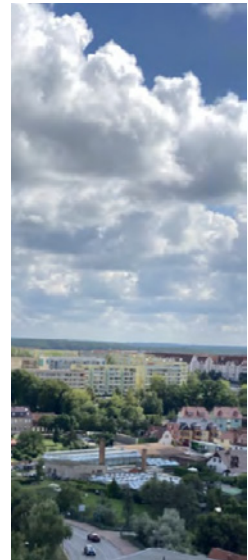


Autorin: Susanne Schwab  
Vorsitzende Dorfladen Effeld eG  
info@dorfzentrum-effeld.de  
Juni 2023

Präsentationsfolien Prof. Peter Jahnen, HJPplan+

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen  
DAS etwas andere CAFÉ



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen

Motto: (Frau Albrecht)

Erfolg hat drei Buchstaben:

**TUN**

(Goethe)

HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

## Historisches:

- Alt-Schwerin Teilgemeinde der Inselstadt Malchow
- Bis 1901 Glashüttenindustrie
- Landwirtschaftlich geprägt
- Enteignung der privaten Landgüter 1945
- Anschließend Landwirtschaft und Tourismus
- Nach der Wende immer stärkere Ausrichtung auf den Tourismus



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

## Städtebau:

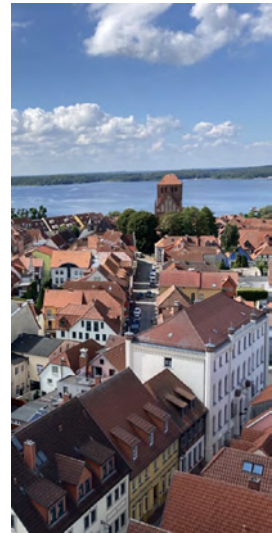
- Straßendorf
- Verlust der historischen Struktur durch Plattenbauten
- Kein klassisches Ortszentrum
- Im „Schatten“ der Inselstadt Malchow als städtebaulichem Highlight der Region
- Schulbau als „Baracke“ am Ortsrand



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen



## Dörpladen:

- Nach der Wende immer stärkere Ausrichtung auf den Tourismus
- Verlust der örtlichen Infrastruktur wie Einzelhandel Kultureinrichtung und Schule
- Eigeninitiative zur Umnutzung der „Dorfschule“ hin zu einem Ersatzangebot für die Bewohner
- Betrieb durch Privatperson
- Keine Erwähnung in der offiziellen Außendarstellung der Gemeinde Alt-Schwerin
- Stattdessen Hinweise auf Agrarhistorische Museum und Kirche

HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen



## Konzept:

- Einzelhandelsangebot / Bäckerei
- Café / Bistro
- Schulmuseum
- Kleinkunsthöhne / Catwalk
- Streichelzoo
- Übernachtungsmöglichkeiten (Hütten)

HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen

Konzept:



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen

Impressionen



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen

## Förderung



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Alt-Schweriner Dörpladen

## Evaluation:

- Keine Erwähnung in touristischem Werbematerial der Region.
- Starke Akzeptanz durch die örtlichen Bevölkerung.
- Hoher Stellenwert im örtlichen Gemeindeleben.
- Große Magnetwirkung auf „Laufkundschaft“.



HJPplaner

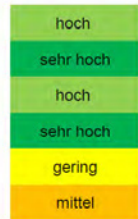
## Analyse:

- Einzelhandelsangebot / Bäckerei
- Café / Bistro
- Schulmuseum
- Kleinkunsthöhne / Catwalk
- Streichelzoo
- Übernachtungsmöglichkeiten (Hütten)

Nutzungsverteilung



Stellenwert für  
Zusammenhalt



HJPplaner

## Selbstdarstellung



HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

## Selbstdarstellung

Alt-Schweriner Dörpladen

**Über uns! – WISSENSWERTES!**

**Alt Schwerin** ist ein Dorf mit ca. 580 Einwohnern, fünf Ortsteilen und umgeben von **4 Seen** (Plauer See, Drewitzter See, Dreier See und Tauchow See)

Das Dorf wurde 1289 erstmals urkundlich erwähnt. Als Bauerndorf wandelt es sich im Laufe der Zeit zum Museumsdorf bzw. Erlebnisdorf. Mitten in dieser Idylle steht ein **langgezogenes Gebäude!**

Dieses Gebäude wurde 1970 als letzte **Schule** erstmals in Betrieb genommen. Die Schulbänke aus dem damaligen Physik/ Chemieraum findet man noch heute in unseren Räumlichkeiten wieder.

Von 1976 bis zur „Wende“ war es der **Konsum** - die Kinder der Gemeinde Alt Schwerin gingen/gehen fortan nach Malchow zur Schule!

2010 kaufte mein Mann dieses Gebäude, der es nach jahrelangem Leerstand „aufpöppelte“ und nach und nach mit Freunden und Nachbarn verschönert.

*(kleiner Laden, großer Saal, Physikraum, Bildergalerie, neue Sanitäreinrichtungen, überdachte Terrasse sowie das Außengelände (auf dem ehemaligen Schulhof) mit einer Bühne, einem Lehr- und Spielplatz, einem Rosengarten, einem Kaninchengehege, Spiel-, Sitz- und Übernachtungsmöglichkeiten: der **„Albrechtshof“**)*

Gemeinsam betreiben wir für Einwohner, Urlauber und Besucher seit 2016 den Alt Schweriner **Dörpladen...**

**- DAS etwas andere CAFÉ -**  
*Hier werden Fremde FREUNDE – hier treffen sich Generationen!*

Man sieht in „uns“ ein kulturelles und kommunikatives Dorfczentrum, das gemeinsam mit der Gemeinde und deren anliegenden Institutionen ein aktives Dorfleben fördert.

Mir, als Inhaberin des Alt Schweriner Dörpladens, liegt besonders „das Miteinander“ am Herzen. Ich möchte mit meinem Tun, Menschen zusammenbringen, die Geschichte des Hauses präsentieren und **Lebensfreude** bereiten.  
*(...vielleicht ein bisschen „Heile Welt“ bieten – Musik spielt eine große Rolle!)*

Dabei erhalte ich Unterstützung von meiner Tochter, der „Konsummutter“ Brigitte Schulze und von den „Freunden des Dörpladen´s“ – und vielleicht von Ihnen!  
*(Mitmachen & Mitdenken... erlaubt!)*

**Schauen Sie vorbei:** Alt Schwerin - mit dem Gutshaus, dem Agroneum, einer neuen Kindertagesstätte, der Fischerei, KIWI Ferienwohnungen, Hotel Altes Pfarrhaus, u.a..

**ERLEBEN SIE:** die herrliche, reizvolle Natur...**und den**

**Alt Schweriner**  
**Dörpladen**  
Gasthaus – Shop - Eiscafé  
Ihre Andrea Fabich-Albrecht



*„Glücklich sein heißt NICHT, von allem das Beste zu haben, sondern aus ALLEM das Beste zu machen!“ :-)*

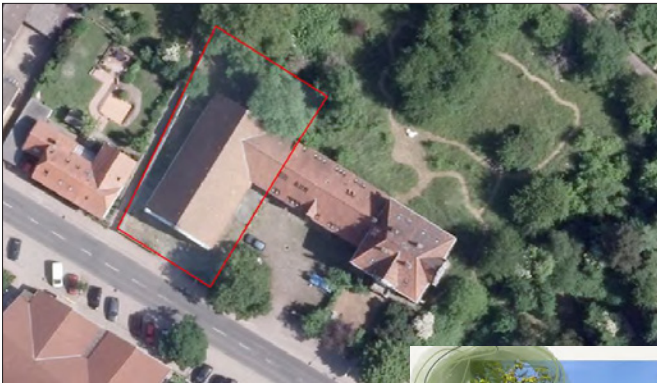
HJPplaner

„Zusammenhalt hoch drei“  
2. Fachtagung am 19. Juni 2023

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

HJPplaner

Präsentationsfolien Thomas Behr, Mitbegründer des Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck e.V

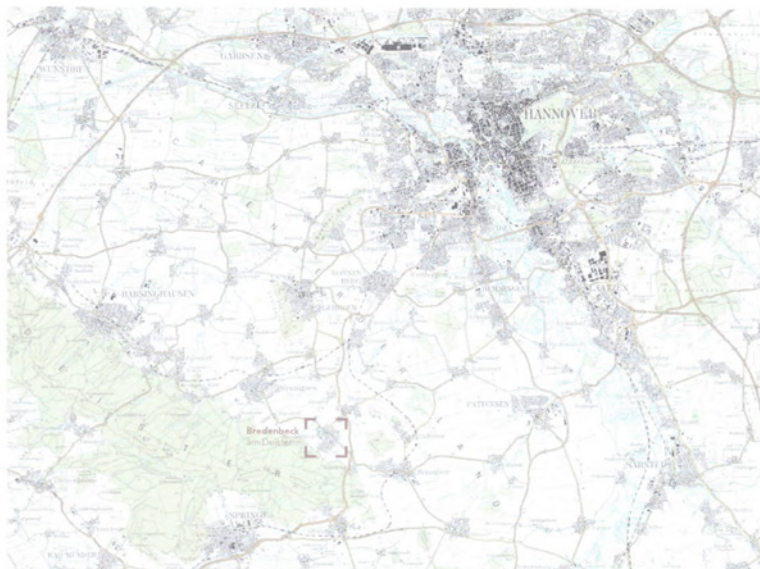


Bredenbecker  
Scheune



Mitten  
im  
Ortskern

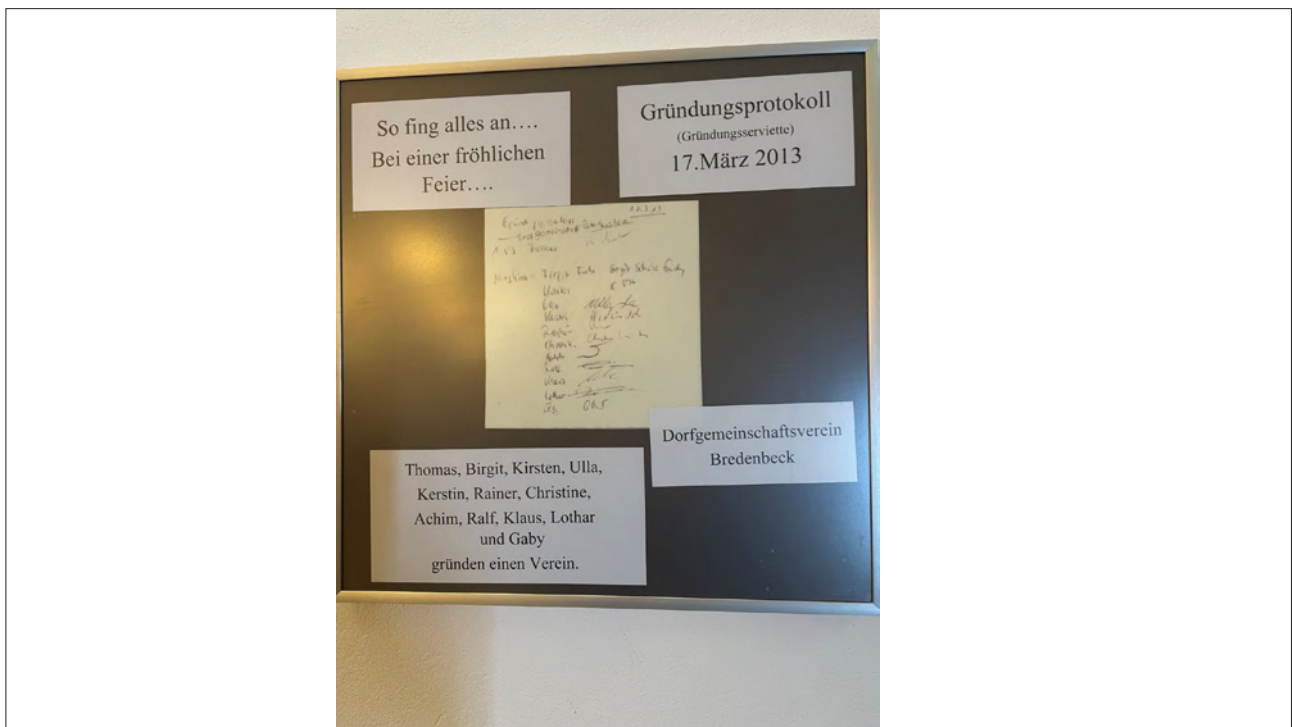
DAS DORF - BREDEBECK AM DEISTER



- » 3.293 Einwohner
- » gehört zur Gemeinde Wennigsen
- » am Deister gelegen
- » 20 km südlich von Hannover
- » zentral gelegen und städtisch geprägt
- » seit 1338 Heimat der Familie Knigge



© DORFGEMEINSCHAFTSHEIM ALLGEMEINER DEUTSCHER | www.dorfgemeinschaft.de | Hannover | 2018



# Ausgangsbasis: Erstellung eines Anforderungsprofils

Anforderungen an DGH				
Verein	Größe in qm	Personenzahl	Nutzung	besondere Anforderungen
1 Förderverein GS Bredenbeck			nein	
2 Elternrat KiTa DRK		20 bis 200	ja, Elternversammlungen, Aufführungen, Feiern, Basare, second Hand Märkte	Beschallungsanlage mit Mikros, Bühne, Bestuhlung
3 Dorfkino Bredenbeck		150	Kinovorführungen, Sitzungen, Weihnachtsfeiern	Höhe min. 4m, Bestuhlung, Bewirtung
4 Second Star Band	min 40 qm	10 bis 25	Proben 1x Wöchentlich 19-22 Uhr, Konzerte	Akustisch geeignet, abschließbarer Raum ca. 8-10qm
5 DRK Bredenbeck	min. 150 qm	50 bis 60	Mitgliederversammlung, Seniorensport, Vorträge, Weihnachtsfeiern, evtl. Blutspende	Küche, barrierefreie Zugänge und Sanitärräume
6 Frauenchor A-Capella	40 bis 50	ca. 30	nein zur Zeit nicht. Evtl. Liederabende, Konzerte	abschließbarer Raum, gute Akustik
7 Heimat und Kulturverein	12 bis 150	70 bis 100	Vereinsversammlungen	
8 K hoch 3 Förderverein		150	Konzerte, Lesungen, Kindertheater, Vorträge	Bühne
9 Handwerkerverein		40 bis 50	Jahreshauptversammlung	Bewirtung
10 Bredenbecker Kameradschaft		30	Jahreshauptversammlung, Grünkohlessen, Klönabende	Bewirtung
11 Sozialverband Deutschland		80	Private Nutzung, Sonst z.Zt. kein Bedarf da Begegnungsstätte	Bewirtung, Barrierefreiheit
12 Feuerwehr		300	Jahreshauptversammlung, Konzert Musikzug	gute Akustik, Neubau
13 Sportgemeinschaft Bredenbeck	200		Übungsraum: Gymnastik, Tanz, Ballett, Judo, Fechten, Tischtennis, Gesundheitssportarten, Geschäftsstelle, Vorstandspartensitzungen	Umkleie/Sanitärräume, Abstellräume, Büro, Lichte Höhe min. 3,5m, Holzfußboden auf schwimmenden Estrich, Barrierefreiheit
Geforderte Personenzahl:		200 Pers.		
Geforderte lichte Höhe:		4,0m		
Geforderte Größe des Versammlungsraumes:		300 qm	Bei 200 Personen und Bühne eher größer	
4 Vereine fordern	Bewirtung			
4 Vereine fordern	gute Akustik			
3 Vereine fordern	Bühne/Bestuhlung			
3 Vereine fordern	Abstellräume (Abschließbar)			
3 Vereine fordern	Barrierefreiheit			
1 Verein fordert	Küche			
1 Verein fordert	Holzfußboden			
1 Verein fordert	Umkleieräume			

Mittwoch, 26. Mai 2015

## Gehrdren & Wennigsen

15

### Eurythmieabend in der Schule

**ROSEKE.** Die zweite Runde der Eurythmieabende ist für den Sommer geplant. Die Teilnehmer werden von der Eurythmielehrerin, Barbara Kötter, begleitet. Die Schüler werden durch die Eurythmie mit der Musik verbunden. Die Eurythmie ist eine Kunstform, die die Verbindung von Musik und Bewegung darstellt. Die Teilnehmer werden durch die Eurythmie mit der Musik verbunden. Die Eurythmie ist eine Kunstform, die die Verbindung von Musik und Bewegung darstellt.

### Das ganze Dorf muss mitmachen

... denn der Weg zum DGH wird weit. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.

Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.

### Pfarrest mit Prozession durch Stadt

Die Pfarre St. Marien wird am Sonntag, den 31. Mai, eine Prozession durch die Stadt durchführen. Die Pfarre St. Marien wird am Sonntag, den 31. Mai, eine Prozession durch die Stadt durchführen. Die Pfarre St. Marien wird am Sonntag, den 31. Mai, eine Prozession durch die Stadt durchführen.

### Schon Pläne für den Sommer?

Mehr als 70 Angebote im Ferienpass – Anmeldungen am Sonntagabend im Bürgerbüro. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.



### Tennisspieler wünschen sich neue Mehrzweckhalle

Nachwuchsarbeit leidet mangels Trainingsmöglichkeiten. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.

### Stadtradeln: Wer macht mit?

Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.

**DRK**  
Kampfbund  
Bredeneck  
Mittwoch, 4. Mai 2015

**Calenberger Zeitung**  
Mittwoch, 4. Mai 2015  
Ausgabe 104 - 15. Woche

**Apoptik Dr. Werner Laugankorff**  
139 €  
Mittwoch, 4. Mai 2015

### Fahrer droht zwei Frauen

Ein Fahrer droht zwei Frauen. Ein Fahrer droht zwei Frauen. Ein Fahrer droht zwei Frauen.

### HEUTE

Baringshausen. In der...  
Alten-Torhaus...  
Wassers...  
Neuer Pastor...  
Gehrdren...  
Cardinal...  
Werringer...  
Aktion...  
Die Seiten...  
Tennis...  
Stadtradeln...  
Pfarre...  
Eurythmie...  
Das ganze Dorf...  
Schon Pläne...  
Tennisspieler...  
Stadtradeln...  
Pfarre...  
Eurythmie...  
Das ganze Dorf...  
Schon Pläne...  
Tennisspieler...



Der Weckruf in der Halbzeitpause bringt den TSV auf die Siegerstraße.

### Ein Dorf sucht nach Räumen

Bredenbecker Initiative will einen Verein gründen – Die Nachbarderfer sind Vorbild. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.



Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger. Die Initiative für den DGH ist ein gemeinsames Projekt aller Bürger.

## Verein steht vor großer Aufgabe

Dorfgemeinschaftsverein gegründet – Ein Treffpunkt für alle ist das erklärte Ziel



Jan Dauly (Schiffbräuer, von links), Vorstand der Thomas Behr, Rainer Hahne (Stellvertreter) und Klaus Koberstein (Schatzmeister) bilden den Vorstand des neuen Vereins Dorfgemeinschaftsverein Bredebeck. Hahne

Der jüngste Verein der Gemeinde hat nur ein Ziel: die Schaffung von Gemeinschaftsräumen in Bredebeck. Etwa 60 Bürger haben am Dienstag der Gründung des Dorfgemeinschaftsvereins zugestimmt.

VON MICHAEL HELMKE

**BREDEBECK.** Die gute Wachtzeit hat sich angebahnt: Die Stun-

ge, die der Vereinsgründung in der Aula der Grundschule beiwohnen, konnten ein klares Konzept erkennen. Späterens sei der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung im Mai war dem Initiatoren Klaus, dass das Projekt von vielen Bürgern mitgetragen wird.

Nun geht es an die konkrete Arbeit. Der Vorstand mit Thomas

Behr (Vorsitz) und Rainer Hahne (Stellvertreter), Klaus Koberstein (Schatzmeister) und Schiffbräuer Jan Dauly wird von den Besitzern Lohar Fuchs, Bernd Kietel und Britta Schwere unterstützt.

Behr ist ein Anwalt an die Wahlen interessiert auf, sich in den ebenfalls neu gegründeten Fachschaften ein zu engagieren.

Die Frage: wo Gemeinschaftsräume errichten können, ist noch völlig offen. Eine Gruppe wird sich speziell mit der Standortfrage beschäftigen. Der Raum sollte 300 Quadratmeter groß sein, 200 Personen fassen und eine Deckenleuchte von vier Metern haben", sagte Behr die Anforderungen, die sich aus der Befragung der örtlichen Vereine ergeben haben.

Wichtigstes Element der Vereinsaufgabe ist die Gebäudeerschaffung. Damit soll beim Herbstmarkt im Ort begonnen werden. "Wir verkaufen Popcorn, Kondig bei der Veranstaltung an. Christen-Massiv von der Gemeindeverwaltung wird dem Verein beim Bauarbeiten von Fördermitteln helfen. Die Kleinförderung und Werkzeuge sind Stefan Rogge hat die Idee zu einem Logo umgewandelt, das nun zum Erkennungszeichen des Vereins werden soll.

Es gibt im Internet zu [dorfgemeinschaftsbredebeck.de](http://dorfgemeinschaftsbredebeck.de) bereits eine Informationsplattform. "Wir sehen an einem Mei-

sonat", sagte Ortsbürgermeister Hans-Henrich Warnecke. Später Gaststätten würden von diesem Geschäftsbereich betrie-

ben werden. "Es ist ein schönes, wenn wir in vier bis fünf Jahren etwa 200 Kunden haben. Uns ist klar, dass wir einen langen Atem brauchen."

Wie sieht es mit Ihren zeitlichen Vorstellungen aus?

Es ist ein schönes, wenn wir in vier bis fünf Jahren etwa 200 Kunden haben. Uns ist klar, dass wir einen langen Atem brauchen."

### DAS INTERVIEW

#### Behr: Wir wollen möglichst viele Bürger einbeziehen

Der neu gegründete Dorfgemeinschaftsverein hat ein Ziel: Thomas Behr (57) wird den Verein leiten. Der selbständige Heizungsinstallateur und Hauswart hat mit 17-Bürgermeister Michael Hahne über die Pläne des Vereins. Sind Sie mit dem Gründungsabend zufrieden?

Wir wollen die Genut der Stun- de nutzen und möglichst viele Bürger mit einbeziehen.

Sie sind Initiator eines mittelständischen Betriebs. Haben Sie Zeit für die Vereinsarbeit?

Ich bin in dem Alter, in dem ich etwas für die Gemeinschaft tun kann. Ansonsten will ich die Arbeit gern auf mögliche viele Schultern verteilen.

Wie dringend ist es mit dem Dorfgemeinschaftsverein?

Wir brauchen so etwas schon lange. Der Sportverein hat schon

lange diesen Bedarf nach Räumlichkeiten angemeldet. Es fällt einfach an Vereinsmitgliedern. Wir haben im Vorfeld 15 Vereine angeschrieben, 13 haben uns gemeldet und ihre Wünsche angegeben.

Wie sieht es mit Ihren zeitlichen Vorstellungen aus?

Es ist ein schönes, wenn wir in vier bis fünf Jahren etwa 200 Kunden haben. Uns ist klar, dass wir einen langen Atem brauchen."

Wie sieht es mit Ihren zeitlichen Vorstellungen aus?

Es ist ein schönes, wenn wir in vier bis fünf Jahren etwa 200 Kunden haben. Uns ist klar, dass wir einen langen Atem brauchen."



Für die Dorfgemeinschaft und einen eigenen Treffpunkt: Hans Groth (von links) sowie die Vereinsmitglieder Lohar Fuchs, Stefan Trebs, Klaus Koberstein, Thomas Behr, Bernd Kietel und Rainer Hahne freuen sich vor der Wärmestube über das neue Schild und das rasante Wachstum der Initiative. Rodriguez

## Der neue Dorfverein wächst rasant

Schon 109 Mitglieder engagieren sich für ein Gemeinschaftshaus – Erste Aktionen geplant

VON INGO RODRIGUEZ

**BREDEBECK.** Ein eigenes Dorfgemeinschaftshaus – als Treffpunkt und Anlaufstelle für alle Bürger, Vereine und Organisationen: In Bredebeck wächst die Zahl der Dorfbewohner, die sich diesen Wunsch erfüllen wollen, Tag für Tag. Der erst vier wöchigen Wochentag zu diesem Zweck gegründete Dorfgemeinschaftsverein begrüßt auf dem Hof der Kornbrennerei Warnecke das 100. Mitglied.

Vorsitzender Thomas Behr überreichte Nutzungs Stefan Trebs (54) als Symbol für den rasanten

Mitgliederzuwachs eine Flasche Bredebecker Geburtstagskorn.

„Wir sind inzwischen sogar schon 109 Mitglieder“, sagte Behr. Der Verein habe im September mit 61 Gründungsmitgliedern seine Arbeit aufgenommen. Damit habe sich der Mitgliederbestand bereits

verdoppelt. „Dass sich mit dem Dorfklub und der Sportgemeinschaft inzwischen auch zwei Vereine als Mitglieder dafür engagieren, ein Dorfgemeinschaftshaus zu errichten, unter-

stützt laut Behr die Notwendigkeit. „Ebenso wie die Tatsache, dass zum Ende des Jahres die letzte Gastwirtschaft im Dorf schließt, in

der es einen Raum für Versammlungen gibt“, sagte er.

Mit der steigenden Mitgliederzahl nimmt im Verein auch das Bemühen um finanzielle Mittel für das Projekt zu. Zu dem Treffen auf dem Warnecke-Hof waren einige Mitglieder gekommen, um die sogenannte Wärmestube aufzurufen.

Beim Adventsmarkt am 30. November wird der Dorfverein den bislang von Ortsrat betriebenen Raum bewirtschaften und dort Getränke ausreichen. Der Ortsrat, in dem viele Mitglieder bei dem Fest mit Doppelfunktionen ausgestattet seien, begrüße die Nachfol-

geregelung, sagte Ortsbürgermeister Hans-Henrich Warnecke.

Um das neue Engagement der Dorfgemeinschaft sichtbar zu machen, hatte der Bredebecker Hans Groth zu dem Aufbaumarketing ein selbst angefertigtes Schild für die Wärmestube in Vereinsregie mitgebracht. Um möglichst viele Überschüsse zu erwirtschaften, will der Verein beim Adventsmarkt noch einen zweiten Stand betreiben.

Für das 100. Mitglied ist es Ehrensache, die Dorfgemeinschaft zu unterstützen. „Man soll nicht nur reden, sondern auch handeln“, sagte Trebs.

## Wennigsen

Freitag, 26. September 2014

# Studie bestätigt den Dorfverein

Bredebeck altert: Viele alleinstehende Senioren – Gemeinschaftshaus soll Trend auffangen

Ein aktuelles Gutachten über die Bevölkerungsentwicklung in Bredebeck bestätigt den Dorfverein in seinen Bemühungen, ein Gemeinschaftshaus für alle Bürger einzurichten. Demnach ist ein zentraler Treffpunkt im Ortskern unter bestimmten Voraussetzungen ein geeignetes Mittel, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

VON INGO RODRIGUEZ

**BREDEBECK.** Die Zahlen lassen wenig Interpretationsspielraum: Die Bevölkerung in Bredebeck wird immer älter und mehr als die Hälfte aller Dorfbewohner ist alleinstehend. Das geht aus einer Studie hervor, die der Soziologiestudent Lukas Rehschulte im Frühjahr als Praktikant der Gemeindeverwaltung erarbeitet hat.

Der angehende Gesellschaftswissenschaftler hat auf Grundlage von Fachliteratur und Melderegistern für Wennigsen zweitgrößten Ort eine soziodemografische Analyse erarbeitet. Er kommt zu dem Schluss, dass ein Dorfgemeinschaftshaus geeignet sei, um der steigenden Anzahl von Senioren und Singles gerecht zu werden – und junge Familien anzulocken.

„Das Gutachten motiviert uns zusätzlich, mit einem Dorfgemeinschaftshaus für eine Bekämpfung zu sorgen“, sagt der Vorsitzende des Dorfvereins, Thomas Behr. Laut Experten sind von den zum Untersuchungszeitpunkt insgesamt 3133 Bredebeckern die meisten zwischen 50 und 65 Jahre alt. Demnach sei in den nächsten Jahren eine deutliche Verschiebung von der Altersgruppe der Erwerbstätigen zu den Rentnern zu erwarten.

Die meisten davon werden offenbar als Singles leben. Die Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass 53,6 Prozent der Bevölkerung alleinstehend leben. Der Soziologiestudent



Wollen den Ortskern beleben: Thomas Behr (rechts) und Stellvertreter Rainer Hahne aus dem Dorfverein planen ein Gemeinschaftshaus. Rodriguez

hat auch berücksichtigt, dass alle Gaststätten und der Netto-Markt inzwischen geschlossen sind. Vor diesem Hintergrund geht er gerade

### DORFGEMEINSCHAFTSHAUS

#### Früherer Supermarkt ist Favorit

Der Dorfgemeinschaftsverein hat derzeit 162 Mitglieder – doppelt so viele wie bei seiner Gründung vor einem Jahr. Vorne ist es, im Ortskern eine Begegnungsstätte einzurichten – mit Veranstaltungsräumen, Gastronomie, sozialen und kulturellen Angeboten. Als Gebäude wird derzeit der leer stehende Netto-

Markt im Ortskern favorisiert. Für diese Idee wirbt der Vorstand bei allen Veranstaltungen im Dorf. Mit Spenden, Beiträgen und Erlösen aus Aktionen hat der Verein einen Kontostand von rund 15.000 Euro erreicht. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [dorfgemeinschaftsbredebeck.de](http://dorfgemeinschaftsbredebeck.de).

Schluss, dass eine Begegnungsstätte mit attraktiven Angeboten die Dorfgemeinschaft fördern, Singles und alleinstehende Senioren integrieren sowie junge Familien anlocken könnte.

Für den Studenten ist der Dorfverein mit seinen Plänen auf dem richtigen Weg. Das Projekt vereine alle Teile der Bürgerschaft und integriere örtliche Vereine. Das sei die Grundlage für ein gutes Netzwerk. Die hohe Zahl Alleinstehender liege zudem großes Potenzial für ehrenamtliches Engagement.

Der Dorfverein sieht sich bestätigt. „Wir planen ja keinen reinen Verwaltungsrat, sondern auch Gastronomie und einen sozialen Bereich“, sagt Vorsitzender Behr zum Konzept seines Vereins.



12:10 Mittwoch 14. Apr.

94%



...dergarteplätzen, die Schaffung neuer Baugelände, der Klimaschutz und die Wirtschaftsförderung. Wir dürfen nicht vergessen, dass viele Betriebe erheblich unter der Corona-Krise zu leiden haben“, sagt der

möglicher Bürgermeisterkandidat

Haus zu Haus müsse er voraussichtlich verzichten, sagt Armbrust bedauernd. Aber die Einschränkungen in der Corona-Krise gelten ja auch für die Mitbewerber. Auf jeden Fall rechne er sich gute

sammlung nominiert wird. Weitere CDU-Bewerber sind bislang nicht bekannt. „Ich will die Wahl gewinnen und Verantwortung für die Gemeinde Wennigsen übernehmen“, sagt Armbrust.



gend im Verwaltungs-, Zivil- und Arbeitsrecht tätig. Im Verwaltungs- und im Vergaberecht absolvierte Peter Armbrust zusätzlich die Fachwaltsausbildung. Seit 2017 arbeitet er als Justiziar der Stadt Peine.

## Im Dorfgemeinschaftshaus öffnet ein Testzentrum

Bredenbecker Verein und ASB machen ab Sonnabend an drei Tagen die Woche kostenlos Abstriche

Von Lisa Malecha

**Bredenbeck.** Bislang konnten Wennigserinnen und Wennigser sich in der Gemeinde nur bei zwei Ärzten und in einer Apotheke auf Corona testen lassen, doch das ändert sich nun: Am Sonnabend, 17. April, eröffnet der Dorfgemeinschaftsverein Bredenbeck in Kooperation mit dem ASB Wennigsen erstes Corona-Testzentrum im Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck (DGH).

An drei Tagen pro Woche werden freiwillige – selbstverständlich geschulte und zertifizierte – Helfer kostenlose Antigen-Schnelltests durchführen. Unterstützt wird der Dorfgemeinschaftsverein dabei von den Profis des ASB, die bereits in Barsinghausen erfolgreich das Testzentrum betreiben. „Die Experten werden tatkräftig beim Aufbau der Teststraße und bei der Etablierung des nötigen Hygienekonzepts an unserer Seite sein“, teilt der Verein in einem Newsletter mit.

**Donnerstags bis sonabends**  
Bis zunächst Ende Mai will der Verein kostenlose Tests im DGH anbieten – und zwar immer donnerstags von 15 bis 18 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr und sonabends von 9 bis 13



Dirk Schumacher nimmt einen Abstrich bei Ulrike Glauer. Nach 15 Minuten weiß sie: Sie ist negativ.



Das Testteam: Martina Schliiro (von links), Stefan Esteve und Aylin Frenzel sind gut vorbereitet.

FOTOS: LISA MALECHA/ASB

Uhr. Interessierte können einfach vorbeischauen, eine Voranmeldung ist nicht nötig. Lediglich der Personalausweis muss vorgezeigt werden. Das habe sich so auch in Barsinghausen bewährt, erläutern die Organisatoren.

„Aber es sollte etwas Zeit mitgebracht werden“, rät der Verein. Grund dafür ist zum einen, dass das Testergebnis vor Ort abgewartet werden muss. Das dauert etwa 15 bis 20 Minuten. Zudem könne auch

großer Andrang die Wartezeit verlängern.

### Verein hofft auf Unterstützung

„Wir stemmen das Testzentrum ausschließlich mit freiwilligen Kräften“, betont Thomas Behr, Vorsitzender des Dorfgemeinschaftsvereins. Bereits vor einem Monat sei die Idee entstanden, ein Testzentrum in Wennigsen zu eröffnen. „Wir als Dorfgemeinschaftsverein versu-

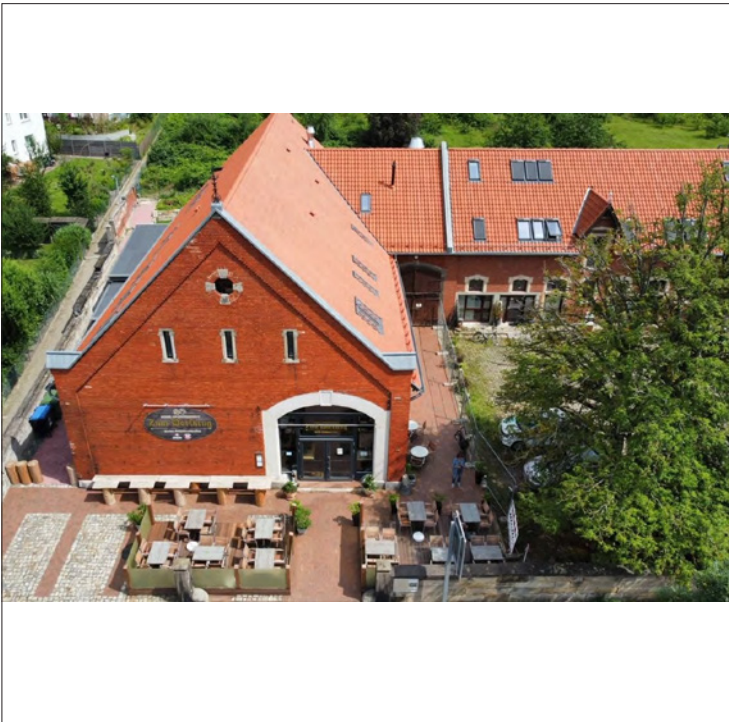
chen immer etwas für die Gemeinschaft zu tun, zudem steht unser Dorfgemeinschaftshaus zur Zeit größtenteils leer, und auch unsere Mitglieder haben kaum eine Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren“, sagt Behr. Doch dann habe alles etwas gedauert. „Ansprechpartner waren schwer zu finden, wir hatten keinerlei Unterstützung“, sagt Behr. Er habe über die Ortsbürgermeisterin Marianne Kügler versucht, bei der Gemeindeverwaltung Hilfe zu bekommen und ihm zumis-

dest einen Ansprechpartner für das vom Verein geplante Testzentrum zu nennen. „Es hat sich aber bei mir niemand gemeldet“, sagt Behr.

Der Krisenstab der Gemeinde weist die Vorwürfe hingegen zurück. Der Verein habe sich zwar über Marianne Kügler bei der Verwaltung gemeldet, aber nur einmal mit der Frage, wer denn ein Testzentrum genehmigt. Man habe dann mitgeteilt, dass die Region für die Genehmigung zuständig ist. Weitere Anfragen oder Hilfesuche sind bei der Gemeindeverwaltung nicht angekommen, sagt Ulrike Schaubert vom Krisenstab.

### 20 Helfer testen im DGH

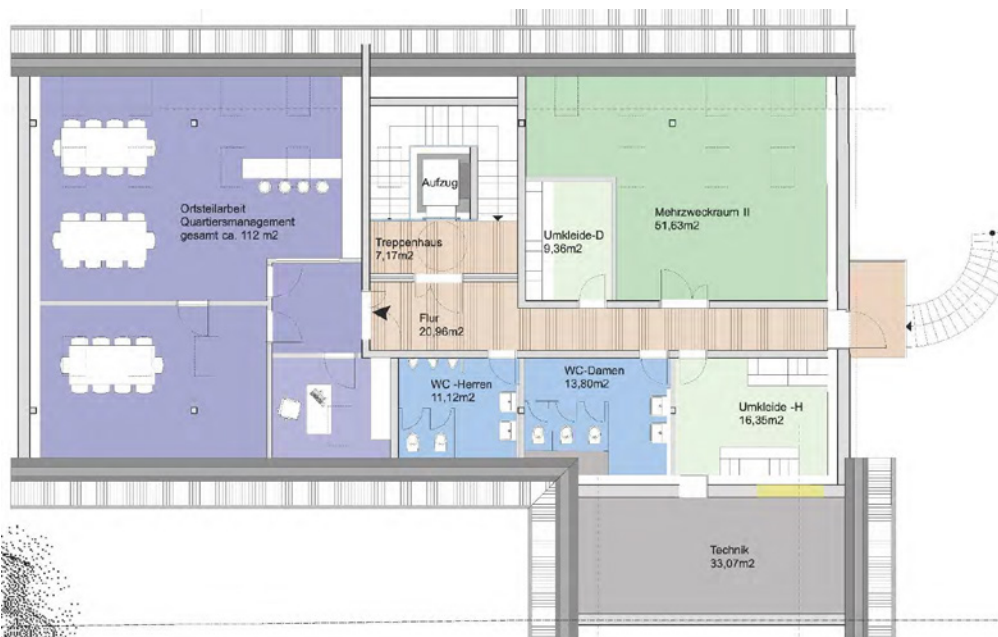
Behr bat schließlich den ASB um Hilfe – und dann ging alles ganz schnell: Ende März begutachtete der ASB die Räume, eine Woche später wurden die Eckpunkte beschlossen, und wenige Tage später stand fest, dass das Testzentrum eröffnete kann. Sechs Vereinsmitglieder haben sich dann vom ASB schulen lassen, einige weitere seien durch ihre medizinische Erfahrung bereits gut auf das Testen vorbereitet. „Momentan sind wir rund 20 Helfer aus dem Verein“, sagt Behr und lobt die große Hilfsbereitschaft.



## Erdgeschoss



## Obergeschoss





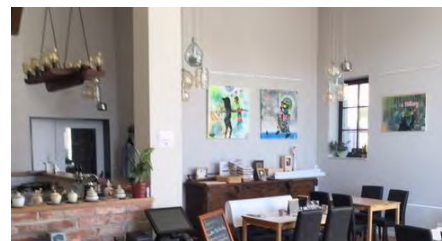
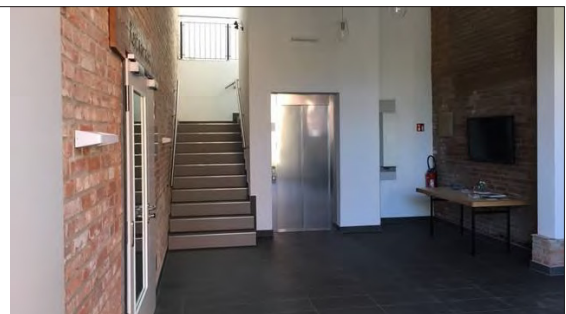
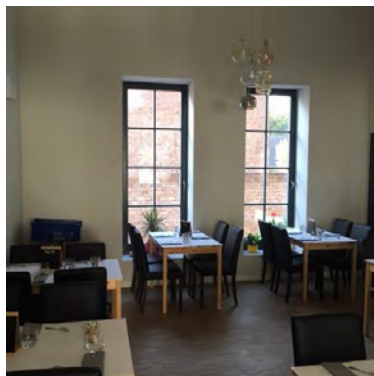
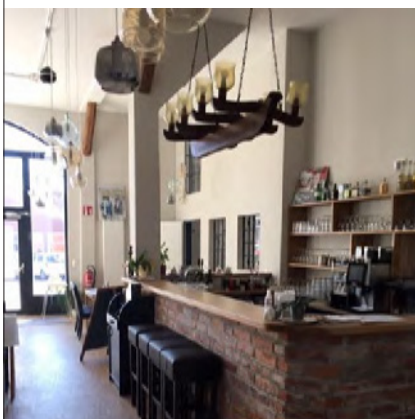
Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck:  
Der Ort für Ihre Veranstaltung.



Dorfgemeinschaftsverein Bredenbeck e. V.  
Ansprechpartner: Thomas Behr  
Wennigser Straße 15 · 30974 Wennigsen (Deister)  
Info unter Telefon: 01 62-28 997 55  
e-mail: [info@dorfgemeinschaft-bredenbeck.de](mailto:info@dorfgemeinschaft-bredenbeck.de)  
[www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de](http://www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de)

Hochzeiten, Feste und Partys,  
Tagungen, Kurse, Workshops

# Gaststätte





Foyer und Saal  
Vorher-Nachher

# Grosser Saal





# Unser Garten

Früher und Heute

### 3-Säulenmodell: Ortsteilarbeit/DGH/Gaststätte



## Probleme mit dem Hören?

Die Bredenbecker Scheune verfügt über eine Hörübertragungsanlage.  
Fragen Sie das Personal nach mobilen Empfängern!



Kopfhörer oder Induktionsschleife



<p><b>Autorenlesung</b> In der Bredenecker Scheune Julia Schneider <b>Die Endzeit-Che</b> Kriminalroman Sonntag, den 29. Okt. Einlass 18:00 Uhr Beginn 19:00 Uhr Eintritt: 8,00 € Freie Platzwahl</p>	<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Herr Bohm und der Hering</b> Nach dem gleichnamigen Märchenbuch von Peter Laubs und Ulf Landelius Theater zwischen den Dächern Altersempfehlung ab 4 Jahre / Spielzeit: 45 Minuten Nicht geeignet für Kinder unter 4 Jahren</p>	<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Sascha Korff</b> Denn er weiß nicht, was er tut</p>	<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Smith and West</b> Irgendwie die Beatles</p>		
<p><b>Autorenlesung</b> In der Bredenecker Scheune Peter Wambert, Hans-Jörg <b>Der kleine Zug ins Paradies</b> Sonntag, den 02. Juli Einlass 18:00 Uhr Beginn 19:00 Uhr Eintritt: 8,00 € Freie Platzwahl</p>	<p><b>Bredenecker Scheune</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Sonntag 06. November 2022</b> Einlass 19:00 Uhr   Beginn 20:00 Uhr   Eintritt 15 Euro</p>	<p><b>Bredenecker Scheune</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Freitag 02. September 2022</b> Einlass 19:00 Uhr   Beginn 20:00 Uhr   Eintritt 22 Euro</p>	<p><b>Bredenecker Scheune</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Freitag 1. Juli 2022</b> Einlass 19:00 Uhr   Beginn 20:00 Uhr   Eintritt 15 Euro</p>		
<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Desimo</b> Zaubershow <b>Freitag 18. März 2022</b> Einlass 19:00 Uhr   Beginn 20:00 Uhr   Eintritt 22 Euro</p>	<p><b>Island mit dem Motorrad</b> EN ANGLAND - BEI VORLESUNG VON FALKE ON TOUR <b>DORFGEMEINSCHAFTSHAUS BREDEBECK</b> 19:00 UHR   01. FEBRUAR 2020 Wonniger Straße 15, 50974 Wennigsen (Dalar)   TRAILER &amp; TICKETS: WWW.VALLEONTOUR.COM</p>	<p><b>Gehemeltzvoll...!</b> Zauberlust &amp; Comedy Michael Parlat „Ein Abend mit komödiantischen, kabarettistischen und vor allem zauberhaften Momenten.“ <b>DGH Bredenebeck</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Freitag 08. Oktober 2021</b> Einlass 19:30 Uhr   Beginn 20:00 Uhr   Eintritt 15 Euro</p>	<p><b>„WILHELM BUSCH – IN SZENE GESETZT“</b> <b>DGH Bredenebeck</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Freitag 12. November 2021</b> Einlass 19:30 Uhr   Beginn 20:00 Uhr   Eintritt 12 Euro</p>	<p><b>Multimediale Reportage</b> mit Ulf-Kommentar Peter von Saxon <b>Namibia</b> Wüstenstaub und wilde Tiere <b>DGH Bredenebeck</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Freitag 29. Oktober 2021</b> Einlass 19:30 Uhr   Beginn 19:00 Uhr   Eintritt 5 Euro</p>	<p><b>Multivisions-Reportage</b> Gisela und Andreas Hartmann</p>

<p><b>Wer regiert im Rathaus Wennigsen?</b> Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich ihren Fragen <b>Ullrich Schubert, parteilos</b> <b>Gen-Wittgen, Die Grünen</b> <b>DGH Bredenebeck</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Freitag 03. September 2021</b> Einlass 19:00 Uhr   Beginn 19:30 Uhr   Eintritt frei Covid-19 Schutz: Zahlst nur mit Regel oder Einweghandschuhen oder absterben-fähigen Kontaktlinsen müssen ersetzt werden, kein per App</p>	<p><b>Digitale Welten</b> Was nutzt ihr Kind? Einladung zum medienpädagogischen Elternabend <b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum Kinder im Vorschulalter im „Jugendlichen-Kinderzimmer“ a. Medienumgebung, technischer Schul-, praktischer Werkstatt Raum: 100m², Medien-Trainer Dauer ca. 90 Minuten <b>Bredenecker Scheune</b> Wonniger Str. 15, Bredenebeck <b>Montag 28. März 2022</b> Einlass 19:00 Uhr   Beginn 19:30 Uhr   Eintritt frei</p>	<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Fitness in Balance</b> Sportgemeinschaft Bredeneck-Holtensen Jeden Dienstag 17.30 – 19.00 Uhr Großer Saal Kontakt und Informationen: www.sg.bredeneck-holtensen.de</p>		<p><b>Hierlich willkommen zum bunten Tanztee!</b> Offenes Tanzen für jedes Alter! Cha-Cha-Cha Disco Rumba Waltz Kareo Anlehnung etlicher Grundschritte mit Martin Kähler! am 13. Januar 2020 von 17 - 19 Uhr im DGH Bredeneck 2,50 € Unkostenbeitrag</p>
--	---	---	--	--

<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Wir Spielen wieder</b> Spieleabende in der Bredenecker Scheune 06. Dezember 2021 Beginn 19:00 Uhr</p>	<p><b>Ortsrat Bredeneck</b> Sitzung des Ortsrates 19. Sept. 2022 19:00 Uhr Sitzungsprotokolle, Tagesordnungen, Drucksachen und Nacharbeiten unter www.wennigsen.de</p>	<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Kunstspur Wennigsen</b> Künstlerinnen und Künstler stellen aus Samstag 11.06.2022 ab 14.00 Uhr Sonntag 12.06.2022 ab 11.00 Uhr</p>	<p><b>Bredenecker SCHEUNE</b> Kultur- und Veranstaltungszentrum <b>Kunst</b> Der Tag des offenen Atelier</p>
--	--	---	--

**Veranstaltungen um die Bredenbecker Scheune**

**April 2023**

- 06.04.23 19.00 Stammtisch DGV
- 14.04.23 17.00 Heimatverein Bredenbeck, Veranstaltung Thema Bergbau
- 17.04.23 19.00 offener Spieleabend für alle
- 21.04.23 19.30 Jahreshauptversammlung Dorfgemeinschaftsverein
- 22.04.23 20.00 H. Buthe, Bredenbeck singt, gemeinsames Singen
- 24.04.23 19.00 Ortsratssitzung
- 26.04.23 19.00 Themenstammtisch Digitales/Information, DorfFunk etc.
- 28.04.23 19.30 Blues Konzert mit Boogie Royale Trio
- 30.04.23 10.00 Deister-Comedy Festival

**Mai 2023**

- 01.05.23 10.00 1. Maifest, Am Lindenplatz
- 03.05.23 16.00 Ortsbürgermeister Sprechstunde
- 04.05.23 19.00 Stammtisch DGV
- 06.05.23 19.30 Jahreshauptversammlung freiwillige Feuerwehr
- 13.05.23 20.00 Murzarellas Music-Puppet-Show, Bauchgesänge etc.
- 15.05.23 19.00 offener Spieleabend für alle
- 26.05.23 17.00 Wärmepumpen in Theorie und Praxis

**Juni 23**

- 01.06.23 19.00 Stammtisch DGV
- 02.06.23 20.00 Dorfkino, Contra
- 16.06.23 20.00 Trio Coppo, Latin Jazz
- 19.06.23 19.00 offener Spieleabend für alle
- 24.06.23 10.00 Sommergespräch der SPD
- 30.06.23 15.00 Bredenbeck und das Handwerk, Heimat und Kulturverein

**Juli 23**

- 01.07.23 19.00 Jahreshauptversammlung SGB-H
- 02.07.23 19.00 Autorenlesung, Gaby Stief, Hans-Peter Wiechers
- 06.07.23 19.00 Stammtisch DGV
- 08.07.23 10.00 Seifenkistenrennen, Am Hohen Holze
- 17.07.23 19.00 offener Spieleabend für alle



**Und wir wurden immer mehr**



**Stellenangebot**  
**Quartiersmanagement**  
**in Bredenbeck (m/w/d)**

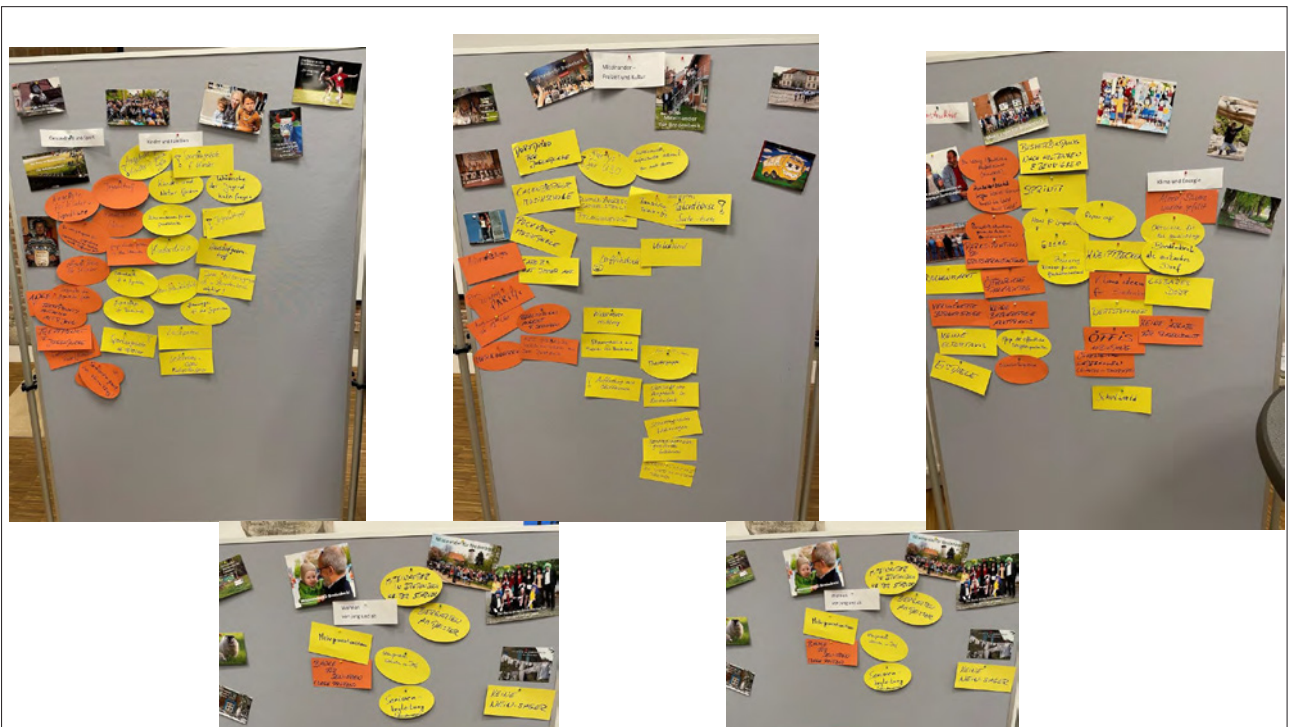
**Haben Sie Interesse, die Dorfgemeinschaft in Bredenbeck gemeinsam mit uns weiterzuentwickeln?**

**Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung, möglichst im sozialen Bereich?**

**Wir bieten eine Anstellung für 3 Jahre mit 19,5 Stunden/Woche.**

**Nähere Informationen auf unserer Homepage [www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de](http://www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de)**

- <https://youtu.be/iostx-5kvjE>





**Bredenbecker SCHEUNE**  
Kultur- und Veranstaltungszentrum

## Seifenkistenrennen

Am 08.07.23 von 10- ca. 15 Uhr

Wo: Am Hohen Holze

Veranstaltung für Kids im Alter von 06-12 Jahren

Wöchentliche Werkstatttermine im Bonhoeffer Haus – Mittwochs von 16-18 Uhr

Anmeldungen unter [olesch@dorfgemeinschaft-bredenbeck.de](mailto:olesch@dorfgemeinschaft-bredenbeck.de)





**Bredenbecker SCHEUNE**  
Kultur- und Veranstaltungszentrum

Themenstammtisch mit Schwerpunkt

**Digitale Information/Kommunikation**

- DorfFunk – Was kann ich damit machen?
- Digitale Anwendungen für Vereine

**Mittwoch 26.04.2023**  
**Uhrzeit: 19:00 Uhr**


Eintritt Frei



-  **Plausch**
-  **Biete**
-  **Suche**
-  **Gruppen**



31



**Bredenbecker SCHEUNE**  
Kultur- und Veranstaltungszentrum

# Wärmepumpentag

## Wärmepumpen in Theorie und Praxis


Vorträge ab 18.00 Uhr

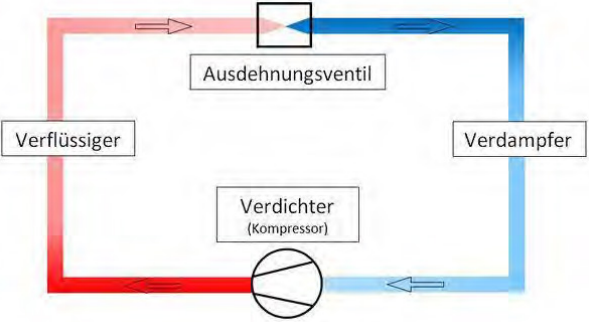
Prof. Dr. Gunther Seckmeyer, Institut für Klimatologie, Leibniz Universität Hannover  
Dipl.Ing. Jan Pauly

Freitag 26.05.2023

Uhrzeit: ab 17:00 Uhr

Eintritt Frei





"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Projektsteckbriefe der vorgestellten Projekte

**Zusammenhalt<sup>3</sup>**

Steckbriefe der vorgestellten Projekte von der Fachtagung am 19.06.2023

	<b>Dorfladen und Café "Mittendrin" Effeld Stadt Wassenberg</b>	<b>Dörpladen Alt-Schwerin Inselstadt Malchow</b>	<b>Bredenbecker Scheune Kultur- und Veranstaltungszentrum Gemeinde Wenningsen</b>
Geöffnet seit	Jan 21	2016	Mai 19
Kontext	Wegfall Versorgungsinfrastruktur und Treffpunkten, Strukturwandel im Rheinischen Revier	Wegfall Versorgungsinfrastruktur und Kultur- und Bildungseinrichtungen, seit Wende zunehmend von Tourismus geprägt	Downgrading-Prozess: Wegfall Infrastruktur, Rückgang Einwohnerzahl, wenig Kommunikationsräume
Standort / Lage	Im Zentrum eines 1600 Einwohner Ortsteils	Im Zentrum eines 600 Einwohner-Dorfs an der Mecklenburgischen Seenplatte	Im Zentrum eines 3.300 Einwohner-Dorfes am Deister
Räumlichkeit	Ladenlokal und Café ca. 100m <sup>2</sup> , zur Miete	2 Räume ca. 90m <sup>2</sup> , Laden ca. 20m <sup>2</sup> Gebäude insg. 150 m <sup>2</sup>	Gastronomie ca 130m <sup>2</sup> Ortsteilarbeit ca. 110m <sup>2</sup> Mehrzweckräume ca. 390m <sup>2</sup> insg. ca. 630m <sup>2</sup>
Initiierung/ Aufgabenstellung	Schaffung von Einkaufsmöglichkeit und Treffpunkt vorort, Attraktives Dorfleben versus demografischer Wandel, Autarkes Leben auf dem Land bis ins hohe Alter, Klimaschutz, Mehr dörfliches, soziales Miteinander durch Begegnung, Integration von Neubürgern, Kinderfreundliches Einkaufen, Lust aufs Landleben dank besserer Lebensqualität,	Schaffung Treffpunkt für alle Generationen, Gäste und Einheimische, Kulturelles und kommunikatives Dorfzentrum, Förderung aktives Dorfleben, Präsentation Geschichte des Gebäudes	Schaffung von Veranstaltungs- und Begegnungsstätte
Persönliche Motivation der Initiatoren	Belebung des Orts, Gewährleistung Versorgung im Alter	Schaffung Treffpunkt	Schaffung Treffpunkt, Entgegenwirken Downgrading
Umbau / Neubau	Umbau eines ehem. Ladenlokals	Umbau eines seit der Wende leerstehenden Dorfladens (Konsum), ehemals Grundschule	Sanierung einer Scheune und Außenbereich
Prozess und Organisation, Projektumsetzung	Gründung Bürgerverein, Abhaltung von Bürgerversammlungen, Haushaltsbefragung, Gründung verschiedener Arbeitsgruppen (Lenkungsgruppe), anschließend Gründung Genossenschaft.  Arbeit in 4 Arbeitsgruppen, Anmietung des Ladenlokals und Umbau	Erwerb des Gebäudes Gründung einer GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts)	Projekt "Dorfgemeinschaftshaus" startet mit Gründung "Dorfgemeinschaftsverein Bredenbeck e.V." (gemeinnützig) 2013, Bürgerbefragungen, Erarbeitung Anforderungsprofil und Geschäftsmodell (drei Säulen). Suche, Erwerb und Sanierung der Scheune  Realisierungsschritte: Kurzfristig Mitglieder und Spendenakquise, Mittelfristig strategische Einbindung von Geschäftspartnern in das Geschäftsmodell, Langfristig genauere Planungsvorbereitung der Baumaßnahmen die finale Beantragung von Fördermitteln
Externe Unterstützung	Projektumsetzung: Beanspruchung kostenpflichtige "Unternehmensberatung für Dorfläden" (DORV-UG)	Keine externe Unterstützung erhalten	Projektumsetzung: Personelle Unterstützung Gemeinde Wenningsen durch Wirtschaftsförderer (Betreuung des Projekts und der Fördermitteleinwerbung)  Betrieb: Einstellung eines Quartiersmanagements (finanziert durch Fernsehlotterie)

Betreiber / Betriebsform	<p>Genossenschaft in Kooperation mit Verein, TeilhaberInnen der Genossenschaft sind auch im Dorfladen tätig (ehrenamtlich),</p> <p>3 Festangestellte lokal ansässige MitarbeiterInnen, Geöffnet an 6 Tagen (demnächst 5)</p>	<p>Private Betreiberin, Angestellte im Minijob</p>	<p>Eigentümer und Bauherr: Dorfgemeinschaftsverein</p> <p>Betrieb: Ortsteilarbeit, DGH, Gaststätte</p> <p>Partner, Mieter, Pächter und Nutzer Johanniter Unfallhilfe, Gemeinde Wennigsen, VHS, Vereine, Gastronomie</p>
Angebot / Nutzung / Konzept	<p>Dorfladen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Grundstock an Lebensmitteln (vieles regional)</li> <li>- frische Fertiggerichte zum aufwärmen zuhause</li> <li>- Drogerieartikel, Zeitschriften und Zigaretten</li> </ul> <p>Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestellservice mit kostenloser Lieferung</li> <li>- Apotheken-Rezeptservice</li> <li>- E-Cash</li> <li>- Post- und Paketannahme</li> </ul> <p>Café mit kulturellen Angeboten und Veranstaltungen</p> <p>Highlights: Waffelnachmittage</p>	<p>Das Angebot richtet sich an Einwohner und (Rad-)Touristen:</p> <p>Gasthaus und Café, Einkaufsmöglichkeiten (Utensilien des täglichen Bedarfs, Eier und Gebäck aus eigener Herstellung, Souvenirs), Übernachtungsmöglichkeiten in Hütten, Spielplatz und Streichelzoo, Veranstaltungsraum (Konzerte, Catwalk,...), Schulmuseum</p> <p>Highlight: Catwalk (lokale Händler präsentieren Ihre Ware, z.B. Modehäuser)</p>	<p>Gemeinschaftshaus für Ortsteilarbeit (Quartiersmanagement, Seniorenservicebüro, Bücherkaffee, Jugendpflege),</p> <p>Dorfgemeinschaft (Mehrzweckraum und Saal, Bühne, Proberaum, Lager, Vereine)</p> <p>Gastronomie (Schank- und Speisewirtschaft, Veranstaltungen und Feiern)</p> <p>Während Coronapandemie Testzentrum</p> <p>Verschiedene Highlights</p>
Finanzierung / Förderung	<p>Projektumsetzung: Eigenleistung der Initiatoren, Sponsoring durch Stadt Wassenberg, Kreis Heinsberg, Kreissparkasse Heinsberg, Katholische Kirche und Frauengemeinschaft Effeld, verschiedene Unternehmen und private Sponsoren</p>	<p>Projektumsetzung: Sanierung und Herrichtung größtenteils privat (Eigenleistung) Förderung durch Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums als Basisdienstleistung zur Grundversorgung</p> <p>Betrieb: Tourismus stellt wichtiges Standbein zum wirtschaftlichen Betrieb des Projektes dar</p>	<p>Projektumsetzung: Öffentliche Fördermittel (u.a. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und niedersächsisches Landesministerium für Landwirtschaft), Stiftungsgelder (Fernsehlotterie), Kredit Mitgliederdarlehen, Spenden und Sponsoring, Eigenleistung</p> <p>Betrieb: Feste Einnahmen durch Vermietung/ Verpachtung von Gastronomie und Ortsteilarbeitsinstitutionen (u.a. Gemeinde Wennigsen) Weitere Einnahme durch Vermietung und Nutzung der Mehrzweckräume / Saal (größtenteils Vereine)</p>
Ehrenamtliches Engagement	<p>Projektrealisation und Umbau des Ladenlokals nur dank Ehrenamtlicher möglich, Im Betrieb viele ehrenamtlich Mitwirkende im Betrieb, welche die finanziellen Defizite ausgleichen</p> <p>Motivator: Anerkennung</p>	<p>Unterstützung im Umbau ausschließlich aus privatem Umfeld (Freunde und Familie) Servicekräfte tw. ehrenamtlich</p> <p>Motivator: Sicherstellung der Versorgung</p>	<p>Sanierung der Scheune und des Gartens in ehrenamtlicher Eigeninitiative (ca. 9000 Arbeitsstunden), Vereinsarbeit ehrenamtlich</p> <p>Motivator: Realisierung Interessen der Helfer</p>
Verhältnis ehrenamtliches Engagement/ Eigenleistung zu finanziellen, zur Verfügung stehen Mitteln von Außen	<p>In der Projektumsetzung und während des Betriebs ist die ehrenamtliche Arbeit die tragende Säule Ehrenamtliches Engagement akquirierte die Spenden</p>	<p>100% Eigenleistung mit Hilfe von Familie und Freunden</p>	<p>Umsetzung: 100% Eigenleistung / ehrenamtliche Unterstützung</p> <p>Betrieb: Mietvertrag mit Stadt (Quartiersarbeit) anfangs wichtig für Inbetriebnahme, Rest Eigenleistung und Erwirtschaftung</p>

Schwierigkeiten	<p>Herausforderung Gründung einer Genossenschaft und Fördermittelaquise als Genossenschaft</p> <p>Wirtschaftlichkeit (bislang keine schwarzen Zahlen aufgrund der Fixkosten und nicht ausreichendem Umsatz)</p> <p>Finden von Nachfolgern / ehrenamtlichen Mitarbeitern, Viel Verantwortung und Arbeit lastet auf wenigen ehrenamtlichen Schultern</p>	<p>Betrieb: Ab und An Nachbarschaftsstreit mit Nachbarn wegen Lautstärke (trotz Einhaltung rechtlicher Vorgaben), Zeitdruck, viel Verantwortung und Arbeit auf wenigen Schultern</p> <p>"Preis", nicht Schwierigkeit seitens der Betreiberin: Keine Zeit u.a. für Urlaub</p>	<p>Während Projektumsetzung: Finanzierung, Akquise von Fördermitteln</p> <p>Viel Verantwortung und Arbeit lastet auf wenigen ehrenamtlichen Schultern</p>
Erfolg	<p>Im Hinblick auf seine Zielsetzung ein erfolgreiches Projekt aufgrund der regen Nutzung des Dorfladen und Cafés</p>	<p>Projekt hat hohe Magnetwirkung auf Touristen und hat im örtlichen Gemeindeleben einen hohen Stellenwert</p>	<p>Stetig steigende Vereinsmitglieder</p> <p>Im Hinblick auf seine Zielsetzung ein erfolgreiches Projekt aufgrund der hohen Auslastung der Räumlichkeiten durch Institutionen, Gastronom und Vereinen mit vielfältigen Veranstaltungen</p> <p>Jährlich positives Saldo</p>
Aufmerksamkeit / Werbung / Würdigung	<p>Sieger des Nachbarschaftspreis 2022 für NRW , Sonderpreis im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ (Silber),</p>	<p>Keine Erwähnung auf der städtischen Homepage oder touristischem Werbematerial der Region Hinweisschilder auf Radweg</p>	<p>Hohe Pressewirkung</p>
Referent*in, Ansprechpartner*in	<p>Susanne Schwab</p>	<p>Andrea Fabich - Albrecht / Peter Jahnen</p>	<p>Thomas Behr</p>
Homepage	<p><a href="http://www.dorzentrum-effeld.de">www.dorzentrum-effeld.de</a></p>	<p><a href="#">Dörpladen - Das Gasthaus &amp; Cafe in Alt Schwerin/ Plauer See (xn--drpladen-alt-schwerin-hec.de)</a></p>	<p><a href="#">Bredenbecker Scheune – Kultur- und Veranstaltungszentrum (bredenbecker-scheune.de)</a></p>

# Best-Practice Recherche zu interessanten Projekten ehrenamtlichen Engagements



Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>1</b>	<b>Leader Region Vulkaneifel</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status
Was: Unterstützung verschiedenster Projekte in der Region innerhalb des Förderungszeitraums.	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Wo: Vulkaneifel	Anlass und Hintergrund
Finanzierung: Europäische Union	<b>Stärkung der Region.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure
Aktive Dörfer und Gemeinden, Profilierung des regionalen Lebens- und Arbeitsraumes, bewusster Umgang mit Natur- und Kulturlandschaft, Vulkanlandschaft in Wert setzen und erleben.	<b>Lokale Aktionsgruppe (LAG) Vulkaneifel, ca. 50 Personen.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt
Die Mitwirkung und Mitgestaltung durch interessierte Bürgerinnen und Bürger ist essenziell. Entsprechend des Bottom-Up-Prinzips basiert der Erstellungsprozess der neuen Strategie auf einer breiten Beteiligung der Bevölkerung, deren Ideen, Meinungen und Wünsche für die Entwicklung ihrer Region aufgenommen und in die neue Strategie eingearbeitet werden. Um diese Impulse aufzufangen, sind verschiedene Formate zur Einbindung der Bevölkerung geplant.	<b>Förderprogramm</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Quellen
	<b>www.leader-vulkaneifel.de</b>
	Ansprechpartner
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>1b</b>	<b>"Pfarrhaus Mehren" (Leader Region Vulkaneifel)</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Laufzeit bis 2022</b>
Was: Umbau zu einer Arztpraxis Wo: Mehren	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Finanzierung: Unterstützung durch die LEADER Region Vulkaneifel; Zuwendung: 175.000 €	Anlass und Hintergrund
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Das 1760 errichtete Pfarrhaus bildet mit dem Bürgerhaus und der Pfarrkirche die Dorfmitte von Mehren. Die Ortsgemeinde möchte den Leerstand dieses Gebäudes vermeiden und eine Arztpraxis mit dazugehöriger Arztwohnung dort ansiedeln.
Ziel ist es, die Landarztpraxis für Mehren und die umliegenden Dörfer zu sichern und die Dorfbilddominante nicht zu verlieren.	Akteure <b>Ortsgemeinde</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt <b>Daseinsvorsorge - Arztpraxis</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Quellen <a href="https://www.leader-vulkaneifel.de/leader-projekte/vitale-doerfer/67-pfarrhaus-mehren-umbau-zu-einer-arztpraxis.html">https://www.leader-vulkaneifel.de/leader-projekte/vitale-doerfer/67-pfarrhaus-mehren-umbau-zu-einer-arztpraxis.html</a>
	Ansprechpartner <b>Kath. Kirchengemeinde St. Matthias Mehren Am Kirchberg 7 54552 Mehren Telefon: 06573 215 - Fax: 06573 953718 buero@ba-cillfeld.de</b>
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>1c</b>	<b>"Gesundheitshütte Sarmersbach" (Leader Region Vulkaneifel)</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Laufzeit: August 2017 - August 2019, abgeschlossen</b>
Wo: Sarmersbach, Rheinland-Pfalz Größe: 179 Einwohner*innen (Stand Dez. 2021)	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Finanzierung: Unterstützung der LEADER Region Vulkaneifel; Zuwendung: 88.121 Euro, entstanden aus der Zukunftskonferenz Sarmersbach (Projekt 33)	Anlass und Hintergrund
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Den demografischen Wandel mit einer strukturell älter werdenden Bevölkerung aktiv gestalten.
Mit dem Bau der Dorfgesundheitshütte soll die Attraktivität Sarmersbachs gesteigert werden und ein Angebot für alle Generationen, insbesondere für ältere Menschen, geschaffen werden.	Akteure <b>Ortsgemeinde Sarmersbachs</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt <b>Dortreff mit gesundheitlichen Hintergrund.</b>
- Das Miteinander der Dorfgemeinschaft fördern, - Bewegung und Training an verschiedenen Trainingsgeräten, - es werden insbesondere die soziale, die physische und die psychische Gesundheit positiv beeinflusst.	Quellen <a href="https://www.leader-vulkaneifel.de/leader-projekte/vitale-doerfer/30-dorfgesundheitshuette.html">https://www.leader-vulkaneifel.de/leader-projekte/vitale-doerfer/30-dorfgesundheitshuette.html</a>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>Dieter Treis Ortsbürgermeister Hilgerather Straße 2 54552 Sarmersbach Tel.: 06592/4578</b>
	Info <b>PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<p><b>1a "Alt und Jung – gemeinsam schmeckt es besser" (Leader Region Vulkaneifel)</b></p> <p>Kenndaten_Lage_und_Größe</p> <p>Wo: Illerich, Rheinland-Pfalz Größe: Weniger als 1.000 Einwohner*innen Finanzierung: 200.000 € aus GAK-Mitteln. Im Rahmen dessen werden Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen gefördert.</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Senioren essen zusammen und unterhalten sich gemeinsam.</li> <li>- Frisches Essen wird jeden Tag von Montag bis Freitag angeboten und alle Bürger*innen der Ortsgemeinde können davon profitieren.</li> </ul> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <p>Treffen von Jung und Alt, um zusammen gesunde, frisch gekochte Gerichte zu essen. Währenddessen Förderung der sozialen Kontakte.</p> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p> <p>Noch unklar, da noch nicht eröffnet.</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht, Projektverlauf abzuwarten</b></p> <p>Status <b>Umgesetzt, soll hoffentlich im nächsten Schuljahr starten. Wurde aufgrund</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier</p> <p>Anlass und Hintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlechte und ungesunde Verpflegung der bisherigen örtlichen Kita (erstes Lebensjahr bis zum vierten Schuljahr).</li> <li>- In der Ortsgemeinde leben mehr und mehr Senioren, die nicht mehr in der Lage sind, für sich selbst zu kochen.</li> </ul> <p>Akteure</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde Illerich,</li> <li>- unterstützt von der Leader Vulkaneifel</li> </ul> <p>Produkt <b>Mensa-Dortreff für Jung und Alt.</b></p> <p>Quellen <a href="https://www.leader-vulkaneifel.de/aktuelles/113-projekt-des-monats-mai-2022.html">https://www.leader-vulkaneifel.de/aktuelles/113-projekt-des-monats-mai-2022.html</a></p> <p>Ansprechpartner <b>Isabelle Schmidholz LAG-Regionalmanagement c/o entra Regionalentwicklung GmbH Villa Scheurer Falkensteiner Wee 3   67722 Winnweiler</b></p> <p>Info</p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<p><b>2 "Dorfcampus Wanlo", Wanlo (Mönchengladbach)</b></p> <p>Kenndaten_Lage_und_Größe</p> <p>Wo: Wanlo, Südliches Stadtgebiet von Mönchengladbach Größe: 1.000 Dorfeinwohner*innen, 22 Vereinsgründer Finanzierung: Durch Spenden und Vermietung von Räumen in Schule.</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ehemalige Grundschule im Ortskern erhalten und zu einem generationsübergreifenden, kulturellen und sozialen Mittelpunkt des Ortes umwandeln.</li> <li>- Der gegründete Verein soll das gemeinnützige Engagement tragen und bündeln.</li> </ul> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischennutzung von der Polizei für Übungen.</li> <li>- Engagiertes Architektenteam Wackerl aus Köln brachte frischen Wind in die Diskussion zur Nutzung der Schule.</li> <li>- Dorfbewohner haben sich zusammengetan und haben selbst angepackt, teilweise mit externer Hilfe.</li> <li>- Endstanden ist ein Dorfcampus.</li> <li>- Durch Zuschüsse und Spenden aus diversen Töpfen des Landes, der Stadt Mönchengladbach und diverser Verbände, wird auch der desolate Schulhof saniert und zukunftsfähig renoviert.</li> </ul> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b></p> <p>Status <b>Verein 2018 gegründet, fortlaufend</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Rheinisches Braunkohlerevier</b></p> <p>Anlass und Hintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nähe der Abbaukante des Braunkohlitagebaus Garzweiler, durch den Verlauf der A46 von Gladbach getrennt.</li> <li>- Leerstand der alten Schule.</li> <li>- Aufwertung von Wanlo für die junge Generation und Familien.</li> </ul> <p>Akteure <b>22 engagierte Bürger gründeten den Verein.</b></p> <p>Produkt <b>Treffpunkt für Jugendprojekte, Versammlungen und Bewohnerprojekte. Veranstaltungen wie Trödelmarkt, Weihnachtsmarkt. Nutzungen wie offene Werkstatt (Makerspace), Repair Café, Programmierkurs für Kinder und Jugendliche.</b></p> <p>Quellen <a href="https://rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/moenchengladbach-verein-dorf-campus-wanlo-macht-schule-zum-treffpunkt_aid-47599571">https://rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/moenchengladbach-verein-dorf-campus-wanlo-macht-schule-zum-treffpunkt_aid-47599571</a></p> <p>Ansprechpartner <b>Dorf Campus Wanlo e.V. An der Kirche 12 41189 Mönchengladbach info@dorfcampuswanlo.de</b></p> <p>Info <b>PDF abgelegt.</b></p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>3</b>	<b>Projekt "Digitale Dörfer", Rheinland-Pfalz</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Laufzeit: 2015-2021</b>
Wo: drei Testregionen als Living Labs (Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim)	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Mehr als 70 % der Bevölkerung lebt nicht in großen Städten, sondern in eher ländlich geprägten Regionen. Dies birgt andere Anforderungen und Herausforderungen für die Digitalisierung, als es Konzepte für Metropolen berücksichtigen.</b>
Neue Chancen für den ländlichen Raum durch Digitalisierung.	Akteure <b>- Rheinland-Pfälzisches Innenministerium, Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. und Fraunhofer Institut IESE mit drei Testregionen. - Heute partizipieren bundesweit über 30 Gemeinden an der Plattformlösung.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt <b>Verschiedene Apps: BestellBar (neue Art des Online-Marktplatzes), LieferBar (Mitbring-Service für die Gemeinde), DorfNews (lokales Onlineportal), DorfFunk (Kommunikationszentrale der Regionen für Gesuche und Austausch), LösBar (Austausch zwischen Bürger/innen und Verwaltung) &gt; bundesweit nutzbar.</b>
- Praktikable Lösungen der Digitalisierung wurden in zahlreichen Bürgerworkshops erdacht und diskutiert. - Diese wurden letztlich technisch durch vom Fraunhofer Institut IESE entwickelte benutzerfreundliche Apps umgesetzt, welche verschiedene Lösungen für die Themen Nahversorgung, Ehrenamt und Kommunikation adressieren.	Quellen <b><a href="https://www.iese.fraunhofer.de/de/media/presse/pm-2019-11-11-ergebnispraesentation-dd.html">https://www.iese.fraunhofer.de/de/media/presse/pm-2019-11-11-ergebnispraesentation-dd.html</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>Nicole Spanier-Baro Administrative Director Telefon +49 631 6800-1002  Dr. Matthias Bera</b>
	Info <b>PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>4</b>	<b>Regionale Südwestfalen 2013 und 2025</b>
	geeignet als gutes Beispiel?
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Endete im Jahr 2013/2014, neuer Zeitraum 2015-2025</b>
Wo: Die Region Südwestfalen als Zusammenschluss der Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest sowie aus dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Finanzierung: Verschiedenste Förderprogramme	Anlass und Hintergrund <b>Zusammenhalt der Gemeinden in der Region.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure <b>Südwesten Agentur GmbH</b>
Die Regionale ist ein Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Ziel, die Regionen fit für die Zukunft zu machen und gemeinsames Denken und Handeln zu unterstützen. Durch die REGIONALE 2013 wurde Südwestfalen über mehrere Jahre gezielt gefördert und erhielt somit personelle wie finanzielle Unterstützung zur Initiierung und Umsetzung von beispielhaften Projekten, die Antworten auf regionale Herausforderungen geben. Klimawandel, Fachkräftemangel und bessere Lebensqualität in den Städten und Dörfern, das sind drei der Kernthemen, die in Südwestfalen angegangen wurden.	Produkt <b>Strukturförderprogramm</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen <b><a href="http://www.suedwestfalen-agentur.com">www.suedwestfalen-agentur.com</a></b>
Viele Projekte werden als Gemeinschaftsleistungen durch interkommunale Kooperationen entwickelt. Eine Menge verschiedener Projekte (siehe abgelegte Datei Projekt 4...).	Ansprechpartner <b>Hildegard Schröteler von Brandt</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Info <b>PDF abgelegt.</b>
Wesentliche Ziele der Regionalen – die regionale Profilierung und tragfähige Strukturen regionaler Zusammenarbeit – sind weitgehend erreicht worden.	

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>4a</b>	<b>KoDorf Erndtebrück (REGIONALE Südwestfalen 2025)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht, Projektverlauf abzuwarten</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Wo: Erndtebrück, NRW Größe: ca. 7.000 Einwohner*innen (Stand Dez. 2021) Finanzierung: Unterstützt von der Regionale Südwestfalen 2025	Status (Start 2018?), noch nicht umgesetzt
Zielsetzung und Aufgabenstellung	- Soll ein Anziehungspunkt für gut ausgebildete und Digitalarbeiter*innen aus Südwestfalen und aus anderen Regionen Deutschlands werden. - Auch die Menschen in Erndtebrück selbst sollen vom „KoDorf“ profitieren und dort einen neuen Treffpunkt und Veranstaltungsort finden.	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Prozess / Methoden / Instrumente		Anlass und Hintergrund Dem alten Sägewerk als Gemeinschaftshaus neues Leben einhauchen und modernes Leben und Arbeiten in die Gemeinde bringen. Der Fokus liegt dabei auf der Gemeinschaft zwischen neu Zugezogenen und Einheimischen.
Erkenntnisse / Übertragbarkeit		Akteure Projektträger: Vielleben eG Projektpartner*innen: Gemeinde Erndtebrück, agmm Architekten + Stadtplaner
		Produkt Treff im alten Sägewerk als Gemeinschaftsgebäude mit Co-Working, Veranstaltungsflächen, gemeinschaftlicher Küche etc..
		Quellen <a href="https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-2025/projekte/detail/kodorf-erndtebrueck-100/">https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-2025/projekte/detail/kodorf-erndtebrueck-100/</a>
		Ansprechpartner Frederik Fischer, Vielleben eG (frederik.fischer@kodorf.de) Bürgermeister Henning Gronau, Gemeinde Erndtebrück (02753 / 605 0)
		Info PDF abgelegt.

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>4b</b>	<b>L(i)ebenswert Lennestadt (REGIONALE Südwestfalen 2025)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht, Projektverlauf abzuwarten</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Wo: Lennestadt, NRW Größe: ca. 25.000 Einwohner*innen (Stand Dez. 2021) Finanzierung: Unterstützt von der Regionale Südwestfalen 2025	Status (Start 2021?), noch nicht umgesetzt
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Ein leerstehendes Ladenlokal, für das ein neuer Pächter gesucht wird, eine junge Familie, die mehr Wohnraum benötigt oder ein älteres Ehepaar, das sich verkleinern und gleichzeitig barrierefrei wohnen möchte – viele verschiedenen Interessen, hinter denen doch ein Bedürfnis steht: Den passenden Raum zum Wohnen und Arbeiten finden. Die Stadt Lennestadt will im Rahmen der REGIONALE 2025 genau hierfür die App „L(i)ebenswertes Lennestadt“ entwickeln.	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Prozess / Methoden / Instrumente	Durch die Nutzungsdaten können beispielsweise besonders beliebte Wohngebiete identifiziert und damit die weitere Stadtentwicklung gesteuert werden. Ein smartes Konzept, das auch andere Städte in Südwestfalen interessiert und übertragbar sein soll.	Anlass und Hintergrund - Ortskern sowie die vorhandenen Quartiere stärken, - „Leerstand im Einzelhandel und untergenutzte Einfamilienhäuser in zentraler Lage sind in Lennestadt keine Seltenheit.“
Erkenntnisse / Übertragbarkeit		Akteure Gemeinde Lennestadt
		Produkt App
		Quellen <a href="https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-2025/projekte/detail/liebenswert-lennestadt-104/">https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-2025/projekte/detail/liebenswert-lennestadt-104/</a>
		Ansprechpartner Vanessa Brinkhoff, Stadt Lennestadt (Tel.: 02723 / 608 614, E-Mail: v.brinkhoff@lennestadt.de) / Sabine Hengstebeck, Stadt Lennestadt (Tel.: 02723 / 608 610, E-Mail: s.hengstebeck@lennestadt.de) / Simone Tesche-Klenz, Stadt Lennestadt (Tel.: 02723 / 608 235, E-Mail: s.tesche-klenz@lennestadt.de)
		Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>4c</b>	<b>"Meine Heimat 2020" (REGIONALE Südwestfalen 2013)</b>
<p>Kenndaten_Lage_und_Größe</p> <p>Wo: Bad Berleburg, Kreis Siegen-Wittgenstein NRW Größe: ca. 20.000 Einwohner*innen</p> <p>Finanzierung: 5,1 Millionen Euro, davon 3,1 Millionen Euro an Fördergeldern (Regionale Südwestfalen 2013)</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <p>Um den Auswirkungen des demografischen Wandels offensiv zu begegnen, hat Bad Berleburg gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreter*innen von Politik, Unternehmen, der Kirche und Vereinen ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt.</p> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortpaten-Netzwerk,</li> <li>- Grund- und Nahversorgungsoffensive in den Eder-Eisoff-Dörfern (Erweiterung des Gemeindehauses, Entstehung Betreutes Wohnen),</li> <li>- Ederzentrum "Via Adrina",</li> <li>- Industriebrache der ehemaligen Schuhteilfabrik Hartmann im Dorfkern von Arfeld wird saniert und neu genutzt,</li> <li>- Jugendforum am Markt,</li> <li>- Untersuchung der Verkehrsinfrastruktur, um diese aufrechtzuerhalten.</li> </ul> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b></p> <p>Status <b>~ Start 2010</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier</p> <p>Anlass und Hintergrund <b>- Bis zum Jahr 2030 ist ein Bevölkerungsrückgang von ca. 2.400 Einwohnern*innen prognostiziert. Besonders die Zahl der Kinder und Jugendlichen soll deutlich zurückgehen – um 30 Prozent bei der Gruppe der bis 18-Jährigen.</b></p> <p>Akteure <b>Projekträger: Stadt Bad Berleburg</b></p> <p>Produkt <b>Verschiedene Projekte/Umsetzungen.</b></p> <p>Quellen <b><a href="https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-entwicklung/regionale-2013/projekte/detail/meine-heimat-2020-17/">https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-entwicklung/regionale-2013/projekte/detail/meine-heimat-2020-17/</a></b></p> <p>Ansprechpartner <b>Dr. Stephanie Arens Südwestfalen Agentur Tel.: (02761) 8 35 11 -20 Fax: (02761) 8 35 11 -29 Email: s.arenis@suedwestfalen.com</b></p> <p>Info <b>PDF abgelegt. Einsicht an einen Bericht unter folgendem Link, kann man leider nur nach Anmeldung herunterladen: <a href="#">https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-entwicklung/regionale-2013/projekte/detail/meine-heimat-2020-17/</a></b></p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>4d</b>	<b>Landleben Heimat – Bürger machen (REGIONALE Südwestfalen 2013)</b>
<p>Kenndaten_Lage_und_Größe</p> <p>Wo: Gemeinden in Südwestfalen</p> <p>Finanzierung: 3,1 Mio. Euro, davon 904.000 Euro Fördermittel (Regionale Südwestfalen 2013)</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Hilfe des Projektes soll gemeinsam mit dem Projektbüro „startklar.projekt.kommunikation“ das bürgerschaftliche Engagement begleitet und so Dorfgemeinschaften bei der Realisierung ihrer Zukunftspläne unterstützt werden.</li> <li>- „Hilfe zur Selbsthilfe“.</li> </ul> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zehn Ideen aus der gesamten Region wurden durch das Projektbüro „startklar.projekt.kommunikation“ und die Südwestfalen Agentur begleitet und mit Fachwissen unterstützt.</li> </ul> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b></p> <p>Status <b>Abgeschlossen</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier</p> <p>Anlass und Hintergrund <b>Herausforderung in Dörfern in Südwestfalen: Einwohnerverluste, Überalterung, wegbrechende Infrastruktur. Ehrenamtlichen Akteuren fehlt oft das Fachwissen, um tiefgreifende Planungen, komplizierte Machbarkeitsstudien oder Pläne für eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit aufzustellen und umzusetzen.</b></p> <p>Akteure <b>Projekträger: Südwestfalen Agentur GmbH Umsetzung mit dem Büro startklar.projekt.kommunikation</b></p> <p>Produkt <b>Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement &gt; Projektunterstützung/-beratung.  Beispielprojekt: Umbau eines alten Bahnhofsgebäude zu einem Dorfgemeinschaftshaus in Drolshagen-Hützemert, Kulturzentrum, Vereinshaus und Treffpunkt, Gastronomie, Info- und Tourismus-Station.</b></p> <p>Quellen <b><a href="https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-entwicklung/regionale-2013/projekte/detail/landleben-heimat-buerger-machen-dorf-25/">https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-entwicklung/regionale-2013/projekte/detail/landleben-heimat-buerger-machen-dorf-25/</a></b></p> <p>Ansprechpartner <b>Dr. Stephanie Arens Südwestfalen Agentur Tel.: (02761) 8 35 11 -20 Email: s.arenis@suedwestfalen.com</b></p> <p>Info</p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<p><b>5 "Modellvorhaben der Raumordnung" (MORO) - Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge</b></p> <p>Kenndaten_Lage_und_Größe            Wo: 21 Modellregionen (darunter auch der Vogelsbergkreis)            Finanzierung: Förderung im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) (BBSR)</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung            - Unterstützung zur Umsetzung von Regionalstrategien zur Daseinsvorsorge in der Praxis.            - Durch Pilotprojekte: Regionalstrategien weiter in die Region hineinragen, ihre Bekanntheit und Akzeptanz erhöhen, zum Mitmachen motivieren und die bereits Beteiligten stärken, am Ball zu bleiben.</p> <p>Prozess / Methoden / Instrumente            - Erarbeitung und Verabschiedung Regionalstrategien Daseinsvorsorge,            - finanzielle Zuwendungen zur Unterstützung für Umsetzungsprojekte aus der Regionalstrategie,            - Pilotprojekt im Vogelsbergkreis: Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen,            - Expert*inneninterviews für Evaluation.</p> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b></p> <p>Status 2011-2015, anschl. Fortschreibung "Netzwerk Daseinsvorsorge"</p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier</p> <p>Anlass und Hintergrund - Dünn besiedelte, ländliche Regionen mit starkem Bevölkerungsrückgang.            - Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur an die sich wandelnden Bedarfssituationen als zentrale Aufgabe der regionalen Planung.</p> <p>Akteure Akteure der regionalen Ebene, wie Planungsregionen der Regionalplanung, Landkreise, größere Zweckverbände und interkommunale Verbände, die sich mit Fragen der Infrastrukturentwicklung beschäftigen.</p> <p>Produkt Regionalstrategien Daseinsvorsorge.            Pilotprojekte (Veranstaltungen).</p> <p>Quellen <a href="https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/moro/forschungsfelder/2011/Aktionsprogramm/01_Start.html#Projektsteckbrief">https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/moro/forschungsfelder/2011/Aktionsprogramm/01_Start.html#Projektsteckbrief</a></p> <p>Ansprechpartner Für den Vogelsbergkreis:            Heiko Stock beratung@heiko-stock.de</p> <p>Info PDFs abgelegt.</p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<p><b>7 Dorflädchen Lontzen/Belgien</b></p> <p>Kenndaten_Lage_und_Größe            Wo : Lontzen, Belgien            Größe: ca. 5.800 Einwohner*innen            Finanzierung:            - Ehrenamtlich, VoG (Verein ohne Erwerbszweck)</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung            „In erster Linie soll die Lebensqualität im Dorf eine Aufwertung erfahren und dem sozialen Leben Auftrieb verliehen werden.“            Ziel ist nicht, dass die Einwohner in dem Lädchen ihren Wocheneinkauf machen können, sondern das Nötigste bekommen (Backwaren, Käse, Eier etc.). Und vor allem soll die Möglichkeit für soziale Kontakte entstehen.</p> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit            Noch unklar, da noch nicht eröffnet.</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>ja, Projektverlauf abzuwarten</b></p> <p>Status <b>Eröffnung voraussichtlich 03. September 2022</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier</p> <p>Anlass und Hintergrund - Es gibt keine Geschäfte in Lontzen.            - Nicht nur fehlt ein Ort, wo man ein paar Kleinigkeiten einkaufen kann, außerdem fehlen die sozialen Kontakte, das zufällig ins Gespräch kommen beim in der Schlange stehen, sodass man sich wenigstens "vom Sehen kennt".</p> <p>Akteure - Ehrenamtliche vom für das Projekt gegründeten Verein VoG Dorflädchen.            - Finanziell unterstützt von der Gemeinde Lontzen.</p> <p>Produkt Dorflädchen            - Verkauf von regionalen Produkten,            - Café mit Selbstbedienung,            - komplett ehrenamtlich betrieben.</p> <p>Quellen - Telefonat Tina Hörmann mit Doris Malmendier am 14.07.2022.            - PDF abgelegt unter Unterlagen/Best Practice Projekt 7.</p> <p>Ansprechpartner</p> <p>Info Wichtige Zusatzinfo: Tatjana Cormann (FB Kultur und Jugend, MDG und unsere Auftraggeberin für den BK-Bericht Ostbelgiens) ist die Initiatorin! PDF abgelegt.</p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>9</b>	<b>"Jung kauf Alt", Hiddenhausen</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Seit 2007, fortlaufend</b>
Was: Unterstützung beim Kauf einer Bestandsimmobilie Wo: Hiddenhausen	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Größe: ca. 20.000 Einwohner*innen Finanzierung: Die Gemeinde Hiddenhausen finanziert das Projekt aus Eigenmitteln.	Anlass und Hintergrund <b>Schrumpfende und alternde Bevölkerung, Leerstand in alten Ortskernen.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung - Junge Familien im Ort zu halten und den Blick „weg vom Neubau – hin zum Altbau“ zu lenken. - Verzicht auf Ausweisung von Neubaugebieten. - Stärkung des Ortskernes. - Zuzug von Außerhalb.	Akteure <b>Gemeinde Hiddenhausen</b>
Prozess / Methoden / Instrumente Förderung durch 3 Förderbausteine: 1. Zuschüsse für Altbaugutachten und für den Erwerb von alten Wohnhäusern. Erhöhte Förderung je nach Anzahl der Kinder im Haushalt. 2. Bei Erwerb einer mind. 25 Jahre alten Immobilie fördert die Gemeinde für eine Dauer bis zu 6 Jahren. Erhöhte Förderung je nach Anzahl der Kinder im Haushalt. 3. Förderung bei Erreichung von Energieeffizienzwerten im Vergleich zu einem Referenzprojekt nach EnEV2014.	Produkt <b>Förderprogramm beim Kauf von bestehenden Immobilien.</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit Bis August 2019 wurde der Erwerb von insgesamt 580 Altbauten sowie 59 Altbaugutachten gefördert. In den geförderten Haushalten leben insgesamt 714 Kinder. 59 Prozent der Haushalte werden von Zugezogenen bewohnt. Seit 2011 wurde keine Neubaufäche mehr ausgewiesen. Da das Projekt so gut funktioniert, wurde es vielfach prämiert und hat viele Nachahmer gefunden.	Quellen <a href="https://www.demografie-portal.de/DE/Gute-Praxis/jung-kauft-alt-jungemenschen-kaufen-alle-haeuser.html">https://www.demografie-portal.de/DE/Gute-Praxis/jung-kauft-alt-jungemenschen-kaufen-alle-haeuser.html</a> ; Bildquelle: © Christian Grube, Gemeinde Hiddenhausen. Ansprechpartner <b>Alexander Graf, Gemeinde Hiddenhausen - Amtsleiter, Gemeindeentwicklung Rathausstraße 1, 32120 Hiddenhausen Telefon: 05221 964248, E-Mail: a.graf@hiddenhausen.de www.hiddenhausen.de</b> Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>10</b>	<b>"Initiative ergreifen" (Nordrhein-Westfalen)</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Seit 1996 mit dem Vorläufer bei der Internationalen Bauausstellung (IBA)</b>
Wo: NRW Finanzierung: Wird getragen vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) des Landes Nordrhein-Westfalen.	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung - Unterstützt Projekte, die bürgerschaftliches Engagement und Stadterneuerung wirksam miteinander verknüpfen. - Das Angebot wendet sich an bürgerschaftliche Projektträger, aber auch an Kommunen, die neue Wege in der Kooperation mit ihren Bürgern suchen. Es gilt beraten – qualifizieren – begleiten.	Anlass und Hintergrund <b>Basiert auf den Vorläufer bei der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente - Landesweit Projekte zu akquirieren, - die Projektinitiativen und deren Projekte zu qualifizieren, - die Projekte mit Initiatoren, Kommunen und Bezirksregierungen zur Förderentscheidung vorzubereiten, - die Projekte bei der Umsetzung zumindest im Förderzeitraum und parallel zum betrieblichen Aufbau zu begleiten.	Akteure <b>- Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) NRW. - Zugehöriger Beirat beschließt Entscheid zur Förderung. - Ein privates Büro ist beauftragt mit dem Management des Projekts.</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit Landesweit wurden bereits über 80 Projekte in die Realisierung gebracht.	Produkt <b>Förderprogramm</b> Quellen <a href="https://initiative-ergreifen.de/">https://initiative-ergreifen.de/</a> Bildquelle: identisch Ansprechpartner Info <b>Viele städtische Projekte, ein paar wenige in ländlichen Regionen. PDF abgelegt.</b>

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>11 LEADER Region Inde-Rur</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
<p><b>Kenndaten_Lage_und_Größe</b></p> <p>Wo: Die LEADER-Region „Rheinisches Revier an Inde und Rur“ ist der Zusammenschluss der neun Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich, Merzenich, Niederzier und Titz.</p> <p>Finanzierung: Europäische Union</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau regenerativer Energie und Ressourceneffizienz.</li> <li>- Regionaler Zusammenhalt.</li> <li>- Erhaltung, Regenerierung und Sicherung von natürlichen Lebensgrundlagen, Biodiversität, Natur- und Kulturlandschaft.</li> </ul>	<p>Status <b>Fortlaufend</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Rheinisches Braunkohlerevier</b></p> <p>Anlass und Hintergrund <b>Räumliche und prägende Besonderheit der Region sind die drei großen Tagebaue des Rheinischen Braunkohlereviere.</b></p> <p>Akteure <b>LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes.</b></p> <p>Produkt <b>Förderprogramm</b></p> <p>Quellen <b><a href="https://www.inde-rur.de/">https://www.inde-rur.de/</a></b></p> <p>Ansprechpartner</p> <p>Info</p>
<p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung der Projektskizze (mit Kosten- und Finanzierungsplan,</li> <li>- Beratung und Beschluss im Ausschuss der LAG,</li> <li>- Erarbeitung des Förderantrags durch den Antragsteller,</li> <li>- Prüfung und Bewilligung durch die Bezirksregierung Köln,</li> <li>- Umsetzung des Projektes und anschließende Abrechnung.</li> </ul>	
<p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>12 VoluMap, Gütersloh</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
<p><b>Kenndaten_Lage_und_Größe</b></p> <p>Was: App für Ehrenamtliche</p> <p>Wo: Stadt Gütersloh</p> <p>Finanzierung: Gefördert durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde Gütersloh</li> </ul> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <p>Eine App für Ehrenamtliche, ob Nachhilfeunterricht, Freiwillige Feuerwehr oder Einkaufshilfe für Senioren, egal wo gerade akut Hilfe benötigt wird. Besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Einbindung von Menschen, die sich nicht regelmäßig, sondern nur spontan oder zeitlich begrenzt engagieren können. Die VoluMap zeigt ihnen, wo aktuell Hilfe gebraucht wird und ermöglicht ihnen einen niedrighschwelligem Zugang zu bürgerschaftlichem Engagement.</p>	<p>Status <b>Start unbekannt, fortlaufend.</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier</p> <p>Anlass und Hintergrund <b>Die Idee zur App entstand vor ein paar Jahren bei einem Hochwassereinsatz. In Diskussionen mit Freunden, Interessierten und der Stadt wurde sie weiter ausgebaut. Schließlich hat sich ein Team herausgebildet, dass derzeit gemeinsam mit der Stadt Gütersloh an der Umsetzung arbeitet.</b></p> <p>Akteure <b>- Ursprünglich Stadt Gütersloh. - Schlüsselrollen übernehmen entsprechend die Kommunen, die die App nutzen wollen.</b></p> <p>Produkt <b>App oder webbasierte Lösung, die auch andere Gemeinden nutzen können.</b></p> <p>Quellen <b><a href="https://www.volumap.de/index.html">https://www.volumap.de/index.html</a> <a href="https://land.rur-idea.de/wettbewerb/initials">https://land.rur-idea.de/wettbewerb/initials</a>.</b></p> <p>Ansprechpartner <b>Co Founder Roland Draier und Simon Jegelka</b></p> <p>Info <b>PDF abgelegt.</b></p>
<p>Prozess / Methoden / Instrumente</p>	
<p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>13 Zukunftswerkstatt Lausitz</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
<p>Kenndaten_Lage_und_Größe</p> <p>Wo: Lausitz, Brandenburg und Sachsen Größe: ca. 12 km<sup>2</sup>, 1,1 Mio. Einwohner*innen</p> <p>Finanzierung durch Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und aus Mitteln des Bundes, Freistaat Sachsen und Land Brandenburg im Rahmen der</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <p>Zukunftsthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovation &amp; Wettbewerbsfähigkeit,</li> <li>- Energieeffizienz &amp; erneuerbare Energien,</li> <li>- Mobilität &amp; Digitalisierung,</li> <li>- Natur, Umweltschutz &amp; Tourismus,</li> <li>- Perspektiven der Regionalentwicklung.</li> </ul> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <p>In den Handlungsfeldern werden in der Zukunftswerkstatt mit Wissenschaftlern und Fachleuten mögliche Lösungsansätze für die Lausitz entwickelt und diskutiert. Die Ergebnisse sollen Handlungsempfehlungen für die künftige Ausrichtung der Politik der Länder, des Bundes und der EU für die Lausitz sein.</p> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>Status <b>Projektzeitraum März 2018 - Dezember 2020</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b></p> <p>Anlass und Hintergrund <b>Der Braunkohleausstieg ist beschlossen und damit gehen viele Veränderungen in der Lausitz einher. Dieser Prozess der Strukturentwicklung bietet die einmalige Chance, die Lausitz zu einer Wirtschafts- und europäischen Modellregion für den Strukturwandel zu gestalten und ihre Wahrnehmung als attraktiven Wirtschafts- und</b></p> <p>Akteure <b>Projektbüro Bad Muskau Ein Projekt der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</b></p> <p>Produkt <b>Zukunftswerkstatt</b></p> <p>Quellen <b><a href="https://www.strukturentwicklung.sachsen.de/fakten-4437.html">https://www.strukturentwicklung.sachsen.de/fakten-4437.html</a> <a href="https://www.wirtschaftsregion.lausitz.de/">https://www.wirtschaftsregion.lausitz.de/</a></b></p> <p>Ansprechpartner</p> <p>Info <b>Es werden keine genauen Maßnahmen beschrieben. PDF abgelegt.</b></p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>14 Lausitzer Seenland</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
<p>Kenndaten_Lage_und_Größe</p> <p>Wo: Lausitz, Brandenburg und Sachsen Größe: ca. 12 km<sup>2</sup>, 1,1 Mio. Einwohner*innen</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <p>Visionen: Masterpläne für verschiedene der 25 Seen, welche Potenzial für Naherholung und eine touristische Entwicklung haben.</p> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <p>Masterpläne als Grundlage für die Herstellung von Baurecht und Bauleitplänen.</p> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>Status <b>Teilweise abgeschlossene Projekte, teilweise laufende Projekte.</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b></p> <p>Anlass und Hintergrund <b>Der Bergbau und die Kohleproduktion haben die Lausitz seit Mitte des 19. Jahrhundert geprägt und der Region ein industrielles Gesicht gegeben. Früher waren die monumentalen Gebäude und faszinierenden Anlagen der heimischen Energieindustrie für das breite Publikum verschlossen. Heute sind einige alte Kraftwerke und</b></p> <p>Akteure <b>Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg</b></p> <p>Produkt</p> <p>Quellen <b><a href="http://investieren.lausitzerseenland.de/de/visionen.html">http://investieren.lausitzerseenland.de/de/visionen.html</a> Bildquelle: © Andreas Franke</b></p> <p>Ansprechpartner</p> <p>Info <b>Ich habe nichts spezifisch zu einem gemeinnützigen Projekt gefunden.</b></p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<p><b>16 Strukturentwicklung in den sächsischen Braunkohleregionen (Mitteldeutsches Revier)</b></p> <p>Kenndaten_Lage_und_Größe  <b>Wo:</b> Mittelrheinisches Revier bei Leipzig  <b>Größe:</b> 12.200 Hektar, rund 2 Mio. Einwohner*innen</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begeisterung für Veränderungsprozesse,</li> <li>- Zusammenarbeit für den Strukturwandel,</li> <li>- Leitplanken für die Regionalentwicklung.</li> </ul> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitbildentwicklung</li> <li>- Zukunftswerkstätten</li> </ul> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel?</p> <p>Status <b>Fortlaufend</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b></p> <p>Anlass und Hintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturwandel aufgrund der Braunkohleindustrie.</li> <li>- Abwanderung der Bevölkerung.</li> <li>- Aufgrund starker anderer ansässiger Wirtschaftszweige wie Optik, Mikroelektronik, Biotechnologie und chemische Industrie ist das Mitteldeutsche Revier insgesamt wesentlich unabhängiger von der</li> </ul> <p>Akteure</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationsregion Mitteldeutschland</li> <li>- Metropolregion Mitteldeutschland</li> <li>- simul. Mitmachfonds</li> <li>- Arbeitsgruppe "Wirtschaft und Standortentwicklung"</li> </ul> <p>Produkt (siehe Prozess / Methode / Instrument)</p> <p>Quellen <a href="https://www.strukturentwicklung.sachsen.de/das-mitteldeutsche-revier-4419.html">https://www.strukturentwicklung.sachsen.de/das-mitteldeutsche-revier-4419.html</a>  Bildquelle: @ Ana.Zentralbild</p> <p>Ansprechpartner</p> <p>Info <b>Keine genauen Infos, was gemacht wurde.</b></p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<p><b>17 "Ort-Schafft", Weißwasser (Oberlausitz)</b></p> <p>Kenndaten_Lage_und_Größe  <b>Wo:</b> Weißwasser, Lausitz, Sachsen  <b>Finanzierung:</b> 449.000 € Fördergelder vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Kommunen innovativ)</p> <p>Zielsetzung und Aufgabenstellung</p> <p>Einbringen in die Gestaltung der Kleinstadt, Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuziehende, die ihre neuen Perspektiven bislang kaum einbringen,</li> <li>- Jugendliche, die sich möglicherweise auf die Abwanderung vorbereiten,</li> <li>- junge Frauen, die sich in den die Stadt steuernden zivilgesellschaftlichen Gruppen zu selten wiederfinden.</li> </ul> <p>Prozess / Methoden / Instrumente</p> <p><b>"LOGBUCH KLEINSTADT GESTALTEN"</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwarzes Brett Weißwasser,</li> <li>- Ehrenamts-Nanny (nicht weitergeführt),</li> <li>- FABRIKart: Jährliches Kunstprojekt,</li> <li>- ZusammenWachsen für WSW,</li> <li>- Schmecken &amp; entdecken – die Welt trifft WSW,</li> <li>- Aktion Weißwasser (setzen sich für einen sauberen Ort ein),</li> <li>- Jugendtreff.</li> </ul> <p>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</p> <p>Das Fazit des Projektteams: "Eine Kultur des Ermöglichs lässt sich am nachhaltigsten schaffen, wenn diese gemeinsam mit allen städtischen Akteurinnen und Akteuren im Sinne einer „Co-Kreation auf Augenhöhe“ gelebt wird."</p>	<p>geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b></p> <p>Status <b>3 Jahre Forschungsphase 2017-2019</b></p> <p>Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier (Lausitz)</b></p> <p>Anlass und Hintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine der am stärksten, schrumpfende deutsche Kleinstadt,</li> <li>- rasante, demographische Veränderungen (Daseinsvorsorge, Gewährleistung freiwilliger Leistungen),</li> <li>- Mitgestaltung des gesellschaftl. Zusammenlebens durch die Bürgerschaft unverzichtbar.</li> </ul> <p>Akteure</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektkoordination Stadtverein Weißwasser e.V.,</li> <li>- unterstützt vom „Ort-Schafft“-Team (Stadtverein Weißwasser),</li> <li>- zweiter Projektpartner ist die Stadtverwaltung,</li> <li>- Wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für Landes- und</li> </ul> <p>Produkt</p> <p>Verbundprojekt unter dem Titel "Kleinstadt gestalten" mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Initiierung von Teilprojekten.</p> <p>LOGBUCH KLEINSTADT GESTALTEN (<a href="https://kommunen-innovativ.de/sites/default/files/11a_kleinstadt_logbuch.pdf">https://kommunen-innovativ.de/sites/default/files/11a_kleinstadt_logbuch.pdf</a>)</p> <p>Quellen <a href="http://www.ort-schafft.eu/">http://www.ort-schafft.eu/</a>  Bildquelle: identisch</p> <p>Ansprechpartner <b>Gregor Schneider; priv: gs@aggregat.net; mob. 0151 / 2886 7545</b>  Mitarbeiter im Sorbischen Institut, Bahnhofstraße 6, D-02625 Bautzen, t+49 3591 4972-0, gregor.schneider@sorbischi-institut.de  Mitautor von "LOGBUCH KLEINSTADT GESTALTEN"</p> <p>Info <b>Kontakt über Fabian Jacobs: t +49 3591 4972-47, <a href="mailto:fabian.jacobs@sorbischi-institut.de">fabian.jacobs@sorbischi-institut.de</a> beim Sorbischen Institut, Bautzen</b></p>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>18 Initiative Mitmachstadt, Hoyerswerda (Sachsen)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
<b>Kenndaten_Lage_und_Größe</b>	Status <b>Seit Herbst 2020, fortlaufend</b>
<b>Was:</b> Bürgerstiftung Hoyerswerda Wo: Hoyerswerda	Vergleichbarkeit mit dem Revier
<b>Größe:</b> ca. 31.000 Einwohner*innen (Stand Dez. 2021, 2009 noch 38.000) <b>Finanzierung:</b> Spender an Stiftung, zukünftig voraussichtlich auch Fördermittel	Anlass und Hintergrund
<b>Zielsetzung und Aufgabenstellung</b>	- <b>Mitgestaltung der Stadt.</b> - <b>Es können von den Bürger*innen eigene Ideen vorgeschlagen werden.</b> - <b>Schlechter Ruf der Stadt aufgrund der rechten Bewegung.</b>
<b>Heimatstadt gestalten zu den Themen:</b> - Umwelt und Umweltschutz, - Etablierung des Grünen Saums um Hoyerswerda, - Nachhaltigkeit, wie z. B. regionale Wertschöpfung, - Neue Mobilität - Fahrradstadt, - innovative Stadtentwicklung, - Kunst und Kultur.	Akteure
	- Bürgerstiftung, - jeder kann mitmachen.
<b>Prozess / Methoden / Instrumente</b>	Produkt
Viele unterschiedliche Projekte, zum Beispiel: Im Projekt „Grüner Saum“ wird die Chance gesehen, dass verschiedene Akteure der Stadt (Bürger*innen, Verwaltung, Wirtschaft, Sport und Kultur) gemeinsam/kooperativ an der Erschließung eines nachhaltigen Erlebnisweges (Fuß+Rad) rund um Hoyerswerda arbeiten.	Quellen
	<a href="https://mima-hoy.de/">https://mima-hoy.de/</a> <a href="https://mima-hoy.de/2022/06/14/kommunaler-entwicklungsbeirat-zum-nordelbener-saum/#">https://mima-hoy.de/2022/06/14/kommunaler-entwicklungsbeirat-zum-nordelbener-saum/#</a>
<b>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</b>	Ansprechpartner
	Info
	Nennung in der E-Mail von Heidi Pinkepank / Fabian Jacob an Tina.

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>20 ifab - Institut für angewandte Beteiligung e.V. (Lausitz)</b>	geeignet als gutes Beispiel?
<b>Kenndaten_Lage_und_Größe</b>	Status
<b>Was:</b> "Wir verstehen uns als Praxispartner. Wo immer das Thema Bürgerbeteiligung aufkommt, stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Gern stellen wir in Beratungsgesprächen unsere Erfahrungen und unser Wissen zur Verfügung."	Vergleichbarkeit mit dem Revier
<b>Zielsetzung und Aufgabenstellung</b>	Anlass und Hintergrund
- Ideen-findung, Themenshärfung, Begleitung bis zum Projektstart, - Konzeption und Vorbereitung von Beteiligungsprozessen, - Moderation, Dokumentation und Auswertung, - Schulungen, Vorträge, Trainings für Akteure in der öffentlichen Beteiligung.	Akteure
<b>Prozess / Methoden / Instrumente</b>	Produkt
	Praxispartner für Bürgerbeteiligungen.
<b>Erkenntnisse / Übertragbarkeit</b>	Quellen
	<a href="https://www.ifab-lausitz.de/">https://www.ifab-lausitz.de/</a>
	Ansprechpartner
	Ggf. Holger Thomas
	Info
	Nennung in der E-Mail von Heidi Pinkepank / Fabian Jacob an Tina. PDF abgelegt.

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>21</b>	<b>Kommunale Bürgerbeteiligung in der Lausitz</b>	geeignet als gutes Beispiel?
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status	
Was: Geeignete Formate zur nachhaltigen Unterstützung des Transformationsprozesses.	Vergleichbarkeit mit dem Revier	
Wo: Lausitz	Anlass und Hintergrund	Insbesondere im Kontext des Kohleausstiegs und dem damit einhergehenden Strukturwandelprozess in der Lausitz kann Beteiligung auf kommunaler Ebene eine wichtige Rolle spielen. Indem sie eine selbstwirksame Teilhabe von Bürger*innen vor Ort ermöglicht, kann kommunale Beteiligung nicht nur die Akzeptanz für die Transformation.
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure	In verschiedenen Kommunen der Lausitz: - engagierte Bürgermeister*innen, - zivilgesellschaftliche Organisationen, - Akteure aus der Wirtschaft.
Im Rahmen einer qualitativen Studie wurden diese bereits durchgeführten kommunalen Beteiligungsprozesse in der Lausitz gemeinsam mit Vertreter*innen einzelner Kommunen evaluiert und Chancen und Herausforderungen für kommunale Beteiligung im Rahmen des Strukturwandels herausgefiltert. Leitfrage war dabei, welche Formate am besten geeignet sind, um eine langfristige kommunale Entwicklung in der Lausitz sowie eine die Selbstwirksamkeit steigierende Teilhabe voranzubringen und diese zugleich in übergeordnete Zusammenhänge, Verbindlichkeiten und Abkommen schlüssig einzubeziehen.	Produkt	- Studie - Beteiligungsatlas (siehe Link)
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen	<a href="https://www.governance-platform.org/documents/kommunale-buergerbeteiligung-in-der-lausitz/#">https://www.governance-platform.org/documents/kommunale-buergerbeteiligung-in-der-lausitz/#</a> <a href="https://www.governance-platform.org/beteiligungsatlas-lausitz/">https://www.governance-platform.org/beteiligungsatlas-lausitz/</a>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner	
	Info	Nennung in der E-Mail von Heidi Pinkepank / Fabian Jacobs an Tina. Im Beteiligungsatlas sind ggf. noch einmal einige weitere Projekte zu finden.

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>22</b>	<b>Simul+ Mitmachfond, Sachsen</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status	<b>Preisträger von 2021</b>
Wo: Sachsen	Vergleichbarkeit mit dem Revier	
Finanzierung: Der Wettbewerb wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.	Anlass und Hintergrund	Der Wettbewerb ist Teil des simul+ InnovationHub des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung, der Impulse für eine innovationsgestützte Regionalentwicklung setzt. Der simul+ Mitmachfonds soll vor allem die gemeinschaftlichen und einfallsreichen Ansätze vor Ort stärken, die Lebensqualität weiter
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure	
Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kommunen, Unternehmer*innen und Akteure des ländlichen Raumes in Sachsen haben die Chance, am simul+ Mitmachfonds teilzunehmen. Der Wettbewerb unterstützt die Entwicklung und Umsetzung vielfältiger Ideen in den sächsischen Regionen.	Produkt	<b>Wettbewerb</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen	<a href="https://www.simulplusmitmachfonds.de/de/">https://www.simulplusmitmachfonds.de/de/</a> Bildquelle: identisch
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner	
	Info	PDF abgelegt mit vielen weiteren Projekten (89 Seiten). Ein paar Projekte habe ich dort bereits mit gelb markiert, die ggf. noch passen würden. Bisher aber kein Projekt, was sich noch einmal deutlich absetzt.

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>23 Umsiedlung der LEAG (Lausitz Energie Bergbau AG), Lausitz</b>	geeignet als gutes Beispiel?
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status
Was: Die Lausitz Energie Bergbau AG verantwortet die Braunkohlegewinnung in den vier Lausitzer Tagebauen sowie die Veredlung des Rohstoffs im Industriepark Schwarze Pumpe. Wo: Lausitz	Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Umsiedlungen aufgrund der Braunkohletagebauten.</b>
Sozialverträgliche Umsiedlungen.	Akteure <b>Die LEAG selbst mit den Gemeinden, welche umgesiedelt werden.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt
Keine genauen Aussagen.	Quellen <b><a href="https://www.leag.de/de/geschaeftsfelder/bergbau/umsiedlung/">https://www.leag.de/de/geschaeftsfelder/bergbau/umsiedlung/</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner
	Info <b>Internetseite von dem praktizierenden Kohleabbauunternehmen, der von Umsiedlungen berichtet. Ohne genaue Nennung der Art und Weise.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>24 Umsiedlung Haidemühl (Brandenburg)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Umsiedlung 1992-2006</b>
Was: Zeitungsartikel über den Ort und seine Umsiedlung. Wo: Haidemühl, Spremberg	Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Umsiedlungen aufgrund der Braunkohletagebauten.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Akteure
Keine genauen Aussagen.	Produkt <b>Keine genauen Aussagen.</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Quellen <b><a href="https://spremberg.de/rathaus/stadtportraet-und-ortsteile/ortsteile/detail/823">https://spremberg.de/rathaus/stadtportraet-und-ortsteile/ortsteile/detail/823</a></b>
	Ansprechpartner
	Info <b>Meiner Meinung nach als sozial-gemeinschaftliche Projekte für uns nicht relevant, da keine genaueren Informationen, wie es umgesetzt wurde.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>25 Umsiedlung Kausche (Brandenburg)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe <b>Was:</b> Zeitungsartikel über den Ort, das Wegbaggern und die Umsiedlung. <b>Wo:</b> Kausche/Neu-Hausche, Spree-Neiße-Kreis, Brandenburg	Status <b>Umsiedlung 1995</b> Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Umsiedlungen aufgrund der Braunkohletagebauten.</b>
	Akteure
	Produkt <b>Keine genauen Aussagen.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente <b>Keine genauen Aussagen.</b>	Quellen <b><a href="https://www.rbb24.de/studiocottbus/panorama/2021/10/kausche-25-jahre-umsiedlung.html">https://www.rbb24.de/studiocottbus/panorama/2021/10/kausche-25-jahre-umsiedlung.html</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner
	Info <b>Meiner Meinung nach als sozial-gemeinschaftliche Projekte für uns nicht relevant, da keine genaueren Informationen, wie es umgesetzt wurde.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>26a Dorfkonsum Plus, Mecklenburg-Vorpommern (Land.Digital)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe <b>Was:</b> App Dorfkonsum Plus <b>Wo:</b> Mecklenburg-Vorpommern <b>Finanzierung:</b> Land.digital (BMEL)	Status <b>Stand der Quelle 23. Juli 2021</b> Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Der Dorfläden hat eine größere Funktion, als dass die Einwohner*innen nur die wichtigsten Lebensmittel einkaufen können. Er ist auch sozialer Treffpunkt zum Austausch der Tagesnachrichten, Poststelle, Café - das kulturelle Zentrum. Dorfläden als Kommunikationszentrale, damit die Dörfer nicht sterben.</b>
<b>Land. digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume.</b>  <b>Dorfkonsum Plus:</b> <b>Allen Dorfläden einen Onlinehandel zu ermöglichen und diesen sinnvoll mit ihrem Offlinehandel und ihrem Kassensystem zu verknüpfen.</b>	Akteure
	Produkt <b>Eine App mit Datenbankfunktion und Kassensystem für regionale Dorfläden.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente <b>Bau einer Datenbank, auf denen Produzent*innen ihre Produkte selber einpflegen können, sodass die Dorfläden ihre Produkte nicht alle händisch eintragen müssen, einfacher Download der Informationen (z. B. Inhaltsstoffe), da es sonst für jeden Laden ein großer Aufwand ist, das für jedes Produkt im Laden händisch zu erfassen.</b>	Quellen <b><a href="https://www.bmel.de/SharedDocs/Videos/DE/laendliche-Regionen/land-digital-dorfkonsum.html">https://www.bmel.de/SharedDocs/Videos/DE/laendliche-Regionen/land-digital-dorfkonsum.html</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner
	Info <b>PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>26b MeinDorf 55+, Nassauer Land (Land.Digital)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>laufend</b>
Wo: Nassauer Land (Hessen), soll ausgeweitet werden Finanzierung: Land.digital (gefördert durch das BMEL im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung)	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Altern im ländlichen Raum, fehlende soziale Infrastruktur und Nahversorgung, Vereinsamung.</b>
Programm Land.digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume.	Akteure <b>- Dorfbewohner*innen, - Senioreninitiative "55 plus-minus" im Evangelischen Dekanat Nassauer Land, - wissenschaftliche Begleitung durch die FernUniversität Hagen.</b>
- MeinDorf 55+: Mithilfe digitaler Technik nachbarschaftlicher Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement im Dorf stärken. - Das Leben im Alter auf dem Land einfacher machen. - Vernetzung von Gleichgesinnten mit ähnlichen Interessen. - Vermittlung von praktischen Hilfen im Alltag vermitteln, z. B. Einkaufshilfen, Reparaturen im Haushalt oder auch gegenseitige Hilfe im Garten.	Produkt <b>App mein Dorf 55+ mit Gruppenchatfunktion, Kleinanzeigen und Hilfesuche, Veranstaltungen und Projektinitiativen.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen <b><a href="https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/land-digital_node.html">https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/land-digital_node.html</a> <a href="https://meindorf55plus.de/ann/">https://meindorf55plus.de/ann/</a></b>
- Entwicklung der App durch FernUniversität Hagen. - Zusammenarbeit mit Senioreninitiative "55 plus-minus" im Evangelischen Dekanat Nassauer Land: Testen der App und Abstimmung der Bedürfnisse. - Interessierte konnten die App in Schulungen kennenlernen und erhalten Unterstützung bei der Bedienung.	Ansprechpartner
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Info
Digitales Instrument zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts und ehrenamtlichen Engagements im Dorf.	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>26c Digitale Dorf.Mitte, Wittgenstein (Land.Digital)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>2017-2020</b>
Wo: Wittgenstein, NRW Finanzierung: Land.digital (gefördert durch das BMEL im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung)	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Langsame Internetverbindungen im ländlichen Raum, es fehlt an fachkundiger Hilfestellung zur Nutzung digitaler Angebote - auch für ältere Menschen.</b>
Land.digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume.	Akteure <b>- Universität Siegen - drei Modelldörfer in der Region Wittgenstein</b>
Digitale Dorf.Mitte: Dörfer einer Region vernetzen sich: - Stärkung und Neubelebung der identitäts- und gemeinschaftsbildenden Räume und Treffpunkte eines Dorfes, - traditionelle Dorfmitten (z. B. Dorfläden, Gaststätte) sollen als digitale Dorf.Mitte und Multifunktions-Hub eine neue Funktion erhalten, - virtuelle Vernetzung der Dorfbewohner, z. B. mit der Plattform <a href="https://nebenan.de">nebenan.de</a> , - Angebote einer digitalgestützten Daseinsvorsorge und Mobilität.	Produkt <b>Beinhaltet unterschiedliche on- und offline Projekte und Produkte, z. B. - gemeinschaftliche Dorfmitte/Dortreff mit digitalen Strukturen, - digitale Plattform <a href="https://nebenan.de">nebenan.de</a>, - Ampelsystem auf Parkplatz an Wanderrouten für ehrenamtlich geführte Kneipe, - Kirchen-Kamera (Live Stream in Gottesdiensten), - Mitfahrerbank, ...</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen <b><a href="https://www.digitale-dorfmitte.de/">https://www.digitale-dorfmitte.de/</a>; Bildquelle: identisch <a href="https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/land-digital_node.html">https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/land-digital_node.html</a></b>
- Schwerpunktthemen der Digitalen Dorf.Mitte wurden in drei Modelldörfern in einem partizipativen Prozess in Gesprächen, Interviews, Bürgerwerkstätten und Arbeitsgruppen erarbeitet. - Die Ergebnisse führten zu ersten dorfspezifischen Ideen für digitale Projekte, die mit der jeweiligen Dorfgemeinschaft rückgekoppelt wurden. - Zusätzlich Querschnittsprojekt in allen Dörfern, das Anfang 2019 zu der gemeinschaftlichen Kampagne „Dein Dorf“ zur Einführung einer digitalen Dorfplattform in den drei Modelldörfern und ihren Nachbardörfern führte.	Ansprechpartner <b>Prof. Dr. Hildegard Schrötel-von Brandt, Universität Siegen, <a href="mailto:schroetel@architektur.uni-siegen.de">schroetel@architektur.uni-siegen.de</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>26d Plattform 9 (Land.Digital)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status
Was: App Wo: Bundesweit Finanzierung: finanziert von Land.digital	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund
Land.digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume.	
Plattform 9: Stadt und Land gemeinsam für ländliche Entwicklung. Landwirte und Gastronomen direkt miteinander vernetzen.	Akteure <b>Markthalle 9 aus Berlin</b>
	Produkt <b>App oder web-basiert.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	
Eine Direktvermarktungsplattform, die ermöglicht, dass Gastronomen ihre Zutaten direkt regional beim nächsten Bauern online bestellen können. Frisch, saisonal, regional und nachhaltig. Abholung, Transport und Lieferung übernimmt ein zentraler Lieferservice.	
	Quellen <b><a href="https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/mud-land-digital.html">https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/mud-land-digital.html</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>27 Hofheimer Allianz, Landkreis Haßberge/Bayern</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Start 2004</b>
Wo: Hofheim, Landkreis Haßberge, Bayern Größe: ca. 5.000 Einwohner*innen	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund
- Ein Gemeindeverbund kämpft gegen das Dorfsterben. - Weg von der Wegzugregion zu einer Zuzugregion. - Moderne Landgemeinde.	Dorfsterben, bis zu 20% Abwanderung innerhalb der Region.
	Akteure <b>7 Gemeinden haben sich zu der Hofheimer Allianz zusammengetan.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt
- Anstatt Ausweisung von Neubaugebieten, Unterstützung und finanzielle Förderung beim Kauf einer alten Immobilie. - Ausbau der Internetleitungen.	- Eine Gemeinschaft aus Gemeinden, - Förderprogramm, - Beratung bei Beantragung von Fördergeldern.
	Quellen <b><a href="https://www.youtube.com/watch?v=X4VUPStcGo">https://www.youtube.com/watch?v=X4VUPStcGo</a>; <a href="https://hofheimer-land.de/index.html">https://hofheimer-land.de/index.html</a>; Bildquelle: identisch</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner
- Kaum noch Leerstand in der Region. - Die Allianz hat den europäischen Dorferneuerungspreis 2020 gewonnen. - Nebeneffekt: Durch Rücknahme von Neubaugebieten konnte der Flächenverbrauch gestoppt werden, Revitalisierung der Natur.	<b>Hofheimer Land e. V., Marktplatz 1, 97461 Hofheim i. UFr.</b>  Umsetzungsbegleitung, Philipp Lurz, Telefon: 09523 50337-16 E-Mail: <a href="mailto:philipp.lurz@hofheimer-land.de">philipp.lurz@hofheimer-land.de</a>
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>28</b>	<b>Unser Dorfladen, Hagen</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Wiedereröffnung 2019</b>
Wo: Sundern Hagen, Sauerland	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Größe: ca. 800 Einwohner*innen	Anlass und Hintergrund <b>Schließung des Dorfladens 2019 aus familiären Gründen, der nächste Supermarkt ist ca. 10 km entfernt.</b>
Finanziert: Stille Gesellschafter aus über 200 Dorfbewohner*innen (ca. 15.000 €)	Akteure <b>Gesellschaft aus über 200 Dorfbewohner*innen, ein Kernteam aus drei Personen, die den Laden leiten.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Produkt <b>Dorfladen:</b> - Verkauf von Produkten von Kleinherstellern aus der Region. - Der Bäcker aus dem Ort eröffnet im Dorfladen eine Verkaufstheke. - Erweiterung des Sortiments durch unverpackte Produkte. - Zukünftig E-Ladestationen neben dem Laden. - Bestellung über WhatsApp möglich, Abholung nach Ladenschließung. - Lieferung an Senioren.
Wiedereröffnung und Erhalt des Dorfladens in Sundern- Hagen.	Quellen <a href="https://www.dorfladen-hagen.de">https://www.dorfladen-hagen.de</a> <a href="https://www.ardmediathek.de/video/markt/wenn-staedter-aufs-land-ziehen/ardr/921n7Doul_34kzrEz7SGQ7MlDmEmEnlWl1hNmImDv2lTsuMlD">https://www.ardmediathek.de/video/markt/wenn-staedter-aufs-land-ziehen/ardr/921n7Doul_34kzrEz7SGQ7MlDmEmEnlWl1hNmImDv2lTsuMlD</a>
Prozess / Methoden / Instrumente	Ansprechpartner <b>Kernteam Silvia Biggemann, Damiana Koprek und Ursula Willeke Unser Dorfladen Hagen Hagener Straße 32, 59846 Sundern-Hagen Telefon: +49 160 1648435, E-Mail: info@dorfladen-hagen.de</b>
- Über 200 Dorfeinwohner*innen haben den Laden zusammen gekauft als stille Teilhaber*innen, - jeder hat gegeben, was er geben wollte und alle durften bei Fragestellungen mitentscheiden.	Info
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>29</b>	<b>Heimvorteil HSK - Karrierenetzwerk, Sauerland</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Förderungszeitraum 2015-2019, wird weitergeführt</b>
Wo: Sauerland	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Finanziert: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bis Ende 2019 (im Rahmen von „Land(auf)schwung“), anschließend durch Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH	Anlass und Hintergrund <b>- Fachkräftemangel, - Jeder 3. Sauerländer*in zwischen 18 und 25 Jahren verlässt seine Heimat, z. B. fürs Studium oder Ausbildung, - neben der Abwanderung ist der demografische Wandel eine weitere Herausforderung.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure
- Neue Fachkräfte gewinnen, - von einem dauerhaften Verbleib in der Region überzeugen, - junge Sauerländerinnen und Sauerländer auf informative und emotionale Art und Weise über die beruflichen Möglichkeiten in ihrer Heimat zu informieren und die Vorzüge der Region aufzuzeigen.	Produkt <b>Unterstützung für Heimkehrer*innen oder Neuankömmlinge im Sauerland:</b> - Unterstützung bei der Jobsuche in regionalen Betrieben (Karrierenetzwerk), - Handwerker*innen/Ärzte/Familien/Schützenfest Kampagnen, - Heimvorteil Zgo Boxen (Produkte lokaler Unternehmen), - Studitour, - Rückkehrer*innen-Stammtisch (Heimkehrer*innen und
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen <a href="https://heimvorteil-hsk.de/">https://heimvorteil-hsk.de/</a> Bildquelle: <a href="https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/heimkehrer_in_heimnimmt_nicht_heimvorteil_im_hsk_id715145133">https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/heimkehrer_in_heimnimmt_nicht_heimvorteil_im_hsk_id715145133</a>
Marketing-Kampagne	Ansprechpartner <b>Karin Gottfried Tel.: 0291 94 1510 Mail: karin.gottfried@hochsauerlandkreis.de</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Info <b>PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>30 Bundesnetzwerk "Hüben &amp; Drüben"</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht, Projektablauf abwarten</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Fortlaufend</b>
Was: Dein Bundesnetzwerk der Rückkehr- und Zuzugsakteure Wo: Bundesweit Finanzierung: Preisgeld aus Machen!2020	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung Gegenseitiges Unterstützen von Rückkehrer*innen in ihren Heimatregionen.	Anlass und Hintergrund <b>Das Projekt „Hüben wie drüben?“ soll die Arbeit der Rückkehrerinitiativen deutschlandweit weiter professionalisieren und Voraussetzungen für eine längerfristige Etablierung und Umsetzung vor Ort schaffen.</b>
	Akteure
	Produkt <b>Digitales Netzwerk für Heimkehrer*innen mit Veranstaltungen offline.</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	
	Quellen <b><a href="https://huebendrueben.de/">https://huebendrueben.de/</a> Bildquelle: identisch</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>Stephanie Auras-Lehmann von Comeback Elbe-Elster und Karin Gottfried von Heimvorteil HSK</b>
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>31 Studie "Digital aufs Land"</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Fortlaufend</b>
Was: Eine Studie des Berlin Instituts.	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung Thema: Digital aufs Land Wie kreative Menschen das Leben in Dörfern und Kleinstädten neu gestalten.	Anlass und Hintergrund <b>Bislang sieht es so aus, als läge die Zukunft in den großen Städten. Während die urbanen Zentren ungebrochen vor allem junge Menschen und Wissensarbeiter anziehen, verlieren abgelegene und strukturschwache Regionen weiterhin Einwohner*innen. Lange galt das Leben auf dem Land gerade für diejenigen, die ihre ländliche</b>
	Akteure <b>Berlin Institut Wüstenrot Stiftung</b>
	Produkt <b>- Studie - Unterstützung von Projekten</b>
Prozess / Methoden / Instrumente - Coliving und Cohousing, - Coworking Spaces, - Kreativorte, - innovative Gründungen.	
	Quellen <b><a href="https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/digital-aufs-land">https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/digital-aufs-land</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner
	Info <b>Eine spannende Studie, gerade auch unter Berücksichtigung der Pandemie Einzelprojekte folgen auf den nächsten Seiten. PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>31a Das Village, Fichtelgebirge (Digital aufs Land)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Besteht seit 2017, seit 2021 als GmbH</b>
Was: Tiny House Village	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Wo: Fichtelgebirge	Anlass und Hintergrund <b>Wir wollen Individualität wahren und gleichzeitig ein unterstützendes, respektvolles Miteinander leben. Jeder bringt sich mit seinen Talenten ein, um eine zukunftsfähige generationenübergreifende Gemeinschaft zu entwickeln.</b>
Größe: 21 Bewohner*innen + Hotelgäste	Akteure <b>Bewohner des Village.</b>
Finanzierung:	Produkt <b>Tiny House Village</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Quellen <b><a href="https://www.dasvillage.de/home">https://www.dasvillage.de/home</a></b>
Projekt innerhalb der Studie "Digital aufs Land".	Ansprechpartner
- Minimalismus,	Info
- Tiny House Gedanke (kleines, naturnahes Wohnen),	
- als Vorbild agieren (künftigen Generationen eine Alternative aufzeigen),	
- nachhaltige und zukunftsfähige Nahrungsversorgung,	
- kollektive Intelligenz,	
- aktives Miteinander,	
- etc.	
Prozess / Methoden / Instrumente	
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>31c FabLab Oberland e.V., Gmund am Tegernsee (Digital aufs Land)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>2018</b>
Was: FabLab/Kreativort	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Wo: Gmund am Tegernsee	Anlass und Hintergrund <b>Junghalten der Region, Angebot schaffen für die jüngeren Generationen.</b>
Größe: ca. 6.100 Einwohner*innen (Stand Dez. 2021)	Akteure <b>63 Vereinsmitglieder*innen</b>
Finanzierung: Vereinsbeiträge, Spenden	Produkt <b>FabLab/Kreativort</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Quellen <b><a href="https://oberlab.de/">https://oberlab.de/</a> Bildquelle: identisch</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Ansprechpartner <b><a href="mailto:info@oberlab.de">info@oberlab.de</a> +49 8022 9392632</b>
- Offene Werkstatt,	Info
- Unterstützung von lokalen Bildungseinrichtungen,	
- Vermittlung von Themen wie Technologie und IT, Handwerk und Kunst,	
- unterwegs mit dem mobilen FabLab Bus Hubertus (Forschungswerkstatt auf Rädern),	
- verschiedenste Kurse, viele für Kinder und Jugendliche aus der Region (Nähkurse, T-Shirts bedrucken, Stempel läsem, Löten lernen etc.).	
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>31d TorfHub UG i. Gr., Schleswig-Holstein (Digital aufs Land)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>nein</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>2019</b>
Wo: Kastorf, Schleswig-Holstein	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Größe: ca. 1.200 Einwohner*innen	Anlass und Hintergrund
Finanzierung: unterstützt von CoWorkLand eG und Wirtschaftsförderung Herzogtum Lauenburg	- Co-Working in ländlichen Regionen noch wenig vorhanden, - reduzierte Pendelwege, - die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, - attraktive Alternative zum Homeoffice, - Anschluss an lokale Netzwerke.
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure
"Als kleine Initiative im Jahr 2019 gestartet, sind wir nun ein junges Unternehmen, das sich dem Ziel verschrieben hat, Coworking ins Herzogtum Lauenburg zu bringen. Coworking ist ein in der Stadt bereits etabliertes Format, in ländlichen Räumen ist diese Form des Arbeitens in einer gemeinsamen Atmosphäre des Schaffens neu."	Produkt <b>Co-Working</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Quellen <b><a href="https://www.torfhub.de/">https://www.torfhub.de/</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>hallo@torfhub.de</b> <b>0177-9776805</b>
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>31b Wir bauen Zukunft, Mecklenburg Vorpommern (Digital aufs Land)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Fortlaufend</b>
Was: Zukunftsprojekt	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Wo: Gallin, Mecklenburg Vorpommern	Anlass und Hintergrund
Größe: 10 Hektar, ehemaliger Botanischer Garten	- Durch neue Bildungs- und Kultureinrichtungen wird die ganze Region aufgewertet. - Neue Kinder beleben die überalterten Dörfer.
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Akteure
"Wir erforschen, testen und gestalten grundlegende Bestandteile einer zukunftsfähigen Gemeinschaft. Auf unserem 10 Hektar großen Projektgelände schaffen wir unvergessliche Erfahrungen, teilen Wissen und inspirieren. Als Teil des globalen Wandels stärken wir die gesellschaftliche Transformation hin zu einem bewussten Leben in Verbundenheit und fördern regeneratives Wirtschaften."	Der Lernraum ist ein Projekt vom Ecosphäre e.V., dem Trägerverein im »Wir bauen Zukunft«-Ökosystem. Akteure des Wandels
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt <b>Genossenschaft, Verein</b>
- Räume für kreative Arbeit: Co-Working, Werkhalle, Workshop-Spaces, Wildnis-Camps, Festivals, - Nahrung für Körper, Geist und Seele: Waldgarten, Regionalcafé, Erholung in der Natur, - Ort des Austauschs: Rituale und Retreats, Seminare und Übernachtungen, Begegnungscafés, Co-Living.	Quellen <b><a href="https://wirbauenzukunft.de/">https://wirbauenzukunft.de/</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>Wir bauen Zukunft</b> <b>Holzkruger Straße 1,</b> <b>19258 Gallin</b>
	Info <b>PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>32</b>	<b>Bürger für Bürger e.V., Daun (Rheinland-Pfalz)</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Gegründet 2012 (laufend)</b>
Wo: Daun, Rheinland-Pfalz	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Größe: ca. 8.000 Einwohner*innen	Anlass und Hintergrund <b>Seniorinnen und Senioren sollen an ihrem Wohnort und wenn möglich in der eigenen Wohnung alt werden und lange oder dauerhaft in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.</b>
Finanzierung: Mitgliedsbeiträge, Spenden und gefördert von verschiedenen Stiftungen und vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend	Akteure <b>Ehrenamtliche</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Produkt <b>Das Angebot ergänzt die Nachbarschafts- und Familienhilfe und die sozialen Dienste, da diese nicht jederzeit und überall in Anspruch genommen werden können.</b> - Im Haus: hauswirtschaftliche Tätigkeiten, handwerkliche Tätigkeiten. - Ums Haus: Rasen mähen, Hecken schneiden, Schnee schaufeln usw.. - Betreuung von Personen in deren häuslicher Umgebung, Fahrten und Begleitung zu Ärzten*innen, zum Einkauf, Apotheken, Behörden usw.. - Bürgerbus, ...
Ziel ist es, bis 2030 in allen 46 Orten der Verbandsgemeinde Daun die Zukunft des Zusammenlebens weiterzuentwickeln und den Aufbau „Sorgender Gemeinschaften“ nachhaltig zu fördern und zu unterstützen. An die Stelle ehrenamtlichen Engagements tritt eine Gemeinschaft der gegenseitigen Selbstverpflichtung von Bürgerinnen und Bürgern.	Quellen <b><a href="https://buerger-daun.de/">https://buerger-daun.de/</a> Bildquelle: identisch</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Ansprechpartner <b>Büro „Bürger für Bürger“ Leopoldstraße 9 54550 Daun Tel.: 06592 615 975 0</b>
Förderung des Aufbaus von Kooperationen und Netzwerken vor Ort.	Info
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	
Wandel des Selbstverständnisses: Anstelle von ehrenamtlichem Engagement tritt Vision einer sorgenden Gesellschaft.	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>33</b>	<b>Zukunftskonferenz Sarmersbach (Rheinland-Pfalz)</b>
	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Gestartet März 2015</b>
Wo: Sarmersbach, Rheinland-Pfalz	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Größe: 179 Einwohner (Stand Dez. 2021)	Anlass und Hintergrund <b>Abwanderung und Alterung der Gemeinde.</b>
Finanzierung: Kooperation mit dem Verein Bürger für Bürger e.V., Spenden, Projekte unterschiedlich finanziert / unterstützt.	Akteure <b>Dorfbewohner*innen Sarmersbach</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Produkt <b>Zukunftskonferenz mit verschiedenen Projekten/Umsetzungen.</b>
Aufwertung der Gemeinde und für jüngere Generationen attraktiver machen.	Quellen <b><a href="https://www.sarmersbach.de/arbetsgruppen/">https://www.sarmersbach.de/arbetsgruppen/</a></b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Ansprechpartner
Unter großer Bürgerbeteiligung aller Altersschichten wurden Prioritäten erarbeitet und mehrere Gruppen gebildet. Sie kümmern sich nun um verschiedene Projekte, die als wichtig oder wünschenswert erachtet wurden.	Info
- Bürgerbus, - Vermarktung Neubaugebiet, - Renaturierung der Weiherheide, - Wanderwege, - Fitness Stüffje, - Dorfgarten,	
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>34 Modellvorhaben "Land(auf)Schwung"</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>vielleicht</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>2015-2019</b>
Wo: Bundesweit Finanzierung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)	Vergleichbarkeit mit dem Revier
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>Daseinsvorsorge, regionale Wertschöpfung.</b>
Mit dem Modellvorhaben Land(auf)Schwung hat das BMEL 13 strukturschwachen Regionen in Deutschland die Möglichkeit gegeben, eine Vielzahl an Projekten zu entwickeln und vor Ort umzusetzen.	Akteure <b>- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) - jeweilige Regionen  - Abwicklungspartner*innen</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Produkt <b>Förderprogramm, über 550 Projekte.</b>
Die geförderten Landkreise erhielten jeweils ein Regionalbudget und steuerten die Projektförderung vor Ort eigenverantwortlich – auf Grundlage eines Entwicklungsvertrages. In diesem waren die Ziele festgeschrieben, die jede Region innerhalb der Schwerpunkte "Daseinsvorsorge" und "Regionale Wertschöpfung" verfolgt hat. Das BMEL unterstützte die Regionen mit insgesamt rund 32 Millionen Euro. Im Rahmen des Modellvorhabens von 2015 bis 2019 wurden rund 550 Projekte auf den Weg gebracht.	Quellen <b><a href="https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/wirtschaft/landaufschwung.html">https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/wirtschaft/landaufschwung.html</a></b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Referat 422 – Regionale Wirtschaft, Gesellschaft und soziale Innovationen Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE), Deichmanns Aue 29 53179 Bonn</b>
	Info <b>Viele verschiedene Projekte, beispielhaft in der Broschüre mit Projekten in der Region Stendal. PDF abgelegt.</b>

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>35 "Perspektive Boxberg/ O.L. e.V." (Oberlausitz)</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Gründung 2019</b>
Wo: Boxberg, Oberlausitz Größe: ca. 4.300 Einwohner Finanzierung:	Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Braunkohlerevier</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Anlass und Hintergrund <b>- Braunkohleausstieg in Sachsen und der Strukturwandel. - Zukunft jenseits der Kohle neu denken und leben.</b>
Vision: - Gemeinschaftssinn der Großgemeinde stärken, - Menschen aus allen Ortsteilen zusammenbringen, - Motivation wecken, aktiv den Strukturwandelprozess mit zu gestalten, - Veränderungsprozesse anschieben - Große wie auch kleine Projekte.	Akteure <b>Verein Perspektive Boxberg / O.L. e.V. (Bürger/Innen der Gemeinde)</b>
Schwerpunkte des Vereins: Daseinsvorsorge, Natur und Umwelt, Mobilität, Tourismus und Kultur, Wirtschaft, Vernetzung.	Produkt <b>Verein</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Beispiele an aktiven Projekten: - Boxberger Bürgerbus, - Jugendräume, - Ideenwerkstatt, - Workshops für Kunst und Musik, - Natur- und Regionalmarkt.
	Quellen <b><a href="https://perspektive-boxberg-ol.de/">https://perspektive-boxberg-ol.de/</a> Bildquelle: identisch</b>
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	Ansprechpartner <b>Perspektive Boxberg / O.L. e.V. Eichenweg 97 02943 Boxberg E-Mail: <a href="mailto:info@perspektive-boxberg-ol.de">info@perspektive-boxberg-ol.de</a></b>
	Info

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>50 Dörpladen, Alt Schwerin</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Läuft seit 2016</b>
Wo: Alt Schwerin, Mecklenburgische Seenplatte "Museumsdorf" / "Erlebnisdorf"	Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>Nein, Schwerpunkt auf Tourismus.</b>
Größe: 580 Einwohner*innen	Anlass und Hintergrund <b>Schließung Konsumlädchen 1990. Nächste Einkaufsmöglichkeit in 6 km. Treffpunkt für alle Generationen, Gäste und Einheimische.</b>
Finanzierung: Privat	Akteure <b>Privatpersonen mit Unterstützung aus privatem Umfeld.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Produkt <b>Gasthaus und Cafe - mit Einkaufsmöglichkeiten (Utensilien des täglichen Bedarfs, Eier und Gebäck aus eigener Herstellung, Souvenirs) und Übernachtungsmöglichkeiten, - Spielplatz, - Veranstaltungsraum (gut genutzt)</b>
- Umnutzung ehemalige Grundschule und Konsum (Dorfladen), seit "Wende" leerstehend.	Quellen <b><a href="https://www.xn--drpladen-alt-schwerin-hec.de/">https://www.xn--drpladen-alt-schwerin-hec.de/</a></b>
- Angebote für Einwohner*innen und Urlauber*innen.	Ansprechpartner <b>Andrea Fabich-Albrecht andrea-albrecht67@web.de</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Info
- Seit 2010 in Privatbesitz, Sanierung und Herrichtung privat gestemmt.	
- Seit 2016 "Dörpladen" im Privatbetrieb.	
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	

Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"	
<b>51 Dorfladen &amp; Café "Mittendrin" Effeld</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status <b>Läuft seit Januar 2021</b>
Wo: Effeld (Ortsteil von Stadt Wassenberg, Kreis Heinsberg, NRW)	Vergleichbarkeit mit dem Revier <b>im Rheinischen Revier</b>
Größe: 1.600 Einwohner*innen	Anlass und Hintergrund <b>- Treffpunkt für das Miteinander im Dorf, - Willkommen für Gäste und Touristen, - Strukturwandel, - nächster Supermarkt 3 km entfernt.</b>
Finanzierung: Sponsoring	Akteure <b>- "Mittendrin" gehört den Bürgerinnen und Bürgern von Effeld/Steinkirchen, die Teilhaber/innen des Dorfzentrums Effeld eG sind. - Diese sind auch im Dorfladen tätig.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Produkt <b>Dorfladen und Café Angebot Laden umfasst - Grundstock an Lebensmitteln (viele regional), - frische Fertiggerichte zum Aufwärmen zuhause, - Drogerieartikel, Zeitschriften und Zigaretten, - Bestellservice mit kostenloser Lieferung, - Apotheken-Rezeptservice, - E-Cash.</b>
- "Tante Emma Laden" als Dorfzentrum und Treffpunkt.	Quellen <b><a href="http://www.dorfzentrum-effeld.de">www.dorfzentrum-effeld.de</a></b>
- Nähe, Regionalität, persönlicher Service und Zeit für Kunden.	Ansprechpartner <b>Susanne Schwab info@dorfzentrum-effeld-de 0152 598 490 89</b>
Prozess / Methoden / Instrumente	Info <b>PDF abgelegt.</b>
Bürgerschaftsprojekt:	
- Gründung 2020 IG Effelder Leben e.V.,	
- Prozess: Bürgerversammlungen, Haushaltsbefragung, Gründung verschiedener Arbeitsgruppen (Lenkungsgruppe),	
- Projektrealisation ehrenamtlich gestemmt,	
- Betreiber seit Ende 2020 ist die Dorfzentrum Effeld eG in Kooperation mit der IG Effelder Leben e.V. mit 3 Arbeitsplätzen,	
- Sponsoren: Stadt Wassenberg, Kreis Heinsberg, Kreissparkasse Heinsberg, Katholische Kirche und Frauengemeinschaft Effeld, verschiedene Unternehmen	
Erkenntnisse / Übertragbarkeit	
- Sieger des Nachbarschaftspreises 2022 für NRW,	
- Sonderpreis im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ (Silber) (wann unklar),	
- Landrat Stephan Pusch betrachtet das Dorfzentrum als „Referenzprojekt“ für den Kreis Heinsberg,	
- nach DORV-Prinzip (s. Projekt 52).	

## Recherche Best-Practice-Beispiele für "Zusammenhalt hoch 3"

<b>52</b>	<b>DORV-Laden / DORV - Zentrum Barmen</b>	geeignet als gutes Beispiel? <b>ja</b>
Kenndaten_Lage_und_Größe	Status	<b>Läuft seit 2004</b>
Wo: Jülich - Barmen	Vergleichbarkeit mit dem Revier	<b>im Rheinischen Revier</b>
Größe: 2.000 Einwohner*innen	Anlass und Hintergrund	<b>Keine Grundversorgung im Dorf vorhanden.</b>
Finanzierung: Fördersumme 100.000 Euro	Akteure	<b>Betrieb durch DORV-Trägerverein e.V.</b>
Zielsetzung und Aufgabenstellung	Produkt	<b>Multifunktionales Nahversorgungszentrum:</b> - Lebensmittel-Sortiment (viel vom lokalen Erzeuger*innen) wird von den Bürger*innen (mit)bestimmt, - Dienstleistungen, - medizinisch-soziale Servicestation, - Möglichkeiten der Kommunikation (Begegnungsstätte), - Lieferung nach Hause mit Elektromobilen, - Hol- und Bringservice.
DORV = Dienstleistung und Ortsnahe Rundum Versorgung	Quellen	<a href="https://dorv.de/barmen/">https://dorv.de/barmen/</a> <a href="https://www.inde-rur.de/aktuelles/ein-laden/">https://www.inde-rur.de/aktuelles/ein-laden/</a>
- Lebensraum auf den Dörfern stärken.	Ansprechpartner	<b>Heinz Frey (Geschäftsführer)</b> 02461995877 www.dorv.de ed.vrod@ofni
- Eigenständige wirtschaftliche und kulturelle Identität der Dörfer erhalten.	Info	
- Nachhaltigkeit fördern.		
- Ökonomie-Ökologie-Soziales.		
- Demografische Entwicklung.		
Prozess / Methoden / Instrumente		
- 2002 Bürger*innen entwickeln DORV		
- 2004 Eröffnung DORV-Zentrum Barmen		
- Fördermittel 2020: Leader-Projekt "ein.laden-VVV an Rur und Merzbach"		
- Betrieb durch DORV-Trägerverein e.V.		
- Vernetzung (lange Liste an Partner*innen: Erzeuger, Dienstleistung, Verwaltung etc.)		
Erkenntnisse / Übertragbarkeit		
- Entwicklung "DORV-Konzept" zur Übertragbarkeit: Professionalisierung.		
- Begleitung und Beratung durch "Kompetenzteam", 5 Säulen Modell.		
- Ideengeber Heinz Frey erhielt 2014 das Bundesverdienstkreuz.		
- Über 11 Referenzprojekte.		
Vorort und digitale Angebote		
Seit knapp 20 Jahren - viel Erfahrung		



# Anlagen 3. Fachtagung

## Einladungsflyer



### ZUM PROJEKT

In dem Projekt „Zusammenhalt hoch drei“ arbeiten das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, die Stadt Erkelenz (mit der Gemeinde Merzenich als weiterer Partnerin) und der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler zusammen. Die Partner untersuchen und stärken die grundlegende Daseinsvorsorge für die Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt speziell in Orten, die sich in einem tiefgreifenden Umbruch befinden. Beispielhaft dafür steht das Rheinische Braunkohlerevier mit den ausgewählten Ortschaften Venrath, Kaulhausen, Holzweiler, Morschenich sowie den neu entstehenden Orten Kuckum (Neu), Keyenberg (Neu), Ober- und Untenwestrich (Neu), Berverath (Neu) in Erkelenz.

Das Projekt verbindet Forschung mit praktischen Aspekten in den Orten: Daseinsvorsorge wird als gemeinsames Handeln vieler Akteur\*innen mit der Bewohnerschaft betrachtet. Ziel ist es, die Lebensqualität vor Ort zu erhalten oder sogar zu verbessern. Die Projektbeteiligten sehen im sozialen Zusammenhalt die Grundvoraussetzung für den Erhalt und die Verbesserung der Daseinsvorsorge. In den beteiligten Ortschaften werden verschiedene Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts kombiniert. Analoge, digitale sowie moderierende Formate führen zu einem „Zusammenhalt hoch drei“.

Seit 2016 unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ Forschungsverbände aus Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Für den Projektzeitraum sind drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten vorgesehen. Die Veranstaltungen werden von HJPlan+ moderiert.

### VERANSTALTUNGEN

1. Fachtagung „Zusammenhalt hoch drei“ (durchgeführt am 6. September 2022)
  - ▶ Auftaktveranstaltung
  - ▶ Erfahrungsaustausch
2. Fachtagung (durchgeführt am 19. Juni 2023)
  - ▶ Erste Ergebnisse aus dem Projekt
  - ▶ Austausch mit Vertreter\*innen der Bürgerschaft aus der Region
  - ▶ Erfahrungsaustausch
3. Fachtagung (28.08.2024)
  - ▶ Berichte und Resümee des Projekts und Ausblick
  - ▶ Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer



### 3. FACHTAGUNG „ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

Datum: 28. August 2024  
 Ort: Begegnungszentrum St. Petrus in Erkelenz-Keyenberg (Umsiedlungsstandort)  
 Kreuzung Westricher Str. (neu) / Zourshof, Erkelenz

**Wichtiger Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltungsort in GoogleMaps noch nicht korrekt verortet ist. Der Veranstaltungsort (Neubau eines Begegnungszentrums im Umsiedlungsstandort) befindet sich an der **Kreuzung Westricher Str. (neu) / Zourshof, Erkelenz**. Nutzen Sie gerne den nachfolgenden Link zum Standort des Veranstaltungsortes:  
<https://maps.app.goo.gl/8vAz2zNTEjHhW0t6>

### TAGESORDNUNG

- |           |  |
|-----------|--|
| 16:00 Uhr | Begrüßung<br>Michael Joos, Amtsleitung Planungsamt Stadt Erkelenz<br>Volker Mielchen, Geschäftsführer Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler<br>Prof. Peter Jahnen, Moderation HJPlan+  |
| 16:15 Uhr | <b>Berichte zu den (Forschungs-) Ergebnissen</b><br>Dr. Michael Kolocek, Projektleitung ILS<br>Alexander Arnold, Stadt Erkelenz<br>Teresa Beverungen, Gemeinde Merzenich<br>Volker Mielchen, Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler |
| 16:45 Uhr | <b>Talkrunde</b>   |
| <hr/>     |  |
| 17:30 Uhr | Pause  |
| <hr/>     |  |
| 18:00 Uhr | <b>Vorstellung des Entwurfes „Leitfaden Dorfmanager“</b><br>Felix Matzke, ILS  |
| 18:30 Uhr | <b>Diskussion, Anregungen und Resümee</b>  |
| 19:00 Uhr | <b>Ausblick</b><br>Dr. Michael Kolocek, Projektleitung ILS<br>Prof. Peter Jahnen, Moderation HJPlan+   |
| 19:15 Uhr | Ende der Veranstaltung   |



Erkenntniskatalog Gesprächsrunde

3. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 28. August 2024

„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

Zentrale  
Erkenntnisse

> Ebene der Kommune!  
(bei kleineren Gemeinden  
ggf. interkommunal)

Kreis als Anordner  
zu weit weg

politische Unab-  
hängigkeit aber  
Anstaltung bei Verw.

Dorfmanager/in

Verknüpfung zw.  
Hauptamt & Ehrenamt

Verstärkung  
wichtig, aber nicht  
einfach

„Dichschreibe“ &  
Vernetzung

Rolle unabhängig  
von Umsetzung wichtig

kurze Wege  
innerhalb Verwaltung

„Bündelfunktion“  
für Vielzahl thematl.  
Akteure

Was bleibt?

Impulse aus Projekt  
Laufzeit für Weiterführung,  
bspw. Veranstaltungen

Leitfaden hat  
Potenzial für  
Politik &  
Fördermittelgeber

entstandene Strukturen  
und Netzwerk der  
Projektpartner

## ZENTRALE ERKENNTNISSE:

- Dorfmanager/in
  - > Ebene der Kommune! (bei kleinen Gemeinden ggf. interkommunal)
  - Politische Unabhängigkeit aber Ansiedlung bei Verwaltung
  - Kreis als Ansiedlung „zu weit weg“
  - Verknüpfung zwischen Hauptamt & Ehrenamt
  - Verstetigung wichtig, aber nicht einfach
  - „Drehschreibe“ & Vernetzung
  - „Bündelungsfunktion“ für Vielzahl ehrenamtlicher Akteure
  - Kurze Wege innerhalb Verwaltung
  - Rolle unabhängig von Umsiedlung wichtig

## WAS BLEIBT?

- Impulse aus Projektlaufzeit für Weiterführung, bspw. Veranstaltungen
- Leitfaden hat Potenzial für „Werbung“ > Politik & Fördermittelgeber
- Entstandene Strukturen und Netzwerk der Projektpartner

Plakate (Forschungs-) Ergebnisse

3. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 28. August 2024

„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

1. Fachtagung - September 2022



**INPUT I: „ZUSAMMENHALT IM VOGELSBERGKREIS/HESEN“**  
Vortrag von Heiko Stock, Kommunalberater und ehemaliger Bürgermeister von Lautertal  
Projekt: „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“



**INPUT II: „ORT-SCHAFFTE.U - AKTIVE MITGESTALTUNG IM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL“**  
Vortrag von Gregor Schneider, Regionalplaner in der Lausitz  
Projekt: Ortschaft Weißwasser in Sachsen



**INPUT III: „DIGITALE INSTRUMENTE FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM“**  
Vortrag von Prof. Dr. Hildegard Schröter-von Brand, Universität Siegen  
Projekt: „Digitale Dorf.Mitte“

Auftaktveranstaltung & Netzwerkaufbau

Input von Fachexpert\*innen (Kommunen & Forschung) & Lernen aus anderen Regionen

Kleinrat großer Mäner  
„Was ist schulf?“  
„Anger Platten“  
„Angewandte“  
„Die Mäner, Jensei“  
„7 & 3 (Zielgruppen)“  
„Akteurstabelle „Jenseits der Stadt“ (Quelle: Vortrag Gregor Schneider)  
„Angebote für Familien“  
Nachbarschaftshilfe Lautertal (Quelle: Vortrag Heiko Stock)  
„nebenan.de“  
Gemeinschaftsprojekt: digitale Dorfplattform für unsere Dörfer  
Digitale Dorfplattform (Quelle: Vortrag Prof. Dr. Schröter-von Brand)

1. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 8. September 2022  
„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“  
...  
Endliche Moderationswände Erkenntnisatlas

2. Fachtagung - Juni 2023



**INPUT I: „DORFZENTRUM EFFELD“**  
Vortrag von Susanne Schwab, Referentin und Vorsitzende der Dorfzentrum Effeld eG  
Projekt: „Mittendrin - Dorfläden & Cafe“ in Effeld



**INPUT II: „ALT-SCHWERNER DÖRPLADEN“**  
Vortrag von Prof. Peter Jahnen (in Vertretung für Frau Albrecht)  
Projekt: „Alt-Schwerner Dorpläden“



**INPUT III: „DORFGEMEINSCHAFTSHAUS BREDEBECK“**  
Vortrag von Thomas Behr, Mitbegründer des Dorfgemeinschaftshauses Bredenbeck e.V.  
Projekt: „Bredenbecker Scheune“

Zwischenstand & Erfahrungsaustausch

Input von bürgerschaftlichen Initiativen & Lernen aus anderen Regionen, Erfahrungsaustausch engagierter Bürger\*innen

Mittendrin in Effeld (Quelle: Vortrag Susanne Schwab)  
Alt-Schwerner Dorpläden (Quelle: Vortrag Prof. Peter Jahnen)  
Dorfgemeinschaftshaus Bredenbeck (Quelle: Vortrag Thomas Behr)

2. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 16. Juni 2023  
„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“  
...  
Endliche Moderationswände Erkenntnisatlas

3. Fachtagung



Begrüßung  
Berichte zu den (Forschungs-) Ergebnissen  
Talkrunde  
Vorstellung des Entwurfes „Leitfaden Dorfmanager“  
Diskussion, Anregungen & Resümee  
Ausblick

Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer

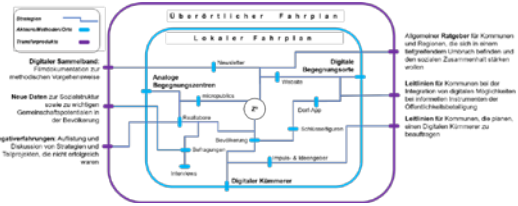
Berichte und Resümee des Projekts und Ausblick

3. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 28. August 2024  
„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“  
...  
3. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 28. August 2024  
„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“  
...  
3. FACHTAGUNG  
Erkelenz, 28. August 2024  
„ZUSAMMENHALT HOCH DREI“  
...

### 3. FACHTAGUNG Erkelenz, 28. August 2024

### „ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

Zu Beginn von Zusammenhalt hoch drei wurde ein Fahrplan erstellt, welcher die verschiedenen Bestandteile des Projekts zeigt. Die konkrete Umsetzung der geplanten Vorhaben (hellblau) und die zentralen Erkenntnisse (ila) aus Zhoch3 werden hier dargestellt. Außerdem wurden die Vorhaben, an denen die Dörfel\*innen beteiligt waren, dokumentiert (dunkelblau).



- 1 Entscheidungen auf übergeordneten Ebenen wirken sich im Lokalen aus
- 2 Digital = innovativ = gut?
- 3 Gute Kommunikation ist unerlässlich
- 4 Um den Zusammenhalt in den Dörfern ist es gut bestellt!
- 5 Ehrenamtliche sind eine wichtige Säule
- 6 Ehrenamtliche sind an ihrer Belastungsgrenze
- 7 Dorfmanager\*innen können viele Konflikte lösen – allerdings nicht alle
- 8 Anerkennung ist gut und wichtig – aber es braucht auch Geld
- 9 Transformative Forschung wird bedeutsamer und anspruchsvoller
- 10 Scheitern erlaubt: Entscheidend ist, wer die Konsequenzen trägt

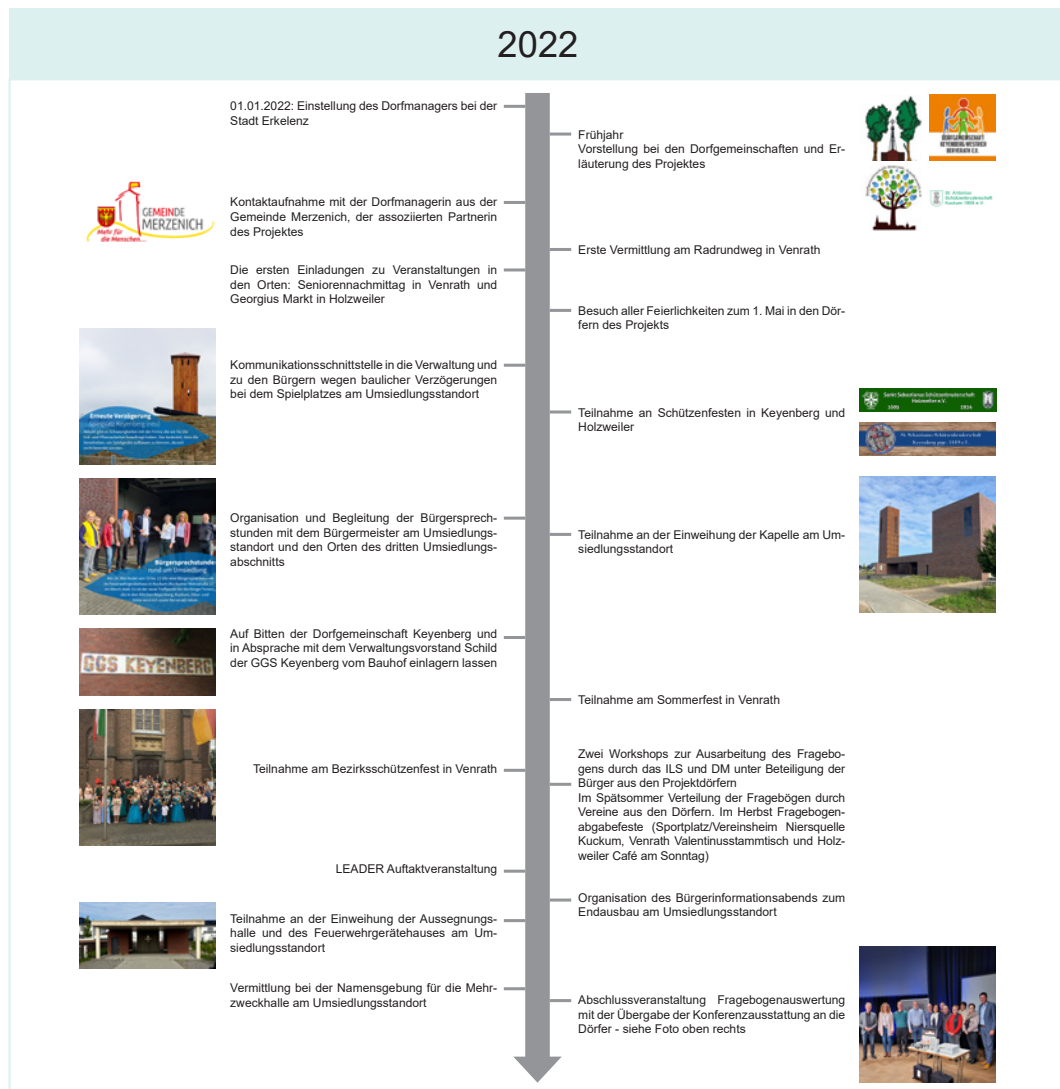


- 1 Erster Workshop mit Vertreter\*innen der Bewohnerschaft Zur Erarbeitung eines Fragebogens als Grundlage zur Ermittlung der Ausgangssituation in Dörfern
- 2 Begleitkonferenz in Berlin Vernetzung der durch die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ und „Regionen innovativ – Kreislaufwirtschaft“ geförderten Projekte
- 3 Erste Zweckverbandstagung Vorstellung erster Erfahrungen aus Zhoch3
- 4 Start der Befragung zum sozialen Zusammenhalt
- 5 Zwischenpräsentation aus dem ersten Projektjahr Präsentation der Zwischenergebnisse aus der Befragung
- 6 Begleitkonferenz in Jena Vorstellung und Austausch der durch die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ und „Regionen innovativ – Kreislaufwirtschaft“ geförderten Projekte
- 7 tu! Hamburg Workshop in Morschenich alt
- 8 Zweite Zweckverbandstagung Mit Fokus auf den Blickwinkel der Bewohnerschaft
- 9 Netzwerktreffen für und mit Dorfmanager\*innen
- 10 Reallabor in Morschenich neu Erlebnistag für die Dörfel\*innen zur Stärkung des Zusammenhalts
- 11 Erster Workshop zur Planung der Abschlussveranstaltung Mit engagierten Erwachsenen aus den Dorfgemeinschaften
- 12 Erster Workshop mit Jugendlichen zur Planung der Abschlussveranstaltung Als Reaktion auf den letzten Workshop wurde ein weiterer Workshop mit Jugendlichen aus den Dorfgemeinschaften durchgeführt, bei welchem diese ihre eigenen Ideen für eine Abschlussveranstaltung vorstellen konnten
- 13 Abschlusskonferenz in Wuppertal Vorstellung zentraler Erkenntnisse aus Zhoch3 und Austausch der durch die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ und „Regionen innovativ – Kreislaufwirtschaft“ geförderten Projekte
- 14 Abschlussveranstaltung – Holi United Ein Festival organisiert von Jugendlichen für Jugendliche auf dem Venrather Sportplatz zum Feiern und Vernetzen

### 3. FACHTAGUNG Erkelenz, 28. August 2024

### „ZUSAMMENHALT HOCH DREI“

Der Dorfmanager (DM) wurde als Instanz und Brückenkopf zur Vermittlung, Förderung und dem Informationsaustausch zwischen den Dörfern Holzweiler, Venrath und Kaulhausen sowie dem Umsiedlungsstandort (Keyenberg, Kuckum, Berverath und Westrich neu), dem ILS und der Stadt Erkelenz eingestellt.  
Die Projektlaufzeit ist auf drei Jahre angelegt. (2022-2024)



### 3. FACHTAGUNG Erkelenz, 28. August 2024

### „ZUSAMMENHALT HOCH DREI“



#### 2023

- Erste Karnevalssitzung Holzweiler Turnhalle
- Reallabortreffen zur Förderung des Zusammenhalts in Holzweiler
- Reallabortreffen zur Förderung des Zusammenhalts in Venrath
- Teilnahme am Schützenfest in Holzweiler
- Reallabortreffen zur Förderung des Zusammenhalts am Umsiedlungsstandort/ Sportplatz
- Teilnahme mit dem Bürgermeister bei den Veranstaltungen des SV Holzweiler und Vereinen des gesamten Ortes; Anschließend Besuch des Schützenfestes in Venrath
- Start der Arbeitsgruppe zur Kostenkalkulation beim Umbau der Toilettenanlage für die Gaststätte Bruns in Venrath (LEADER-Projekt)
- Netzwerktreffen für und mit Dorfmanager und Dorfmanagerinnen in Merzenich, Erweiterung des Netzwerks um den Dorfmanager aus Dorsten
- Reallabor mit allen Dörfern des Projektes in Venrath/Ideenfindung für eine gemeinsame Netzwerkveranstaltung im Rahmen des Projektes Zhoch3

- Bürgerbeteiligung zur Entwicklung einer Zukunftsvision für den Bereich zw. Kernstadt und Tagebaurand
- Überlegungen zur Ausgestaltung der Dorfmanagernetzung mit Merzenich
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Gestaltung des Vorplatzes der Gaststätte Bruns in Venrath
- Eröffnung Spielplatz am Umsiedlungsstandort
- In Abstimmung mit dem Grünflächenamt eine rollbare Unterkonstruktion für den Ablegewagen zur Lagerung am Friedhof am Umsiedlungsstandort entwickelt
- Kommunikationsschnittstelle am Umsiedlungsstandort bezüglich einer Durchfahrtsperre von Fahrzeugen zwischen Kapelle und Friedhof mithilfe von Pollern/Legosteinen
- Erweiterung des Dorfmanagernetzwerks um den Dorfcoach aus dem Kreis Lippe
- Vermittlung zw. Dorfgemeinschaft und Stadtverwaltung bei der Festlegung der Position für mobile Pumptrackanlage in Holzweiler
- Teilnahme am Reallabor in Morschenich zur Förderung des sozialen Zusammenhalts der Bewohnerschaft von Morschenich
- 1. Netzwerktreffen mit Jugendlichen aus den Projektdörfern am Vereinshelm Niersquelle Kuckum zur Ideenfindung für eine gemeinsame Veranstaltung

#### 2024

- Übergabe der Mehrzweckhalle am Umsiedlungsstandort an die Dorfgemeinschaft
- Vermittlungsfunktion bei der Aufstellung eines Zeltes für den Schützenkönig aus Keyenberg am Friedhof
- Organisation von und Teilnahme an vier Bürgersprechstunden zur Vorkaufsoption gemäß Leitentscheidung 2023, jeweils am Umsiedlungsstandort und an den Orten des 3. Umsiedlungsabschnittes
- 14 tägige Zwischentreffen und monatliche Haupttreffen mit allen Ehrenamtlichen, den Jugendlichen, dem ILS und dem DM zur Planung des Holi-Festivals auf dem Sportplatz in Venrath (u.a. Festlegung der Veranstaltungsfläche, Gestaltung des Programms & von Werbematerialien...)
- Pressetermin Holi Festival/ Baugenehmigung erhalten
- Teilnahme am Austauschtermin zur Dorfplatzgestaltung Kuckum (neu) mit RWE und Grünflächenamt
- Teilnahme und Durchführung des Holi-United Festivals auf dem Sportplatz in Venrath als Abschlussveranstaltung und zur Vernetzung in Bezug auf den sozialen Zusammenhalt besonders unter Jugendlichen in den Projektdörfern
- Teilnahme an der Veranstaltung zur aktuellen Situation des Umbaus der Alten Schule in Holzweiler mit dem Hochbauamt



Präsentationsfolien Felix Leo Matzke, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

## Aufgaben im Dorfmanagement



Vorstellung der Dorfmanagement-Handreichung

Vortrag auf der  
3. Fachtagung des Projekts  
„Zusammenhalt hoch drei“

Felix Leo Matzke  
28.08.2024

ils  
Research

## Überblick

1. Was ist Dorfmanagement?
2. Warum braucht es ein Dorfmanagement?
3. Aufgaben im Dorfmanagement
4. Unterschiede im Dorfmanagement
5. Fazit: Worauf kommt es an?

## Was ist Dorfmanagement?



## Was ist Dorfmanagement?

- Dorfmoderation, Dorfmanagement, Dorfcoach etc.?
- Ehrenamt oder Hauptamt?
- Herausforderungen in der Praxis
  - (Fehlende) Förderprogramme
  - Finanzierung von Qualifikationen und Fortbildungen
  - „Kompetenzgerangel“
  - Legitimation

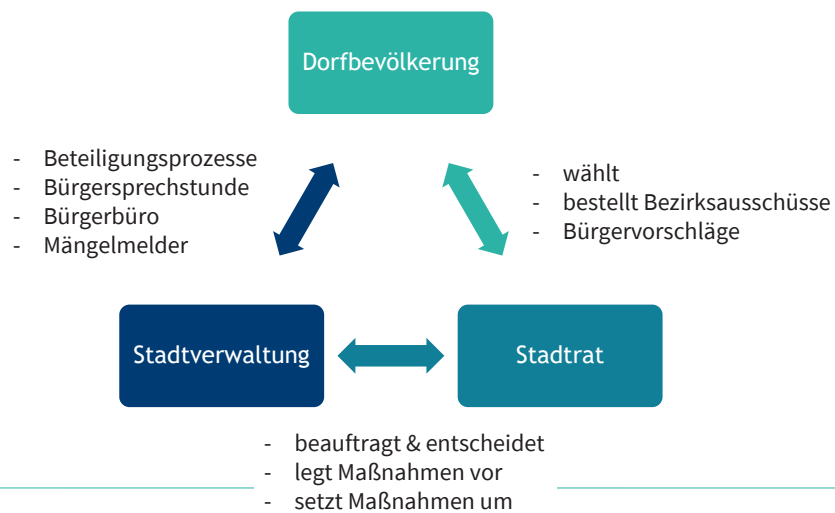


Abbildung 3: Flyer zur Fortbildung Dorfmoderation in Mecklenburg-Vorpommern © Hochschule Neubrandenburg

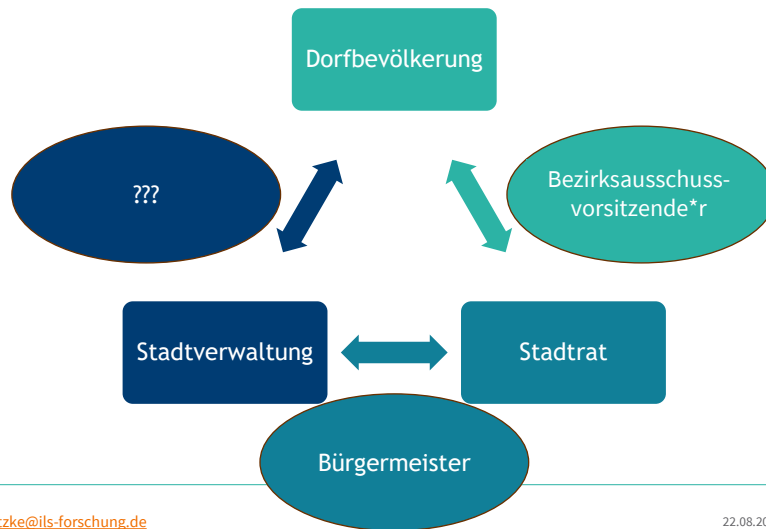
## Dorfmanagement – Warum?



## Warum braucht es ein Dorfmanagement?



## Warum braucht es ein Dorfmanagement?



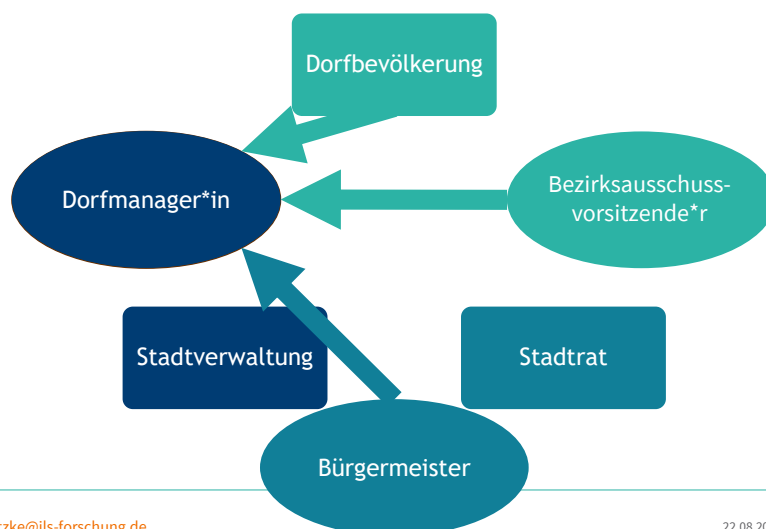
7

[felix.matzke@ils-forschung.de](mailto:felix.matzke@ils-forschung.de)

22.08.2024



## Warum braucht es ein Dorfmanagement?



8

[felix.matzke@ils-forschung.de](mailto:felix.matzke@ils-forschung.de)

22.08.2024



## Aufgaben im Dorfmanagement



## Aufgaben im Dorfmanagement

Aufgabengebiet	Beispiele
<b>Informationsvermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgersprechstunden, Bürgerbüro</li> <li>• Lotsenfunktion</li> <li>• Weitergabe von Informationen an die Dorfbewohnerschaft</li> <li>• Teilnahme an lokalpolitischen Veranstaltungen</li> </ul>
<b>Dorfentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akquise von Fördermitteln</li> <li>• Initiierung von Projektideen</li> <li>• Durchführung (in)formeller Beteiligungsprozesse</li> <li>• Organisation von Veranstaltungen</li> <li>• Vernetzung der verschiedenen Dörfer</li> </ul>
<b>Gemeinwesenarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsuchende Sozialarbeit (offenes Ohr für Probleme haben)</li> <li>• Teilnahme an lokalen Freizeitveranstaltungen</li> <li>• Vermittlung von Kontakten</li> </ul>
<b>Koproduktion kommunaler Dienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung gemeinsamer Lösungen für Daseinsvorsorgeleistungen (zum Beispiel Dorfläden, Bürgerbusse, Betrieb und Organisation von Dorfgemeinschaftshäusern)</li> </ul>

## Unterschiede im Dorfmanagement



## Unterschiede im Dorfmanagement – Überblick

	Gemeinde Merzenich	Stadt Dorsten	Stadt Erkelenz	Kreis Lippe
<b>Bevölkerung</b>	10.050	76.000	47.000	350.000
<b>Mitarbeitende (Verwaltung)</b>	76	1.200	670	1.850
<b>Stellenbezeichnung</b>	Dorfmanagerin	Dorfmanager	Dorfmanager	Dorfcoach
<b>Im Amt seit (Stelle seit)</b>	Dezember 2021 (2020)	Juli 2023	Januar 2022	2021 (2017)
<b>Fachbereich innerhalb der Verwaltung</b>	Stabsstelle Innovation und Wandel	Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport	Amt für Strukturwandel & Wirtschaftsförderung	Fachdienst Ländliche Entwicklung & Innovation
<b>Vor-Ort-Büro</b>	Nein, aber Außenstelle	Ja	Nein	Nein, aber Außenstelle
<b>Finanzierung</b>	Eigenmittel (erst LEADER)	Eigenmittel	Projektfinanzierung	Eigenmittel
<b>Ortschaften in Zuständigkeit</b>	5 (gesamte Gemeinde)	2	8	Ca. 160 Dörfer
<b>Bevölkerung in den Ortschaften</b>	10.050	Ca. 10.600	Ca. 4.200	350.000

## Unterschiede im Dorfmanagement – Aufgaben

	Dorfmanagerin Gemeinde Merzenich	Dorfmanager Stadt Dorsten	Dorfmanager Stadt Erkelenz	Dorfcoach Kreis Lippe
Informationsvermittlung	+	++	+++	+++
Dorfentwicklung	+++	++	+	+
Gemeinwesenarbeit	0	+	++	0
Koproduktion kommunaler Dienstleistungen	+	+	0	++

13

[felix.matzke@ils-forschung.de](mailto:felix.matzke@ils-forschung.de)

22.08.2024



**Fazit:  
Worauf  
kommt es an?**



## Fazit: Worauf kommt es an?

- Fähigkeiten & Kompetenzen
- Aufgaben abgrenzen & definieren
- Messen von Erfolg
- Finanzierung
- Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?

## Fazit: Worauf kommt es an?

- **Fähigkeiten & Kompetenzen**
- Aufgaben abgrenzen & definieren
- Messen von Erfolg
- Finanzierung
- Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?

„Zum einen, glaube ich, muss man eine gute **Menschenkenntnis** haben, [...] dass man so ein bisschen die Leute einschätzen kann. Das am besten schon am Telefon. Dann [sollte man] auch **offen** und **ehrlich** auf Menschen zugehen. [...]. Man muss **interessiert** sein [und] sich in individuelle Zusammenhänge **reindenken** können.“

Interview Dorfmanagement

## Fazit: Worauf kommt es an?

- Fähigkeiten & Kompetenzen
- **Aufgaben abgrenzen & definieren**
- Messen von Erfolg
- Finanzierung
- Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?

„[...] dass ich eher sage, es würde in den Dörfern auch mal eine **Sprechstunde** geben. Dass man sagt, man ist dann einmal die Woche oder alle 14 Tage [...] für zwei Stunden oder drei Stunden [...] in den Orten [...]. Das heißt, man braucht nicht mehr in die Stadtverwaltung zu fahren, sondern der Dorfmanager kommt in den Ort, [...] guckt sich die Probleme an, macht Fotos und **nimmt die ganzen Themen mit** in die Stadtverwaltung. Also **proaktiv**. Das fände ich sehr hilfreich. Das ist so eine Rolle, die echt gut wäre.“

Interview Dorfmanagement

## Fazit: Worauf kommt es an?

- Fähigkeiten & Kompetenzen
- Aufgaben abgrenzen & definieren
- **Messen von Erfolg**
- Finanzierung
- Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?

„Es sind **kleine Erfolge**, wo ich merke, dass sich Leute für eine schnelle Rückmeldung bedanken, weil sie eine Frage zu einer gewissen Thematik haben. Weil ich und die Verwaltung genauso sich dann die Mühe macht, diese Frage schnellstmöglich zu beantworten und ich das zurück transportieren kann. Also das sind eigentlich die schönsten Erfolge, dass die Menschen merken, diese Ansprechperson ist **real** und wirklich **nahbar** und **hilft** uns in unseren Problemen.“

Interview Dorfmanagement

## Fazit: Worauf kommt es an?

- Fähigkeiten & Kompetenzen
- Aufgaben abgrenzen & definieren
- Messen von Erfolg
- **Finanzierung**
- Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?

„Um die Projekte im Dorfmanagement umsetzen zu können, muss natürlich auch das **Verständnis** in der **Politik** geschaffen werden, dass dafür dann auch Gelder bereitgestellt werden, dass man [...] was nach vorne bringen kann.“

Interview Dorfmanagement

## Fazit: Worauf kommt es an?

- Fähigkeiten & Kompetenzen
- Aufgaben abgrenzen & definieren
- Messen von Erfolg
- Finanzierung
- **Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?**

## Was ist besser: Haupt- oder Ehrenamt?

	Dorfmanagement im Hauptamt	Dorfmanagement im Ehrenamt
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Verwaltungsstrukturen und kurze Kommunikationswege innerhalb der Verwaltung</li> <li>• Fachliche Kompetenzen und Qualifikationen</li> <li>• Zeit und Ressourcen</li> <li>• Einbringen neuer Ideen von außen („Aufbruchstimmung“)</li> <li>• Einnahme „neutrale“ Perspektive bei Konflikten der Dorfgemeinschaften</li> <li>• Überwinden von Kirchturmdenken (Zuständigkeit für mehrere Dörfer)</li> <li>• Entlastung des Ehrenamts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Bedarfe und kurze Kommunikationswege innerhalb der Dorfgemeinschaft</li> <li>• Hohe Identifikation mit dem Dorf und Motivation etwas zu bewegen</li> <li>• Aufgabe ist ohnehin Teil des Dorflebens (jemand Externes wird nicht benötigt)</li> <li>• Hohe personelle Beständigkeit aufgrund langjähriger Tätigkeiten</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringe personelle Beständigkeit aufgrund projektabhängiger Finanzierung</li> <li>• Finanzierung über kommunale Eigenmittel erfordert starken politischen Willen</li> <li>• Aufbau von Kontakten und Vertrauen erfordert langfristige Arbeit</li> <li>• Arbeit abhängig von Offenheit und Akzeptanz von Schlüsselfiguren in den Dorfgemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Zeit/Ressourcen</li> <li>• „Lock-In-Gefahr“</li> <li>• „Kirchturmdenken“</li> <li>• „Neutralität“ schwierig bei Konflikten innerhalb der Dorfgemeinschaften</li> <li>• Geringe finanzielle Mittel</li> </ul>

21

[felix.matzke@ils-forschung.de](mailto:felix.matzke@ils-forschung.de)

22.08.2024



## Fazit: Worauf kommt es an?

- Fähigkeiten & Kompetenzen
- Aufgaben abgrenzen & definieren
- Messen von Erfolg
- Finanzierung
- **Braucht jedes Dorf ein Dorfmanagement?**

„Deswegen wäre meine **Wunschtheorie** natürlich: der Kreis hat einen [Dorfmanager], aber die größeren Städte, die, die sich einen leisten können, haben auch einen. Weil man so ja auch ein kleines Netzwerk schafft, wo man sich einfach gut austauschen könnte und sich [...] gegenseitig unterstützt.“

Interview Dorfmanagement

22

[felix.matzke@ils-forschung.de](mailto:felix.matzke@ils-forschung.de)

22.08.2024



## Vielen Dank

ILS Research gGmbH

Brüderweg 22 – 24  
44135 Dortmund  
Postfach 10 17 64  
44017 Dortmund

Telefon: +49 (0)231 90 51-182  
E-Mail: felix.matzke@ils-forschung.de

<https://zusammenhalthochdrei.de/>

<https://www.ils-forschung.de/>



## Abbildungen

**Abbildung 1:** Immissionsschutzwall bei Kaulhausen © ILS Research

**Abbildung 2:** Tankstelle in Holzweiler © ILS Research

**Abbildung 3:** Flyer zur Fortbildung Dorfmoderation in Mecklenburg-Vorpommern © Hochschule Neubrandenburg

**Abbildung 4:** Blick auf den Dorfkern von Venrath © ILS Research

**Abbildung 5:** Protest gegen den Verlauf des Tagebaus © ILS Research

**Abbildung 6:** Blick auf den Umsiedlungsstandort im Norden von Erkelenz © ILS Research

**Abbildung 7:** Eindrücke vom Dorffest in Venrath © Alexander Arnold



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**FONA**

Forschung für Nachhaltigkeit



**ERK  
EL  
ENZ**

Echt. Ehrlich. Einzigartig.

